Nr. 21. Einzel-Preis 40.– Donnerstag, den 25. Januar 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis 1.6 900.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (35 mm breit) 6.— 60.—, privat Familienanzeigen und Stellengesuche 20.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br. 300.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Geschäftsstelle für Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—4½ Uhr, Samstags von 8—2 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Unter dem französischen Kriegsgericht.

Zechenvertreter zu riesigen Geldstrafen, Beamte zu Gefängnis verurteilt.
Zunehmende Verwirrung des Verkehrs. — Ein französischer Diktator?

„Wenn Frankreich triumphiert . . .“

Könnten die Worte der italienischen Zeitung „Stampa“ in leuchtender Schrift an den Himmel geschrieben werden, damit sie von jedem menschlichen Auge gesehen würden! Das Blatt schreibt:

„Wenn Frankreich triumphiert, so ist das für ganz Europa ein wirtschaftliches und politisches Verhängnis, der Ruin der europäischen Zivilisation, eine Unterjochung Europas unter die Autokratie Frankreichs.“

Der Triumph Frankreichs in der Ruhraktion bedeutet die Vernichtung des Rechtsgedankens, Triumph der wilden Gewalt. Den völligen Ruin von der menschlichen Gemeinschaft Europas abzuwenden, dafür kämpft heute jeder einzelne im Ruhrgebiet: Unternehmer, Arbeiter, Angestellter und Beamter. Sie alle kämpfen gegen die ins Ungemessene gewachsenen Mordwerkzeuge des französischen Imperialismus und Militarismus, dem in Europa keine gleichgewaltige Waffenkraft entgegentreten kann — und dem Deutschland überhaupt keine Gewaltmittel entgegenzustellen hat. Aber die Männer und Frauen des Ruhrgebiets und das ganze deutsche Volk schlagen die mörderischen Waffen nieder mit ihrem unbeugsamen Willen zur Freiheit, mit dem unbeugsamen Willen, Unrecht nicht triumphieren zu lassen. Dieser einzigartige Kampf der Geisteskräfte gegen Gewaltmittel geht um die Freiheit des deutschen Volkes, geht um die Freiheit aller Völker, nicht zum wenigsten auch um die Freiheit des französischen. Denn in dem Ruin eines unter den Militärstiefeln des französischen Militarismus niedergetrampelten Mitteleuropas werden alle Völker Europas hineingerissen, auch das französische.

Darum wisse du, deutsches Volk, und vor allem du, Deutscher am Rhein, an der Ruhr und der Saar, denn jetzt steht ihr gemeinsam im Kampf, die Augen aller Völker sind auf dich gerichtet, und schweigend erwarten sie den Sieg, den du zum ersten Male allein mit Hilfe deines freien Willens gegen mörderische Waffen erfechten wirst. Du kämpfst auch um das Schicksal aller europäischen Völker. Darum stärke deinen Willen, sei unbeugsam!

*

Zunehmende Verwirrung und Stockung.

b. Essen, 25. Jan. (Drahtb.) Die Verkehrslage im Ruhrrevier zeigt heute unter dem Einfluß der zunehmenden Verwirrung und Stockung des Eisenbahnverkehrs ein wesentlich ungünstigeres Bild als gestern. Während gestern noch allein für den Kohlenverbrauch 17 203 Wagen gestellt werden konnten, beträgt heute der gesamte Bestand an leeren Wagen nur rund 15 000. Infolgedessen können die Wagenanforderungen der Zechen für heute in Höhe von 17158 ebensowenig erfüllt werden, wie die für andere Güter angeforderten 4500 Wagen gestellt werden können. Selbst die Zuführung der vorhandenen 15 000 Wagen an die anfordernden Stellen erscheint fast unmöglich angesichts

der durch die französisch-belgischen Eingriffe völlig zerfahrenen Verkehrsverhältnisse.

Während gestern abend der Betrieb auf der Station Düsseldorf-Rath wieder aufgenommen worden ist, da die Franzosen die Besetzung dieses Bahnhofes aufgaben, hat das Personal zur Abwehr von Eingriffen der Besatzungstruppen auf den Stationen Düsseldorf-Derendorf und Großenbaum jetzt den Betrieb stillgelegt. Auf der Station Hohenbudberg, einer Eingangsstation zum Ruhrgebiet, liegt ein Transportzug mit belgischen Eisenbahntruppen, dessen Weiterleitung das deutsche Personal ablehnt.

Ebenso wie im Eisenbahnverkehr werden auch die durch die gewaltsamen Eingriffe der Besatzungstruppen hervorgerufenen

Störungen

im Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr immer umfangreicher. Während in Essen der Telegraphen- und Fernsprechbetrieb, abgesehen von einer gestern nachmittag von den Franzosen verursachten kurzen Unterbrechung, immer noch funktioniert und nur im Postverkehr die durch die Stockungen und Verzögerungen im Eisenbahnverkehr hervorgerufenen Verspätungen zu verzeichnen sind, die durch die Postzensur der Franzosen — sie beschlagnahmen für diesen Zweck willkürlich Postsendungen einige Zeit — noch vergrößert werden, ist auf sechs Post-, Telegraphen- und Fernsprechämtern des Ruhrbezirks der Betrieb völlig zum Stillstand gekommen. Es sind dies die Aemter Bochum, Hattingen, Hörde, Kastrop und Sterkrade, wo das gesamte Personal die Arbeit eingestellt hat, weil die Aemter von Truppenabteilungen besetzt worden sind, die gewaltsam Betriebseinrichtungen und Leitungen mit Beschlag belegten. Das Postpersonal hält sich überall streng an die Weisungen des Reichspostministers, wonach für die Franzosen und Belgier keine Fernsprechverbindungen hergestellt und keine Betriebseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden dürfen.

*

Der Ruf nach einem Diktator

Entsendung von Le Trocquer und General Weygand.

GA. Paris, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Nachricht des Tages ist für Paris die gestern erfolgte Abreise des Ministers für öffentliche Arbeiten, Le Trocquer, und des Generals Weygand nach dem besetzten Deutschland. Sie werden, wie verlautet, in Mainz, Koblenz, Düsseldorf und Essen Halt machen, um der Regierung dann über die Lage Bericht zu erstatten und Maßnahmen für die weitere Aktion vorzuschlagen.

Die Aktion im Ruhrgebiet wurde bisher von Paris aus geleitet, und zwar durch ein Ministerkomitee, dem außer Poincaré die Minister der öffentlichen Arbeiten, der Finanzen und des Wiederaufbaues angehörten, zu dem andere Persönlichkeiten, wie der Kriegsminister, Marschall Foch und der Präsident des Wiederherstellungsausschusses, Barthou, ferner Ministerialdirektor Seydoux als Leiter der Sachverständigen zugezogen wurden. Im besetzten Gebiet fehlte eine Oberbefehlsinstanz, da General Degoutte, der Rheinlandskommissar Tirard und der Leiter der Ingenieurkommission im Ruhrgebiet, Coste, ihre Weisungen von Paris erhielten und sich gegenseitig keine Vorschriften zu machen hatten.

Dieser Zustand ist wiederholt scharf kritisiert worden, besonders von der „Journée industrielle“. Während in industriellen Kreisen der Wunsch geäußert worden ist, daß ein Fachmann mit der obersten Leitung der Aktion betraut werde, wünscht ein Teil der Minister im Einverständnis mit den Nationalisten die Ernennung eines Generals zum obersten Kommissar für Rheinland und das Ruhrgebiet. Mit der Entsendung Le Trocquers und Weygands ist, wie es heißt, nur ein Wunsch des Präsidenten der Republik erfüllt worden, weil Millerand nach ihrem Bericht entscheiden will, in welcher Weise die Frage der einheitlichen Leitung der Aktion zu lösen ist. Millerand hat gestern abend Weygand vor der Abreise empfangen und ihm persönlich genaue Weisungen mit auf den Weg gegeben.

GA. Paris, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Die extrem-nationalistischen Organe äußern die Hoffnung, daß nach der Rückkehr der Untersuchungskommission die Ernennung eines „militärischen Diktators“ für das besetzte Gebiet erfolgt. Der Kandidat für diesen Posten ist General Mangin.

Das von Loucheur inspirierte „Petit Journal“ äußert dagegen die Überzeugung, daß als oberster Leiter der Aktion nur ein Zivilist in Frage kommen kann und betont zugleich die Notwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens. Es heißt, die Leitung der Aktion sei Loucheur vor einigen Tagen angeboten worden. Er habe sie aber abgelehnt. Weiter verlautet, die Regierung plane die Berufung von Coste, dessen Ersatz durch den Generalsekretär des Comités des Forges, Robert Pint, in Aussicht genommen sei.

Die „Journée Industrielle“ führt im heutigen Leitartikel aus, der erste Abschnitt der Aktion im Ruhrgebiet könne als beendet gelten. Sie habe in politischer Hinsicht einen Erfolg, in technischer Hinsicht einen Mißerfolg bedeutet. Die Behauptung der Gegner Frankreichs, daß durch die Besetzung des Ruhrgebietes jede Aussicht auf interalliierte Lösung der Wiederherstellungsfrage beseitigt werde, sei nicht bestätigt worden. Ebensowenig sei die angekündigte vernichtende Offensive durch die angelsächsische Finanz gegen Frankreich eingetreten. Man müsse aber offen zugeben, daß die technische Organisation bisher versagt habe. Wer auf eine sofortige Produktivität der Aktion im Ruhrgebiet gerechnet habe, sei vollständig enttäuscht worden. Seit einigen Tagen sei die französische Regierung deshalb bemüht, auch den technischen Erfolg der Ruhraktion in gleicher Weise wie den politischen sicherzustellen. Deutschland könne als Erfolg buchen, daß es den ersten technischen Plan Frankreichs vereitelt habe, dagegen seien Deutschlands Bemühungen, soziale Schwierigkeiten im Ruhrgebiet zu verursachen, nicht von Erfolg gekrönt worden. Ferner hätten Deutschlands Appelle an Amerika, England und sogar Italien keinen Erfolg gehabt.

*

Pause in den Beschlagnahmen!

GA. Paris, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Minister für öffentliche Arbeiten, Le Trocquer, ist gestern mit General Weygand ins Ruhrgebiet abgereist. Nachdem man nunmehr in das Ruhrgebiet eingedrungen sei, handele es sich jetzt, wie der „Petit Parisien“ ausführt, darum, sich dort einzurichten. Man habe alle Schwierigkeiten dieser zweiten Phase vorausgesehen, Schwierigkeiten, die vor allem aus lokalen Widerständen erwüchsen.

Ein Beispiel für die „Erfindungsgabe der Deutschen“ sei das Schicksal der nach Frankreich und Belgien umgeleiteten Kohlenzüge, die ihren Bestimmungsort nicht erreicht haben, sondern nach wenigen Kilometern immer zurückgeleitet und nach dem unbesetzten Deutschland geschickt worden seien. Diese Widerstände seien noch lange nicht gebrochen. Die französische Regierung wolle weder Gewalt anwenden (!!), noch diese provozieren, und werde daher voraussichtlich gezwungen sein, entweder in den Beschlagnahmen oder in der Erhebung der Kohlensteuer eine Pause eintreten zu lassen.

Erlaß des französischen Kriegsministers.

Einberufung von Eisenbahnern.

WTB. Paris, 25. Jan. (Drahtb.) Der Kriegsminister läßt folgende amtliche Bekanntmachung veröffentlichen:

Infolge der teilweisen Streikbewegung auf deutschen Eisenbahnen, die von der Ruhr gemeldet wird, wurde es als unerläßlich anerkannt, der Rheinarmee Eisenbahner in genügender Anzahl zur Verfügung zu stellen, um den Betrieb für die Armee zu sichern. Aus diesem Grunde wurden höhere und niedere Beamte der Verkehrsdienststellen und Direktionen in einer Stärke von fünf Abteilungen mit zusammen 750 Beamten einberufen, die aus dem Personal der Nordbahn Paris-Lyon und der Mittelmeerbahn Paris-Orleans entnommen wurden. Diese Beamten, die in den Einberufungsdistrikten von Orleans, Lyon, Doyle und Toulouse zusammengezogen worden sind, werden am Abend des 24. Januar nach dem Rheinland in Bewegung gesetzt werden.

Es handelt sich hier nicht, wie einige Blätter melden, um eine Mobilisierungsmaßnahme, sondern um eine Einberufung für eine Uebung von begrenzter Dauer. (Also eine „friedliche“ Mobilisierung für die „friedliche“ Aktion!)

Paris, 25. Jan. (Drahtbericht.) Es sind neue Reserveformationen als Eisenbahntruppen mobilisiert worden, um an der Ruhr Verwendung zu finden. Die Einziehung von Eisenbahnern und Zollbeamten in allen Teilen Frankreichs dauert fort. Weiterhin wird berichtet, daß Frankreich in der Tschecho-Slowakei zahlreiche Bergleute und Zechenarbeiter anwerbe.

Das Urteil gegen die Ruhrindustriellen.

Die Hauptschuldfrage verneint. — Geldstrafen bis 500 000 Franken.

GA. Mainz, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Kriegsgericht fällte nach langen Verhandlungen folgende Urteile:

Fritz Thyssen 500 000 Franken Geldstrafe; Kesten 15 000 Franken; Olfe 224 000 Franken; Tengelmann 6020 Franken; Spindler 47 000 Franken; Wüstenhöfer 8046 Franken. Die Hauptschuldfrage wurde verneint und die Nebenfrage auf Verstoß gegen einen Requisitionsbefehl bejaht.

Der Präsident des Landesfinanzamtes Düsseldorf, Dr. Schlutius, erhielt ein Jahr Gefängnis und wurde unter Aussetzung des Strafvollzugs ausgewiesen; Raiffeisen wurde zu einem Monat Gefängnis und ebenfalls unter Aussetzung der Strafe zur Ausweisung verurteilt.

*

Das Urteil ist das einer Gewaltherrschaft. Unter Verletzung aller Regeln des Völkerrechts ist es auf Befehl der Pariser Regierung ergangen. Es lautet zwar nicht auf Gefängnis, weil man vielleicht doch vor der entschlossenen Haltung der Arbeiterschaft vor der Verhängung von Freiheitsstrafen zurückgeschreckt ist. Aus diesem Mangel an Mut, der gleichzeitig den Deutschen im besetzten Gebiet nur eine Bestätigung dessen ist, daß sie mit ihrem Verhalten auf dem richtigen Wege sind, gewissermaßen also aus einem schlechten Gewissen heraus, haben die Offiziere des Mainzer Kriegsgerichts auf Geldstrafen, allerdings von ungeheurer Höhe, erkannt, Geldstrafen, die schließlich auch in Frankreich nicht als genügender Ersatz für die Kohlen angesehen werden, die man sich widerrechtlich aus den deutschen Gruben an der Ruhr holen wollte.

Das Urteil ist, wie gesagt, das einer Gewaltherrschaft. Nach der Logik des Gerichts würde jeder Einwohner verpflichtet sein, alles auszuführen, was ein französischer Befehlshaber ihm aufzutragen beliebt. Was letzthin die Industriekapitäne tun sollten, kann aber morgen jedem Arbeiter oder Gewerkschaftsführer passieren. Und wenn die Angeklagten gestern mit Geldstrafen weglamen, dann kann dem Kriegsgericht immerhin der Mut zu Gefängnisstrafen kommen.

Mit unbarmherziger Schärfe haben die deutschen Verteidiger, in erster Linie der Essener Volksrechtslehrer Rechtsanwalt Dr. Grimm, das fadenscheinige Gewebe der französischen Anklagerede zerrissen. Nicht ein einziger der angezogenen Paragraphen macht eine Bestrafung rechtsfähig. Besonders betonte Grimm, daß durch das geltende Völkerrecht das Privateigentum in jedem Falle geschützt sei — „es sei denn, daß die Gebote des Krieges es dringend erheischen“ (Art. 23 der Haager Konvention vom 29. Juli 99). Nach den ausdrücklichen mehrmaligen Feststellungen Poincarés handelt es sich aber angeblich bei der „Ingenieurmission“ nicht um militärische, geschweige denn um Kriegshandlungen, sondern um eine wirtschaftliche Besetzung des Ruhrgebiets.

Aus dem Urteilstenor, der einerseits die Frage nach Nichtbefolgung eines militärischen Befehls verneint, andererseits aber einen Verstoß gegen einen Requisitionsbefehl feststellt, kann man so ohne weiteres auch nicht schlau werden. Wo hört der militärische Befehl auf und wo fängt die Requisition an? Nach den völker- und kriegsrechtlichen Grundbegriffen darf die Requisition lebensnotwendiger Gegenstände nur im Kriegsfalle für die eigenen Truppen zum sofortigen Gebrauch ausgeübt werden. Unseren deutschen Musketieren und Kanonieren wurde das während des Krieges in den deutschen Kriegsartikeln alle vier Wochen eingehämmert. Und vier Jahre nach Friedensschluß wollen die Franzosen Reparationskohle für ihre heimatlichen Bedürfnisse auf dem Wege der kriegerischen Requisition erfassen?! Das der internationalen Welt begreiflich zu machen, dürfte auch einem Advokaten Poincaré überaus schwer werden.

Jedoch, man braucht wirklich nicht mit juristischen Finessen völkerrechtlicher und formaljuristischer Natur vertraut zu sein, um selbst als blutiger Laie mit dem Stock fühlen zu können, daß hier ein absoluter Unsinn vorliegt: nämlich in der Anrufung eines französischen Kriegsgerichts. Wir leben mit Frankreich im Frieden (wenigstens doch auf dem Papier), der Griff nach der Kohle ist ein Einbruch in den privatwirtschaftlichen Besitz eines Zecheneigentümers, und die Verweigerung kommt ausgerechnet als straffällig vor ein Militärgericht?! Wie gesagt, selbst der Laie empfindet, daß ein Kriegsgericht höchstens zuständig wäre, wenn irgendein Ueberfall oder eine Tat, die die Sicherheit der Truppen gefährdete, in Frage käme.

Charakteristisch für die ganze Sachlage war im übrigen die Haltung des französischen Verteidigers, des Rechtsanwalts Leclerc aus Nancy, der nach dem Grundsatz: „Wasch' mich, aber mach' mich nicht naß!“ wie die Katze um den heißen Brei herumstrich und zugeben mußte, daß die Zechenvertreter in ihrer Weigerung, Reparationskohle zu liefern, richtig gehandelt hätten, daß aber auch Frankreich recht habe, wenn es in das Ruhrrevier eindringe.

Mit dem Urteil warfen die französischen Offiziere einen Stein in den Teich internationaler Rechtsbegriffe. Er wird weite Kreise ziehen . . .

Das Urteil ist das einer Gewaltherrschaft.

Ebenso unbegreiflich und rechtlich unhaltbar wie das Urteil gegen die Zechenvertreter ist die Verhängung von Gefängnisstrafen über die beiden Beamten, den Düsseldorfer Finanzamtspräsidenten Dr. Schlutius und den Direktor der staatlichen Zechen, Geheimrat Raiffeisen, die nichts weiter als ihre Pflicht getan haben.

Mit einem Gefühl innerer Ergriffenheit wird jeder Deutsche lesen, wie Tausende und Abertausende von Mainzern nach Schluß der Gerichtssitzung die die Opfer der französischen Gewaltpolitik empfangen haben.

*

Der Verlauf der Sitzung.

Ueber den weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung des Kriegsgerichts wird uns noch berichtet:

Nachdem sämtliche Angeklagten die scharf formulierte Erklärung abgegeben hatten, daß sie als

Der Prozeß wegen der Ermordung des Lts. Graff.

Aachen, 23. Jan. Vor dem Kriegsgericht der belgischen Besetzungsarmee begann im Saale des Schwurgerichts heute die öffentliche Verhandlung in der Angelegenheit der Ermordung des Leutnants Graff in Hamborn in der Nacht vom 22. zum 23. März 1922. Die Anklage lautet auf vorsätzliche Tötung unter Beihilfe zum Mord und Beschaffung der Mordwaffen. Angeklagt sind 1. Leopold Werner Reinhardt, 28 Jahre alt, Polizeileutnant der Schupo in Hamborn, verheiratet, 2. Hermann Karl Klein, 28 Jahre, Unterwachtmeister in Hamborn, 3. Fritz Karl Hermann Grabert, 28 Jahre, Unterwachtmeister, 4. Oskar Georg Riebke, 26 Jahre, Wachtmeister, 5. Adolf Termöhlen, 28 Jahre, Maschinenschlosser, früher Wachtmeister der Schupo, 6. Hermann Friedrich Otto Döhmland, 23 Jahre, Unterwachtmeister der Schupo in Hamborn, 7. die Witwe Elisabeth Heckmann, geb. Delree, 47 Jahre, Wirtin in Hamborn, 8. Peter Roßal, 23 Jahre, Unterwachtmeister, 9. Peter Claus, 21 Jahre, Unterwachtmeister, 10. Anton van den Bert, 26 Jahre, Straßenbahnschaffner in Dinslaken, 11. Erich Gutmacher, 23 Jahre, früher Unterwachtmeister, jetzt unbekannten Aufenthalts. Zur Verhandlung ist eine große Anzahl belgischer und französischer Journalisten, die in der vorderen Bank Platz nehmen, erschienen. Außerdem erblickt man im Gerichtssaal mehrere Photographen und Zeichner für illustrierte auswärtige Zeitungen. Der Zuschauerraum ist von Neugierigen gefüllt. Die Verhandlung, für die fünf Tage vorgesehen sind, beginnt mit der Verlesung der sehr umfangreichen Anklageschrift in französischer Sprache. Die Anklage lautet gegen Reinhardt auf Anstiftung und gegen Grabert auf Ausführung der Tat. Die übrigen Angeklagten werden der wissentlichen Beihilfe oder Begünstigung beschuldigt. Das Gericht schreitet sodann zur Vernehmung der Angeklagten, die ihre in der Voruntersuchung gemachten Zugeständnisse zurücknehmen mit der Begründung, daß sie unter einem moralischen Druck erfolgt seien, und erklären, daß sie heute die volle Wahrheit sagen wollen. Die Angeklagten stellen jede Beteiligung an dem Mord in Abrede.

Millionenschwindel vor Gericht.

GA Nach fünftägiger Verhandlung wurde heute abend vom Düsseldorfer Schwurgericht das Urteil in einem Schieberprozeß gefällt. Der Kaufmann Karl Klees hatte in Berlin zwei dänische Kaufleute getroffen und ihnen ein Angebot von angeblich in Düsseldorf lagernden mehreren tausend Paar Schuhen gemacht. In Begleitung des Kaufmanns Edmund Basch aus Düsseldorf zeigte er den Dänen ein Schuhlager, das die Dänen kauften; sie hinterlegten bei einer Berliner Bank 25 000 dänische Kronen, die nach Lieferung der Waren gegen Duplikatfrachtbrief auszuzahlen waren. Klees, Basch und ein gewisser Hermanns schickten eine Kiste mit Stiefeln an eine deutsch-dänische Grenzstation, fälschten dann den Duplikatfrachtbrief, indem sie aus dem Worte „Kiste" das Wort „Waggon" machten, und Klees hob die dänischen Kronen ab. Ein Teil des Geldes wurde wieder gefunden, ein großer Teil war in froher Gesellschaft verjubelt, als die Fälscher in Neuenahr mit Freunden und Freundinnen verhaftet wurden. Die Geschworenen haben bei Klees, Basch und Hermanns die Schuldfrage bejaht, Klees und Hermanns mildernde Umstände zugebilligt. Klees wurde zu zwei Jahren Gefängnis, Basch zu 18 Monaten Zuchthaus, Hermanns zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Von den acht übrigen Angeklagten erhielten drei geringere Strafe, die anderen wurden freigesprochen.

§ Wiesdorf, 23. Jan. Auch der heutige Polizeibericht verzeichnet wieder eine ganze Reihe Einbrüche und Diebstähle. So wurde der Familie Paul Höhne ein grüngestrichener Kastenwagen aus dem Keller gestohlen. Der Wagen trägt den vorstehenden Namen. — Einem Manne aus Manfort wurde ein neuer, grauer Anzug mit hellen Streifen, der kurz vorher in Wiesdorf gekauft worden war, gestohlen. — Auf den Farbenfabriken wurden zwei Arbeiter um 10 000 bezw. 26 000 Mark bestohlen. — Ein Einbruch wurde in das Lokal Schweizerei in der Kölner Straße versucht, aber vereitelt. — Ein junges Mädchen wurde nachts auf der Straße in Bürrig überfallen, zur Erde geworfen und seiner Handtasche beraubt. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen ergriff der Straßenräuber die Flucht und warf unterwegs die Handtasche fort.

Die Verlobung ihrer Kinder

Hede und Richard

zeigen hierdurch an

Hede Schönfeld

Richard Altgenug

Verlobte

Alex Schönfeld u. Frau

Carl Altgenug u. Frau

Elberfeld, im Januar 1923

Distelbeckerstraße 21 — Vereinstraße 10

Statt Karten

Ursula

Die Geburt eines kräftigen Mädels zeigen hocherfreut an:

Heinr. Eggenwirth und Frau,

Grete geb. Brust

Barmen-R., 23. Januar 1923

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde heute morgen früh 5¼ Uhr plötzlich und unerwartet nach kurzem Kranksein unser lieber, unvergeßlicher, stets überaus fleißiger und arbeitsamer Sohn, Bruder, Neffe und Bräutigam

Wilhelm Schneider

durch den Tod von uns genommen. Er starb im Alter von 23 Jahren und 2 Monaten.

In tiefem Schmerz:

Familie Robert Schneider

Else Buschmann als Braut.

Elberfeld, Steinstr. 17. Leverkusen, Düsseldorf, Reisholz, Lindlar, Geisweid, den 23. Januar 1923.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 27. Januar, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des reformierten Kirchhofes in Sonnborn, Kirchhofstraße, aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir freundl. absehen.

Gestern verschied der Wagenführer Herr

Eduard Sewelies

der fast 28 Jahre bei uns tätig war. Wir verlieren in ihm einen fleißigen und treuen Angestellten, dem wir ein bleibendes Gedenken bewahren werden.

Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld.

k1375

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meines lieben Gatten und Vaters in so großem Maße erwiesen wurden, und die reichen Kranzspenden, sowie der Geistlichkeit für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern herzlichen Dank.

Frau Ww. Anton Weber

und Kinder.

Elberfeld, den 23. Januar 1923.

Danksagung.

Für die anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen bewiesene Anteilnahme sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Inhabern, Angestellten und Arbeitern der Firma Ritterhaus & Blecher, dem Gesangverein, aber besonders Herrn Pastor Herkenrath für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank.

Otto Rasche u. Frau,

Marie geb. Birkenfeld.

U.-Barmen, den 23. Januar 1923.

Durch die Nachricht von dem gestern nachmittag erfolgten Hinscheiden unseres früheren Mitgliedes, des Herrn

Hugo Gesenberg

Mitinhabers der Firma H. & O. Gesenberg

sind wir aufs tiefste betrübt.

Der Verstorbene gehörte zu den Gründern unseres Verbandes und hat demselben durch eifrige Mitarbeit an seinen Bestrebungen die Treue gehalten, bis zu dem Zeitpunkte im vorigen Jahre, wo seine Firma den Brauereibetrieb einstellte.

Wir werden dem verdienten kerndeutschen Manne ein ehrendes Gedenken bewahren, weit über das Grab hinaus.

Elberfeld, den 23. Januar 1923.

Verband von Brauereien in Barmen-Elberfeld u. Umgegend.

b604

Nachruf.



Plötzlich und unerwartet verschied infolge eines schweren Unglücksfalles unser lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Herr

Ernst Menne.

In treuer Liebe wollen wir Dein gedenken.

Hamburg, Elberfeld, den 23. Januar 1923.

Krämpfe, Asthma! Husten, Schlaflosigkeit, Beklemmung, Schwäche, Kopf-, Herz-, Magen-, Leber- und Glieder-Schmerzen und Erkältungen usw. behandelt auf Grund 25jähr. Erfahrungen u. großer Erfolge: Dr. med. Meyerwerth, Mittl. d. V. d. Barmen, Werthstr. 51, Tel. 4681. Sprechst. 2-5 Uhr, Donnerstag nur vorm. 2349

Fahren w. preiswert übernimmt Schopp, U.-Barm., Tel. 1785.+

Auto-Transporte zwischen Ohl.-Köln u. Düsseldorf bis 80 Ztr., übernimmt ab Wunsch. Haan, Telephon Nr. 157.

Vermietungen

Tausche

seit über 30 Jahren bestehendes f1260

Zigarren-Geschäft

an vertehrstr. Straße Elberfelds gegen

3- oder 4-Zimmer-Wohnung

in gutem Hause, welches evtl. auch gegen Kasse ackauft wird. Ang. u. E 1127 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tausch!

3 Zimmer m. Balk., Mädchenz. u. Bad in Charlottenburg gegen 4 Zimmer und Küche in Elberf. od. Barmen. — Näheres Remscheid, Lodenstr. 12. I. 1463

Ges. 5 Wohnräume Lall Elb im Tausch gegen 6 gerv. Räume Ang. E 9228 Geschst.

Laden an verm., evtl. Haus an verk. Ang. u. E 9360 Geschst.

Wohnungstausch!

Tausche meine 5—7-Z.-Wohng. mit Zubehör in Erfurt gegen ebensolche in Elberf. Ang. E 9305 Geschst.

Tauschwohnung.

Geboten: 5-Zimmer-Wohng., part., Nähe Schlachthof, in gut. rub. Hause, vollständig renov., elektr. Licht. Gesucht: 5- od. 6-Z.-Wohnung mit Bad, elektr. Licht in best. Hause in freier Lage. Ang. u. B 2991 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch.

Geboten: Abg. 3-Z.-Wohn. in Barmen. Gesucht: Best. 4- od. 5-Z.-Wohn. in Elb. Gefl. Vergütung. Ang. unt. G 532 an die Geschst. E., Burgstr. 7.

Tausche m. Wohng., best. aus 3 gr., sonn. Mans. gerad. u. sonn. Mans. in Elb., geg. 3 od. 4 Z. in Elberf. oder näh. Umgeg. Angeb. u. E 9296 Geschst.

Wohnungstausch mit Köln.

Geboten: Abg. II. Etg., 3 schöne Zimmer und Küche, Gas und elektr. Licht, gute Lage Köln-Kalk. 690

Gesucht: Aehnliche Wohnung in Elberfeld — Barmen — Langerfeld.

Carl Wortmann & Co. Nachf., G. m. b. H.,

Barmen-Langerfeld, Bahnstr. 8/10.

Bub oder Mädel



Das ist gleich — beide müssen frühzeitig an die Zabel-Haarpflege gewöhnt werden. Die regelmäßige Anwendung von Zabel fällt es garnicht erst zur Bildung von Schuppen und Schimmen kommen, das Haar wird und bleibt lebenvoll, kräftig, voll, duftig und locker. Zabel-Haarwasser und -Kopfwohlwasser sind in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Friseuren zu haben.

Wohnungstausch Konsdorf—Barmen. Geboten: Schöne gr. 3-Z.-Wohn. in Konsdorf. Gesucht: Gr. 3-Z.-Wohn. in Barm. Anfrag. erbet. unter H 10 an d. Filiale d. Bl. Konsdorf. 1680

Wohnungstausch!

Schöne 3-Z.-Wohng. mit Baden, elektr. Licht u. Gas in D.-Bilk, Nähe Schwn. Friedhof, geg. 4 Z. Nähe Heidt od. Flichertal zu tauschen ges. Ang. u. E 9298 an die Geschst. erb.

Tausch!

Elberf.-Barm.!

Geboten: Ang. 3-Z.-Wohn. in best. Zustand Nähe Mittler Bahnhof.

Gesucht: 3 Z., abgeschl. in O.-Barmen. Ang. E 9304 an Gst.

Wohnungstausch!

Gesucht: Abgeschl. Etage 5 o. 6 Räume u. Küche, nebst Badezimmer, gegen 4 Räume mit Bad, Küche u. 1 Manserde zu tauschen gesucht. — Umzugskosten werd. zugesichert. — Ange. bote unt. E 1129 an die Geschäftsst. f1378

3-Zimmer-Wohnungstausch! zwischen Gevelsberg-Elberfeld u. Hauptbahnhof Elberfeld. Angeb. an die f76 Fa. Vogel & Wegmann Boeckelsena (Kreis Schwelm).

Für Alleinstehende!

Habe ein sehr schönes, großes Zimmer, m. Koch- u. Leuchtgas, neu renov., in Barmen-Wupperf. u. suche 2 od. 3 Zimm. in Gist dagegen zu tauschen. Ang. unter E 9329 Geschst. 9437

---

2 gewerbliche Räume

Bart. Elberfeld Hauptbahnhof, für Geschäftszwecke zu vm. Ang. unter B 291 an Geschst. in Barmen, Neuerweg 57 2717a

---

Mietgesuche

Ca. 500 qm großes

Terrain,

an Bahnanschluß im Bergischen Land zu pachten od. zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 302 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57 27466

Konditorei mit Café

oder Restauration von tücht. Fachleut. geg. hohe Miete ges. Angeb. u. A K an die Filiale d. Bl. in Wülfrath. e166

Ladenlokal

od. Lebensmittelgesch. in guter Lage ges. 5-Z.-Wohn. kann getauscht werden. Vermittler erw. Angeb. u. E 9345 Geschst.

Ladenlokal od. geeignete mit Einrichtg. zu m. ges. Angeb. u. E 9352 an Geschst.

Verh. Besetzung Selbstrationier.

Ha. anstd. Ehepaar ohne Kind f. 2-3-Z.-Wohn., Mitte d. Stadt. Zeitgem. Miete zugel. V. B., Amt angem. Angeb. u. E 9163 an Gschst.

Freiwill. Rationierung!

Leer überläßt jung. Brautpaar eine ruh. 2-3-Z.-Wohnung geg. zeitgem. Vergütung. Angebote unter E 9339 an die Gst. angemeldet. Angeb. u. E 9302 an die Gst.

3-Zimmer-Wohnung gegen Laden mit Zeitung zu tausch. Ang. u. E 9257 Gst.

Fabrikant sucht 3- oder 4-Zimmer-Wohnung

gegen zeitgemäße Entschädigung. Angeb. unt. E 9032 an die Geschäftsst. d. Bl.

Hilfe um Nationalen! Ehepaar rat. v. kath. Edep. (Baum.), seit 2 J. in Gbst. u. Barmen b. B. Amt angem., 3 Zimmer? Ang. u. B 9333 B. Neuerw. 57†

Jung., kaufmänn. Ehep. aus erst. Kreis sucht in anst. Hse. 2 Zimmer m. Küche, möbl. o. unmöbliert. Beim B.-Amt lange Zeit dringl. vorgem. Ang. B 2941 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Ha. Ehep. sucht ein einf. leeres Zimmer m. Gasheizgelegenheit, für sofort. Angeb. unter R 865 an Frl. Barmen, Bertinerstr. 37†

Möbl. Zimmer

Barmen:

In ruh. Lage sch. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** an bess. Herrn per 1. 2. zu verm. Ang. u. B 289 an Geschst. in Barmen, Neuerweg 57. 27154

Gut möbl. Zimm., elektr. Licht u. Tel. an anst. Herrn zu verm. Angeb. unter B 2977 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Ja. Kaufm., Abs. d. Real-Gymn., sucht

möbl. Zimmer

evtl. mit Vens. und Klavierbenutz.

Energ. Unterr. in Klavier u. Nachhilfe in all. Fächern wird geboten. Angeb. u. E 9342 an Gst.

Herr in Barm. sucht

möbl. Zimmer,

event. mit Pension. Ang. u. B 2974 an Gst. B., Neuerw. 57†

Anständ. Mädchen sucht einfach möbliertes Zimmer. Angeb. unt. E 9283 Geschst.

Zu mieten gesucht:

Gut möbl. Wohn-Schlafzimmer f. bess. Ehepaar. Elektr. Licht u. Zentralheiz. Bedingung. Gefl. Ang. unt. E 9351 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bess. Reichsbeamter i. mögl. Steinbed möbl. Z. m. Kochgel. Ang. E 9349 Gst.

Junges Ehepaar sucht 2 od. 3 möbl. Zimmer, am l. ohne Möbel. Ang. B 2987 Gst. B., Neuerweg 57†

Bitte!

Wer überläßt einem ja. Herrn möbl. Z., evtl. mit V.-Pension? Ang. u. B 2988 Gst B., Neuerweg 57. †

Kaufmann sucht

möbliert. Zimmer

bei guter Verpflegung. Ang. u. E 9236 Gst

Prokurist, Gruppe 10 b. R. B. O., Mitte d. sucht 1 od. 2 möbl. Z. mit Kochgel. Ang. E 9346 Gst.

Bankbeamter sucht schön möbl. Zimmer, mögl. mit voller Pension. Ang. u. E 9306 an Gst.

Bankbeamtin sucht möbliertes Zimmer. Ang. u. E 9333 Gst

Barmen!

Z., leerd. Stm. sucht ev. ob. sp. 2 behagl. möbl. Zimmer. Mittech. od. Anlagen. In gut. Hause, evtl. Telephon Ang. B2983 Gst. B. Neuerw 57.

Möbliertes Zimmer

von best. Herrn zum 1. Febr. in Mitten d. Orts Nähe Rathaus, Post. Ang. u. E 9324 an die Gst.

Möbl. Zimmer.

Besserer Herr, der öfters mal einmal übernachtet, nach Elbf. kommt u. gut. Zimmer, nur einmal benutzt, wünscht gut möbl. Zimmer bester Lage in gut. Hause. Preis Nebensache. Ang. unter E 9365 an die Geschäftsst. d. Blatt.

Ich suche

gut möbl. Z. gegen gutes Bez., ev. m. Pension, nur im Zentr. Ang. E 9309 Gst.

Stellengesuche

Jg. Mann, 25 J., aus der Werkz.-u. Masch.-Br., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung als Lagerist od. Expedient z. 1. 2. 23. — Ang. u. B 2954 an Gst. B., Neuerweg 57†

Jung. Mann

per 1. April Anfang. in kaufmänn. Büro in Herrenkleiderfabrik. Angeb. u. E 9199 an Geschst.

Tüchtiger, nüchterner b4646

Mann sucht Vertrauensposten

als Lagerplatzverw. od. als Diktiner od. als Telephonist in größ. Werk. Ang. u. E 2044 an Gst.

Maler aus der Schabl.-Br., perf. in allen vork. Arbeiten, guter Anstreicher u. flott. Zeichner, sucht Stell. als Zeichner, auch i. berw. Betrieb od. Maler in führender Stellung. Ang. u. E 9367 Gst.

Chauffeur, b. sechst. PS. machen k., gel. Klempn. u. Inst., mit a. Zeugn., sucht St. f. Personenwagen. Angeb. u. V 730 an Gst. in Bochwinkel.

Chauffeur u. M.-Schlosser sucht Stell., gleich welche. Ang. u. B 2984 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tüchtiger

Autog.-Schweißer,

w. auch mit a. vork. Hilfsarb. vertraut ist, sucht per sofort Dauerstg. Ang. unt. B 2976 an Gst. B., Neuerweg Nr. 57. †

Gärtner sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Ang. E 9344 Gst.

Neuh. gewandt., ig.

Bäcker,

beschäftigt, alle kaufm. Arbeiten mit zu erledigen sucht Stell. Ang. E 9333 Gst.

Jung. zuverl. Mann

sucht Stelle als Hotel-Portier oder ähnl. Posten, gleich wo. Ang. u. E 9356 Gst.

Beamter bevorzugt unseres Geschäfts sucht, wir für unseren

Lehrling

eine Stelle in einem Eisenwaren- oder Werkzeug-Engros-Geschäft. Anfrag. d. wir zu richten an: August Mann & Co. Kommandit-Ges., U.-Barm., Alle 41a. Telep. 3214. 27400

Sohn achtb. Eltern sucht Stelle als

Konditorlehrling.

Angeb. unt. E 9297 an die Geschäftsst.

Weibliche

Buchhalterin, bilanzsicher, i. vorm. ob. nachm., Geschäft. Ang. u. V 731 an Gst in Bochwinkel.

Perfekte

Telephonistin

und anschlagsf. Kontoristin

sucht für sofort Stellung. Angebote unt. E 9330 an Geschst.

Junge Frau,

w. selbst. ein Feinkostgesch. geführt hat, sucht Stellg. a. Verkäuferin in gt. Br. O. Lebensm.-Gesch. Ang. E 9363 Gst.

Geb. unabh. ig. Frau sucht pass. Beschäftig. (Vertr.-Posten). Angeb. E 9354 Gst.

Schneiderin

sucht Salonstell. zur weit. Ausbildg. bei etw. Gehalt. Ang. u. 406 an Ala. Solingen, Kaiserstr. 194. e349

Hess., geb. gesetzl., Anf. 40, sol. tücht. Erscheinung, häusl., herzensgut, im Hausb. u. Gesch. erf., sucht St. als Hausdame, wo sie Haushalt mitbr. kann. Angeb. u. E 2053 an Gst.

Haushälterin,

die lange Jahre ein. gröss. frauenl. Hsh. gef. hat, sucht Stelle. Ang. E 9301 Gst.

Fräulein,

perf. im Kochen u. sämtl. Hausarb., Stelle als Stütze in kleinem Haushalt. — Angeb. u. B 2992 an Gst. B., Neuerweg 57†

Köchin

sucht zum 1. 2. Stellung in ruh. Hause, auch zum Alleinsein. f. Tischmanist. Remscheid, Peterstraße Nr. 21. 1463

Jg. Frau, unabh., sucht im Kochen und Nähen, sucht St. n. ausw. Ang. u. R 864 Ala. B., Bertinerstr. 37†

Ord. Mädchen sucht Stelle f. 8. od. ganze Tage. Neuan. vord.† Ang. u. R 863 Ala. B., Bertinerstr. 37.

Für ein best., propr. Mädchen, 27 J., suche ich eine gute Stelle in nur gutem, ordentl. nicht israelit. Hause. Gefl. Anfr. an Frl. Maria Röttchen, C., Wiesenst. 74. Tel. 4045+

Ev. Mädch., 20 J., sucht Stelle a. Stütze der Hausfrau ohne Wäsche. Off. Elberf. Gesundheitstr. 46.

Gr. Frau i. Stellen zum Masch. o. Put. Off. Königst. 288.

Junge saub. Frau sucht in d. Morg.- o. Abdst. Büror. z. put. Ang. E 9353 Gst.

Geldgesuche

1-2 Millionen Mk.

gegen hohe Zinsen u. 10fache Sicherh. zu l. ges. Ang. u. B 2989 Gst. B., Neuerweg 57†

Teilhaber-Vertreter

Teilhabergesuch

tätig oder tätig, mit mehr. Millionen für gute Sache. Ang. u. E 9324 an Gschft.

Suche tätige Beteiligung

an sicherem, gutgeh., nachweisl. rentablem Unternehmen mit

10-15 Millionen

Gefl. Ang. u. E 9235 an die Geschst. erb.

Industriefirma best. eingef., techn. gebildeten Kaufmann sucht

Provis.-Vertretung

in techn. Oelen u. Fetten u. sonst techn. Artikeln. Angeb. unter E 9360 an die Gst.

Fachmann

in baumwollenen u. seidenen Bändern

sucht mit 5-10 Mill. Mk. als nachweisbar tätig. Unternehmer, b. Kenntn. d. Barmer Artikel, zu

beteiligen.

Ang. E 9230 Gst.

Junge Frau,

m. Kenntn. d. Feinkostgesch., gel. Stellg. a. Verkäuferin in gt. Br. O. Lebensm.-Gesch. Ang. E 9363 Gst.

Mit 1000 000 Mk.

suche ich mich an rent. Unternehmen tätig zu beteiligen. Ang. E 9327 Gst.

Kaufmann

per Mit. im Industriebezirk u. Rgeb. geeignet auf eingeführt

sucht Vertr. jed. Art.

Ang. E 9297 Gst.

Vermischtes

Perfekte Friseuse

sucht Außenkundsch. zu mäßigem Preise. Ang. E 9326 Gst.

Heimarbeit

auszugeben. Neuanfertigung. und Reparaturen von 27350

Korsetts.

Gerh. Benthel jr., Barmen, Mittelstraße 6.

Al. Maschinenfabrik

übernimmt Aufträge in Dreh-, Bohr-, Fräs- u. Hobelarbeit, auch fortlaufend. Anfertigung von kleinen Apparaten. Angeb. unter S 1043 an H. Häcker, Wermelskirchen. e370

Neuzeitl. eingerichtete

Gießerei

sucht laufend Aufträge in Guß und zahlt für Bearbeitung derselben hohe Vergütung. — Angebote unter E 9339 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1329

Wer überläßt

Pfandbesitzrecht

Elberfeld

1 od. 2 Zimm. als Heim? Angeb. unter E 8950 an die Gst.

Weines Kurzwarengeschäft übernimmt

Häuser-Reparaturen?

Gefl. Angebote an

M. Bünten & Co.,

Düsseldorf, Graf-Adolfstr. 2. b812a

Garn

bietet guter Verband billig. Angeb. u. E 8925 an Gst.

Leichte Fuhren

werd. prompt u. bill. besorgt. Pfannkuchen Sto., Bärchenstr. 1.

Kernleder-Treibriemen fertigt seit 40 Jahren



Holzbearbeitung.

Wir übernehmen einschl. Massenarbeit in Holzbearbeitung.

Angeb. unter E 1139 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Vorschule :: Elberfeld :: Bankstr. 14.

Gründlicher Unterricht. Liebevolle, persönl. Behandlung der Kinder. 1 Jahr Seitgewähr. Sprechstd. des Direktors 12—1 Uhr Bankstraße 14.

Aufklär. Broschüre. **Geschlechtsleiden.** ihre Erkennung u. Heilung ohne Quecksilber, Jodkali, Salvarsan, Kuren u. Spritzen. Ihre Wirkung ohne Schwere, u. Gefahr. Hauptst. d. Krankheitsz. (4. Auflage) bearbeitet) m. v. Dankschr. Versand gegen Voreins. Mk. 125.— Dr. A. Rueiser med. Verl., Hannover, Odeonstr. 2. v600

Unterricht

Sie lernen i. ... Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** E., Herzogstr. 46, II.

Engl. d. engl. u. fra. Unt. Ma. 1-3 Mk. pro Std.

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in

Buchführung, Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift. 4664 Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. **C. J. HILGERS** Barmen, Steinerstr. 8.

Osterversetzung! Nachhilfe all. Fächer. Becker, Elb., Aue 29.

Stenographie!

(Stolze Schrey). Kurzschrift-Unterr. u. Korrektion. n. ein. Damen u. Herren an Abend-Kursus teiln. — Auf Wunsch auch Maschinenschreiben. Anfr. u. E 8791 an Gschft.

Wer übern. vollst.

Pflege

(auch Aufnahme) alleinstehender krank. gebildeter Dame am Mirker Hain? Zäal. etwa 5 Stunden. — Angeb. mit Preis unter E 9375 an die Geschäftsst. d. Bl. f1367

Wer überläßt

Pfandbesitzrecht

Elberfeld

1 od. 2 Zimm. als Heim? Angeb. unter E 8950 an die Gst.

Klavier

zu mieten oder zu kaufen ges. geg. Barzahlung. Angeb. u. K 515 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 10. 1463

Gutes, weißes, eis. Kinderbett m. Matratze gegen gute einfache Bettstelle zu vertauschen. Ang. unter U. 9370 an die Gst.

Solar. gold. Herrenuhr 2 Deck., Gold., neg. gebr. Klavier zu tauschen ges. Ang. ged. u. E 9346 Gst.

Privat-Mittagstisch E., Hofkamp 7a, I., 2

Ges., 4 Wochen altes Kind (Mädchen) von gut. Herk. an kinderl. Ehep. zu versch. Brf. u. 465 Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. e349

Hübsch., ges. 3½jähr. Mädchen, ehel., aus geb. fam., Berg. b. i. nur g. u. liebev. Pflege zu geb. Ang. u. E 9350 an Gst.

Wer übern. vollst.

Pflege

(auch Aufnahme) alleinstehender krank. gebildeter Dame am Mirker Hain? Zäal. etwa 5 Stunden. — Angeb. mit Preis unter E 9375 an die Geschäft. d. Bl. f1367

Unterricht

Sie lernen i. ... Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** E., Herzogstr. 46, II.

Engl. d. engl. u. fra. Unt. Ma. 1-3 Mk. pro Std.

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in

Buchführung, Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift. 4664 Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. **C. J. HILGERS** Barmen, Steinerstr. 8.

Osterversetzung! Nachhilfe all. Fächer. Becker, Elb., Aue 29.

Stenographie!

(Stolze Schrey). Kurzschrift-Unterr. u. Korrektion. n. ein. Damen u. Herren an Abend-Kursus teiln. — Auf Wunsch auch Maschinenschreiben. Anfr. u. E 8791 an Gschft.

hat sich in früheren Stadien der Entwicklung des Reparationsproblems bemüht, Rechtsgründe und Vertragsparagraphen zur Begründung ihrer Pläne anzuführen. Auf die ausführliche deutsche Note, in der die Rechtswidrigkeit der Verordnungen der Rheinlandkommission nachgewiesen wurde, weiß man jedoch in Paris offenbar ebensowenig etwas zu erwidern wie auf den Nachweis der Rechtswidrigkeit der militärischen Ruhrbesetzung. Der Verzicht auf eine Widerlegung des deutschen Standpunktes soll wohl den Eindruck erwecken, daß Frankreich es nicht mehr nötig habe, die Welt von seinem guten Recht zu überzeugen. Tatsächlich wird der Eindruck, dem wahren Sachverhalt entsprechend, der sein, daß gegen die deutsche Auffassung nur Argumente geltend gemacht werden können, die selbst die französische Regierung der Oeffentlichkeit nicht vorzulegen wagt.

In den Schlußworten verkündet Herr Poincaré seine Absicht, dem Vertrag von Versailles Achtung zu verschaffen. Deutschland will nichts anderes als Achtung des Vertrages. Hätten die Franzosen den Vertrag geachtet, so würden jetzt weder französische Soldaten ein Willkürregiment im Ruhrgebiet errichten, noch würde deutsches Staatseigentum im Rheinland geplündert werden.

•

Antwort der Räteregierung.

BB. Berlin, 24. Jan. (Drahtb.) Auf die von der deutschen Regierung wegen des Einmarsches der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet an die Mächte versandte Kollektivnote ist von der russischen Räteregierung dem Geschäftsträger in Moskau eine Antwortnote überreicht worden, in der es u. a. heißt: „Die russische Regierung hat gegen die französische Ruhraktion scharf protestiert und dem deutschen Volk ihr Mitgefühl ausgedrückt. Sie hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß sie aufmerksam die Entwicklung verfolge und auf die geistigen Kräfte des deutschen Volkes vertraue, die es ermöglichen würden, die schweren Hindernisse zu überwinden, die seiner geschichtlichen Entwicklung durch das rechtswidrige Vorgehen der französischen und der belgischen Regierung in den Weg gelegt würden."

Heimfahrt der Ruhrindustriellen.

WTB. Im D-Zug: Mainz Köln-Essen, 25. Jan. Die Rückkehr der an die Stätte ihrer Arbeit zurückkehrenden Zechenvertreter am deutschen Rhein entlang gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. Trotz der frühen Morgenstunde hatte sich schon in Mainz eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, die den Bahnsteig und den Bahnhof besetzt hielt. Nicht endenwollende Hochrufe erbrausten, als der Zug sich in Bewegung setzte. Auf jedem Bahnhof, den der Zug passierte, standen hochrufende Menschenmengen. Aus jeder Werkstatt, aus jedem Hause, aus jedem uns begegnenden Zuge reckten sich Hände und Hüte, und tausendfach klang es immer wieder: „Bleibt fest! Fest und treu! — Fest und treu!" — Das ist das Gebot der Stunde. Das ist vor allem auch die Losung der Männer, deren Namen in aller Munde sind, und die die Willkür und Gewalt militärischer Machthaber ins Gefängnis geworfen hat, in dem sie, völlig unschuldig, vier Tage voll seelischer Qual verbrachten.

In Koblenz erwartete eine in die Zehntausende gehende Menschenmenge die heimkehrenden Zechenvertreter. Straßen, Eisenbahnbrücken, der Bahnhof, Häuserdächer waren schwarz voll Menschen, deren Jubel nicht aufhören wollte. Ein Mann im blauen Arbeitskittel drängte sich an den Zug, um den Herren die Hände zu drücken. Schlicht und unbeholfen forderte er zu einem Hoch auf die Männer aus dem Ruhrbezirk auf und zu einem Hoch auf die Bergleute Westfalens, die hinter ihnen stehen.

In Andernach gab Pfarrer Rösch in flammenden Worten seiner Freude über die Einheitsfront Ausdruck. Mit Stolz blicke das ganze deutsche Vaterland auf die Männer, und das ganze deutsche Volk stehe hinter ihnen. Bleibt fest!

Ganz Bonn ist auf den Beinen. Vergebens ist alle Absperrung. Sie wird durchbrochen, und aus den Zehntausenden drängen sich Hunderte an den Zug nach vorn, um einen Händedruck zu erhalten. Blumen werden durch die Fenster geworfen. Die Straßen an der Bahn sind dicht besetzt. In langsamem Tempo fährt der Zugführer den Zug weiter, und das Deutschenlied singend, geben viele Tausende dem Zug das Geleit bis hinter Bonn.

•

Hartnäckiger Widerstand.

BB. Berlin, 25. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung ist infolge der französischen Bestrebungen zur Errichtung einer Zollinie um das Ruhrgebiet und auf Absperrung des besetzten rheinischen Gebiets von Deutschland der deutsche Delegierte beim Ein- und Ausfuhramt Ems nach Koblenz berufen worden, wo er sich zu der Absicht der Franzosen äußern soll, in Düsseldorf eine Sammelstelle für Ein- und Ausfuhrbewilligungen zu errichten. Der deutsche Delegierte hat sich geweigert, an der Verwirklichung der französischen Pläne mitzuarbeiten. Es wird damit gerechnet, daß die Franzosen den Delegierten ausweisen werden. Aber auch sein Stellvertreter nimmt keinen anderen Standpunkt ein, und die deutsche Beamtenschaft ist entschlossen, der Durchführung der französischen Pläne jeden Widerstand entgegenzusetzen.

Proteststreik in Hörde.

WTB Hörde, 25. Jan. (Drahtb.) Zu der gestern nachmittag erfolgten Besetzung des Telephonamts Hörde erfahren wir noch, daß die Beamtinnen und Beamten durch tätliche Angriffe gezwungen wurden, entgegen den Anordnungen ihrer Vorgesetzten ihre Plätze zu verlassen. Sie wurden in den Ankleideraum gebracht und dort bis zum Abend gefangengehalten. Durch Verhandlungen mit dem französischen Kommandeur wurde erreicht, daß ein Teil der französischen Posten zurückgezogen wurde. Da aber das Telephonamt noch nicht frei ist, befinden sich die Postbeamtinnen und Beamten noch im Streik. Für heute ist ein 24stündiger Proteststreik der Postbeamten, der Beamten der Eisenbahn, des Gerichts, des Zollamts, der Kreisverwaltung, des Finanzamts, der Stadtverwaltung und der Lehrerschaft vorgesehen, an dem sich auch ein Teil der Kaufmannschaft beteiligen dürfte. Die gesamte Arbeiterschaft der Stadt hat ihre Empörung über das Vorgehen der Franzosen in einer Massenversammlung zum Ausdruck gebracht.

Die Hilfsbereitschaft der VSPD.

BB. Berlin, 25. Jan. (Drahtb.) Die Berliner Funktionäre der V. S. P. D. nahmen gestern in einer Versammlung zu dem französischen Gewaltakt im Ruhrgebiet Stellung und faßten eine Entschließung, in der sie die Massen des Ruhrgebietes grüßen und sich in dem Kampf um das Selbstbestimmungsrecht und die Erhaltung der deutschen Republik zu jeder Hilfe bereit erklären.

Kündigung von Lieferverträgen mit französischen Firmen.

GA. Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Die deutschen Industriellen, die noch Lieferverträge für französische Minette mit französischen Firmen hatten, haben die Verträge mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Die deutsche Industrie hat seither ungefähr die Hälfte der französischen Minetteförderung verbraucht. Eine Anzahl Firmen der deutschen eisenerzeugenden Industrie hat in den letzten Tagen mit schwedischen Firmen langfristige Verträge auf Lieferung von Schwedenerzen abgeschlossen. Die Wirtschaft unterstützt also auf diese Weise die deutsche Politik und verlegt ihre wirtschaftlichen Beziehungen aus den feindlichen Staaten nach dem neutralen Auslande.

Die Schikanierung der Beamten.

GA. Berlin, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Franzosen haben allmählich eingesehen, daß sie den Widerstand der Beamtenschaft nicht brechen können. Sie versuchen es jetzt auf anderen Wegen. Sie wenden sich an die Frauen der Beamten und suchen sie einzuschüchtern. Sie drohen mit Ausweisung und erklären, die Ausgewiesenen dürften nur 15 Kilo Gepäck mitnehmen. So halten sie gegenwärtig in bepackten Möbelwagen des verhafteten Leiters des Zollamtes Mainz, Oberregierungsrats Offenbecher, zurück und suchen dieses, einer wehrlosen Familie gegenüber besonders verabscheuungswürdige Verhalten mit der Behauptung zu rechtfertigen, daß in dem Möbelwagen Dienstakten verborgen sein könnten. Die Franzosen werden auch mit dieser Methode Schiffbruch erleiden, denn die deutschen Familien sind sich bewußt, daß das Reich sie nicht im Stich läßt. Die Reichsregierung hat wiederholt volle Schadloshaltung zugesagt.

Von weiteren Verhaftungen aus der Reichsfinanzverwaltung wird gemeldet: Regierungsrat Dr. Emmer vom Hauptzollamt Kleve, Oberzollsekretär Reimann vom Zollamt Weeze, Zollassistent Bach vom Zollamt Lingfort.

„Mit kalter Festigkeit!"

WTB. Paris, 25. Jan. Gestern fand ein Diplomaten-Essen im Elysee statt. Einem Berichterstatter des „Echo de Paris" hat ein alliierter Diplomat nach Schluß des Festessens mitgeteilt, der Präsident der Republik habe wiederholt erklärt, Frankreich werde mit kalter Festigkeit zu dem Ziele gelangen, das es sich gestellt habe.

Spenden.

Die Beamten der Werkzeugfabrik Suckow-Duisberg, Akt.-Ges. in Remscheid und Berlin, haben zwei Prozent ihrer Gehalts- und Lohnbezüge für die deutschen Brüder im Ruhrgebiet zur Verfügung gestellt.

r. Ronsdorf, 25. Jan. (Drahtb.) An zwei Stammtischen in Ronsdorf sind für die Ruhrbergleute über 550 000 Mark gesammelt worden. Der Betrag wurde dem Oberbürgermeister Luther in Essen überreicht.

WTB. Amsterdam, 25. Jan. (Drahtb.) Die Vorstände der im Niederländischen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen Körperschaften beschlossen, zunächst 2½ Prozent des Vermögens des Niederländischen Gewerkschaftsbundes für die deutschen Arbeiter im Ruhrgebiet zur Verfügung zu stellen. Ferner wurde beschlossen, eventuell nach fünf Wochen von neuem die Frage einer weiteren finanziellen Hilfe zu erwägen.

Zeichnet für die Ruhrbevölkerung!

Für die Geldsammlung zu Gunsten der durch die französischen Gewaltmaßnahmen geschädigten Bevölkerung des Ruhrgebietes sind bisher in unseren Geschäftsstellen eingegangen:

Elberfelder Urania-Loge des Unabhängigen Ordens der Odd-Fellows (J. O. O. F.) als erste Rate 100 000 Mark. F. W., Unter-Barmen 100 000, N. N. 10 000, Direktion Hugo u. Rosa Lischke-Reul 10 000, N. N. 5000, Emil Oedinghofen jr. 5000, N. N. 2000, D. M. 2000, H. H. 1000, L. A. 1000, M. R. 1000, 1. Sammlung der Lederhändler 1000, 2. Sammlung der Lederhändler 1000, N. N. 1000, N. N. 1000, N. N. 1000, N. N. 1000, N. N. 1000, N. N. 500, N. N. 500, N. N. 500, N. N. 500, N. N. 500, N. N. 500, N. N. 500, N. N. 500.

Summa: Mk. 333 000.—

Weitere Beträge werden in unseren Geschäftsstellen in Elberfeld (Walter-Rathenau-Str. 50), in Barmen (Neuerweg 57) gern entgegengenommen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Neue Einquartierung im Kreise Mettmann.

Wülfrath, 24. Jan. Wülfrath und Langenberg sind in der vergangenen Nacht wieder neu mit französischen Truppen belegt worden.

Kasernen über Kasernen.

Bingen, 24. Jan. Unmittelbar am Rhein gegenüber dem Niederwalddenkmal ist im letzten Jahre für die französische Besatzung eine große Kaserne erbaut worden, die sich aber schon jetzt wieder als zu klein erweist, infolgedessen fordern die Besatzungsbehörden den Bau einer zweiten Kaserne, deren Errichtung beschleunigt werden soll.

Der Fall des belgischen Leutnants Graff.

Aachen, 24. Jan. In der Fortsetzung des Prozesses wegen der Ermordung des Leutnants Graff wurde nach der Vernehmung der Angeklagten, die jede Teilnahme an dem Morde in Abrede stellten und u. a. behaupteten, ihr Geständnis sei unter dem Druck von Drohungen erfolgt, der belgische Untersuchungsrichter Gerechten vernommen, der die Voruntersuchung geleitet hat. Inzwischen ist bekannt geworden, daß sich vor etwa 14 Tagen in Stettin zwei Gendarmeriebeamte dem deutschen Gericht gestellt und als Mörder des Leutnants Graff bezeichnet haben, nachdem sie von dem schwebenden Kriegsgerichtsverfahren gegen eine Anzahl ihrer früheren Kameraden gehört hatten.

Lokales.

Elberfeld, 25. Januar.

e.— **Reichsbahndirektion und Ruhrbesetzung.** Gestern vormittag hat der Präsident des Reichsbahndirektoriums Elberfeld mit den Dezernenten und Amtsvorstehern sowie mit den Vertretern der Beamten- und Arbeiterschaft und den Gewerkschaften eine Aussprache über die durch die Besetzung des Ruhrgebiets geschaffene Lage herbeigeführt. Der Präsident gab dabei die ihm vorgestern vom Reichsverkehrsminister Gröner persönlich in Hamm mitgeteilten Richtlinien bekannt. Es wurde eine völlige Uebereinstimmung über die zu treffenden Maßnahmen erzielt und dem gemeinsamen Willen Ausdruck gegeben, daß bei der Abwehr der französischen Pläne Verwaltung und Personal einmütig und verständnisvoll zusammenarbeiten.

e.— **Protestkundgebungen.** Gegen den Gewaltakt der Franzosen liegen auch heute wieder die verschiedensten Kundgebungen vor, so von der Elberfelder, Barmer und Bohwinkeler Beamtenschaft, vom Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände, Kartell Wuppertal, vom Verein deutscher Ingenieure, vom Reichsfrauenausschuß der Deutschnationalen Volkspartei.

e.— **Neuer Stadtverordneter.** In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Wahlausschusses für den Stadtkreis Elberfeld wurde festgestellt, daß an Stelle des gestorbenen Stadtv. Ferdinand Volberg Johann Otten zum Stadtverordneten gewählt ist.

e.— **Tot aufgefunden** wurde gestern auf der Eisenbahnstrecke Neviges-Abruch der Fuhrunternehmer Heinrich Ising von hier. Er lag mit eingedrücktem Schädel neben den Schienen. Anscheinend ist er den Bahnkörper entlang gegangen und dabei von einem Zuge überfahren worden.

e.— **Ermittelte Diebe.** Aus einem Betriebe am Küllenhahn wurden in letzter Zeit Eisenstäbe im Werte von zusammen etwa 300 000 Mark entwendet. Die hiesige Kriminalpolizei ermittelte jetzt den Bandwirker Julius Z. aus Barmen, den Schreiner Hermann C., den Monteur Peter R. ohne feste Wohnung, und den Arbeiter Fritz R. als Diebe und nahm sie in Haft. Das gesamte Diebesgut wurde wieder zur Stelle geschafft. — Der Fabrikdiebstahlsabteilung gelang ferner auch die Aufklärung eines bei einer Barmer Firma verübten Diebstahls von Damenstiefeln und Zubehörteilen im Gesamtwerte von etwa 100 000 Mark. Hier wurden vier Angestellte bezw. Arbeiter der fraglichen Firma des Diebstahls überführt und die entwendeten Waren zum größten Teil wieder herbeigeschafft.

Barmen, 25. Januar.

b.— **Eine einmalige Sonderbrotausgabe** findet in der Versorgungswoche vom 27. Januar bis 2. Februar hier statt. Siehe auch die amtliche Bekanntmachung.

e.— **Der Viehwucher.** Zu den Preistreibereien auf dem letzten Viehmarkt schreibt uns die Barmer Fleischerinnung:

Volk in Not! Der Ruf, der in alter Zeit alle freien Männer unter Einsetzung von Gut und Blut zu gemeinsamer Abwehr in Gefahr zusammenrief, hat heute keinen Klang mehr. Das Gegenteil ist der Fall. Volk in Not, der Feind im Land, gewitzigt durch den durchschlagenden Erfolg einer Hungerblockade, und wahnsinnige, willkürlich gemachte Preissteigerungen auf allen Gebieten. Ein entsprechendes Beispiel dafür war der letzte Elberfelder Viehmarkt am vergangenen Montag den 22. d. M. Von einem Viehmarkt konnte keine Rede sein, sondern nur von Wucherschlimmster Art. Sämtliche ausgestellten Viehsorten kosteten 300—400 Mark mehr Lebendgewicht gegenüber der Vorwoche. Im strammen Schritt marschiert Bauer und Händler mit dem Dollar, ängstlich bemüht, auch nur ja nicht ein wenig zurückzubleiben. Eine Handvoll Menschen macht auf den Viehmärkten unter Nichtachtung unserer aller großen wirtschaftlichen und seelischen Not Preise, die weiteren Millionen unserer Volksgenossen das Fleischessen gänzlich verbieten. Ein braver Mann schämte sich nicht, für eine alte abgemagerte Kuh schäbigster Qualität 1500 Mk. Lebendgewicht zu verlangen. Beinahe hätte der Mann von den anwesenden Metzgermeistern gründlich die Jacke vollgehauen bekommen, das schnelle Eingreifen der Polizei rettete ihn nur davor. Friedlich war auch die gelegentlich der polizeilichen Beschlagnahme von etwa 50 Tieren gemachte Feststellung, daß sich einige der Verkäufer überhaupt nicht im Besitze der gesetzlich vorgeschriebenen Viehhandelserlaubnis befanden. Was für alle die oben erwähnte Preissteigerung im Gefolge hat, mag man daran ersehen, daß infolgedessen die Preise für frisches Rindfleisch diese Woche um 600 bis 800 Mark sich erhöhen müssen. Im Ruhrkohlengebiet einigt sich alles in trotzigem Widerstand gegen fremde Raubgier und hier sind Elemente am Werke, dem deutschen Einheitsstaat, der sich unter dem von allen Seiten auf ihn eindringenden Druck zu befestigen beginnt, wie Wühlmäuse die Fundamente zu zernagen. Von Regierungsseite hörten wir die schönen Worte: Treue um Treue, wir bitten um die Unterstützung aller Teile unseres Volkes! Was hilft es alles, wenn Leute die an den Zulassungsstellen der Volksernährung sitzen, ihr höchstes Ziel nur darin sehen, Einkommen zu erzielen, die jeder Geldentwertung spotten. Des deutschen Volkes schwerster Gang beginnt. Hoffen wir, daß die Regierung in letzter Stunde noch Mittel findet, einen Stillstand der Preise oder wenigstens ein nicht solch gieriges Anpassen der Preise für ausländische Produkte an den höchsten Dollarstand zu erzielen.

Die Barmer Fleischer-Innung schreibt also die Schuld an den teuren Viehpreisen dem Bauer und dem Viehhändler zu, die in strammem Schritt mit dem Dollar marschieren. Hier ungesäumt eine der Zahlungskraft und den Zeitverhältnissen angemessene Mäßigung herbeizuführen, muß Aufgabe der zuständigen Behörden sein. Wie vielfach, wird die Preistreiberei auch hier offenbar zum Teil durch wilde Händler verursacht, die auf dem Lande für Vieh jeden Preis bieten, um dafür bei der Knappheit von Schlachtvieh desto höhere Gewinne zu erzielen. Man darf erwarten, daß derartigen Elementen durch eine scharfe Kontrolle der Wucherpolizei auf den Viehmärkten rasch das Handwerk gelegt wird. Die schamlose Forderung eines dieser Burschen hat, wie schon in den Darlegungen der Fleischerinnung erwähnt wurde, helle Empörung unter den Metzgern hervorgerufen. Diese Empörung war um so größer, als es sich um einen jungen Burschen handelte, der seit einigen Wochen auf dem Viehmarkt auftauchte und zunächst nur ein Tier feilbot, jetzt aber schon eine größere Anzahl zu verkaufen hatte, ein Beweis dafür, welch glänzendes Geschäft er bei dem Handel gemacht haben muß. Wiederholte vorstellungen hatte

Ursummen von Geld, eine Million spielt dabei gar keine Rolle mehr, da sie für ein einziges Stück Großvieh bezahlt werden muß. Und da nur Bargeschäfte in Frage kommen, kann man ermessen, wieviel Kapital dieser wilde Händler bei früheren Verkäufen zusammengetragen haben muß.

b.— **Wahlergebnis.** Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Bei der Wahl der Versichertenvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes Barmen wurden 154 gültige Stimmzettel mit zusammen 53 228 Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen auf Liste A 37 493 und auf Liste B 15 735 Stimmen. Danach sind gewählt: Von Liste A 4 Versicherungsvertreter und 9 Stellvertreter, von Liste B 2 Versicherungsvertreter und 3 Stellvertreter. — Für die Wahl der Arbeitgebervertreter war nur eine Vorschlagsliste eingegangen, eine Wahl also nicht erforderlich. Etwaige Wahlanfechtungen würden binnen einem Monat bei dem Versicherungsamt anzubringen sein.

b.— **Diebstähle.** Am Sonntag nachmittag wurden aus einem Garnlager in der Unterdörnerstraße sechs Bündel 40/1 und vier Bündel 60/2 Mako im Werte von 1310000 Mark gestohlen. An anderer Stelle entwendeten Diebe eine Kiste mit 48 Büchsen kondensierter Milch. Die Büchsen tragen die Bezeichnung Libbys „Milk".

b.— **Beraubung eines Schaufensters.** In der vergangenen Nacht wurde in der Karlstraße eine Schaufensterscheibe eingeschlagen und aus dem Schaufenster Sachen im Werte von 100 000 Mark entwendet. Die Täter entkamen unerkannt.

Letzte Telegramme.

Empörung in München.

GA München, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Der aus der Pfalz ausgewiesene Regierungspräsident von Klingenfuß ist gestern abend gegen 11 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof von Ministern und anderen hohen Staatsbeamten empfangen worden. Ein Teil der auf dem Bahnhof wallenden Menge begab sich dann zu einem in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Hotel Grünewald, von dem es hieß, daß Mitglieder der Entente-Kommission dort wohnten und trotz des Boykotts bedient würden. Tatsächlich wohnten dort einige Unteroffiziere der Ententekommission. Die Menge drang in das Gastlokal ein, zertrümmerte Gläser und Fensterscheiben und richtete ziemliche Verwüstungen an. Steinwürfe zerbrachen auch einige Fensterscheiben der Hotelzimmer. Eine ähnliche Demonstration richtete sich auch gegen das Café Hungaria, in dem in den letzten Tagen Franzosen mit deutschen (!) Mädchen Sekt gezecht hatten. Die Sicherheitspolizei schaffte Ordnung. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen.

BB Berlin, 24. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „L. A." aus München richteten die von dem Boykott betroffenen französischen und belgischen Mitglieder der Ententekommission einen Protest an den General Nollet und ließen eine Abschrift davon der bayerischen Regierung zugehen.

Die beschlagnahmten Lohngelder freigegeben.

WTB. Ludwigshafen, 25. Jan. Wie die Direktion der badischen Anilin- und Sodafabrik mitteilt, sind die von den Franzosen beschlagnahmten 100 Millionen Mark Lohngelder nach langen Verhandlungen von den Franzosen freigegeben worden, so daß die Lohnauszahlungen am Freitag voraussichtlich ungestört erfolgen können.

Gegen Dorten und Smeets.

GA. Koblenz, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) In der vergangenen Nacht drang eine Anzahl junger Leute in die Redaktion und Druckerei der Smeets- und Dortenblätter „Der Rheinländer" und „Der Republikaner" ein, zertrümmerte die Fensterscheiben, zerschnitt die Telephonleitungen und vernichtete einen großen Teil der Schriftleitung und Manuskripte, so daß die Blätter wohl ihren Betrieb verlegen müssen.

•

Das Einsturzunglück im Mossehaus.

Berlin, 24. Jan. Zu der bereits geschilderten Katastrophe im Verlagshause Mosse werden jetzt noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Massen stürzten mitsamt dem ganzen Bodenfelde in die Tiefe und rissen alle Stockwerke bis zum Keller mit sich. Alles, was sich in dem etwa 25 Quadratmeter haltenden Flächenraum befand, wurde in den Strudel der Stein-, Beton-, Eisen- und Schuttmassen mitgerissen und darunter begraben. Unter den Toten befindet sich auch der Prokurist Nöldner der Firma Mosse. Der mit in die Tiefe herabgestürzte Geldschrank war in dem Augenblick, als sich die Katastrophe ereignete, geöffnet. Sein Inhalt liegt unter den Trümmern verstreut. Dieser Geldschrank wiegt allein 70 Zentner. Das bisherige Ergebnis der Untersuchung setzt die Behörde folgendermaßen zusammen: Auf dem Dach, das zugleich die Decke bildete waren Vorräte zum Herstellen von Zementstrich in Höhe von etwa 25 Zentnern gelagert. Die an und für sich vermutlich schon recht hohe Belastung ist anscheinend noch durch das aufgefangene Regenwasser gesteigert worden.

GA Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Hauptmasse der arbeitete fieberhaft, um das Trümmerfeld bis zum Eintritt der Dunkelheit aufzuräumen. Nachdem diese Arbeiten beendet sind, läßt sich auch genau die Zahl der bei dem Unglück ums Leben Gekommenen angeben. Die Zahl der Toten beträgt 14, davon 8 Männer und 6 Frauen, meist jüngere Mädchen. In die Krankenhäuser wurden 20 fast ausschließlich sehr schwer Verletzte eingeliefert. Drei davon sind ihren Verletzungen erlegen.

Häuteschieber.

GA Wien, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Geschäftsführer der Wiener Spedition sfirma Ullmann und Goldmann wurden verhaftet, weil sie mit Hilfe gefälschter Ausfuhrscheine 23 Waggon Rohhäute an eine Pariser Firma ausgeführt hatten. Sie haben damit das Ausfuhrverbot durchbrochen und eine große Preissteigerung auf dem Häutemarkt hervorgerufen. Der Fiskus ist allein durch entzogene Steuer um mehrere Milliarden Kronen geschädigt.

Bohwinkel, 25. Jan. Im Kruppdiebstahlsprozeß, der gegenwärtig in Essen verhandelt wird, wurden über die Fingerhut-A.-G. in Bohwinkel Behauptungen aufgestellt, denen die Firma in einer längeren Erklärung im Anzeigenteil der heutigen Nummer entgegentritt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend, 6½ Uhr: Jugendgottesdienst. Samstag morgen 9½ Uhr.
Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 4½ Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Teil: Fritz Opdenhoff; für den Handelsteil: Willy Klein; für den lokalen Teil: Ernst Gier; für Unterhaltung und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Emil Bader; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Deutsche nur deutschen Gesetzen zu gehorchen hätten und durch nichts auf der Welt zu bewegen seien, die Treue gegen ihr Vaterland zu brechen, wurde in die

Zeugenvernehmung

eingetreten.

Der Adjutant des Generals Denvignes bestätigte die Verweigerung der Kohlenlieferungen durch die Angeklagten. Nunmehr wurden die von der Verteidigung vorgeladenen Entlastungszeugen vernommen, die den Nachweis erbringen sollen, daß die Zechendirektoren willens waren, die Reparationskohlen zu liefern, ehe am 15. Januar der Befehl des Reichskohlenkommissars eintraf, und daß auch tatsächlich Kohlen geliefert wurden. Direktor Wüstenhöfer, der Sohn des angeklagten Generaldirektors, teilte zur Bekräftigung mit, daß am Montag, 15. Januar, früh, etwa 242,5 Tonnen Reparationskohle geliefert, und daß die Lieferungen erst eingestellt wurden, als der Befehl des Reichskohlenkommissars eintraf. Direktor Wüstenhöfer fügte seiner Aussage die Bitte bei, an Stelle seines Vaters inhaftiert zu werden. Der Gerichtshof reagierte nicht auf dieses Ersuchen.

Prokurist Nalenz von den Thyssenwerken bestätigte, daß bereits Reparationskohle aufgeladen wurde, als der Befehl eintraf, die Sendungen zu unterlassen.

Dr. Spaeing, ebenfalls von den Thyssenwerken, machte die gleichen Feststellungen. Als der Zeuge davon zu sprechen anfing, daß es unerhört sei, daß eine Truppenmacht in friedliches Gebiet eingedrungen sei, unterbrach ihn der Vorsitzende mit der Bemerkung: der Zeuge habe nur auf die Fragen des Gerichtes und der Verteidiger zu antworten. Damit war die Beweisaufnahme geschlossen und der

Militärstaatsanwalt

ergriff das Wort zur Begründung seiner Anklage. Er rekapitulierte zunächst kurz die tatsächlichen Ergebnisse, wie sie sich aus der Verhandlung ergeben haben. Der Ankläger erkannte an, daß die Angeklagten einer hohen moralischen Pflicht Folge geleistet hätten. Auf der Anklagebank sitze eigentlich die deutsche Regierung. Der Staatsanwalt suchte dann die Klage rechtlich zu begründen. Er stützte sich auf die entsprechenden Paragraphen des Versailler Vertrages über die Sanktionen und führte aus, wohl hätten die deutschen Gesetze im besetzten Gebiete nicht aufgehört, aber es ginge doch nicht an, daß die deutsche Regierung auf dem Verordnungswege die Verfügungen der Besatzungsbehörden, die sich mit Recht im Lande befänden (!), durchkreuze. Der Ankläger betonte nochmals, daß für die Angeklagten mildernde Umstände vorhanden seien, und ersuchte um Zuerkennung einer Geldstrafe, deren Bemessung er dem Gerichtshofe überlassen wolle. Hierauf trat eine Pause ein.

Die Ausführungen der Verteidiger.

Rechtsanwalt Dr. Grimm zerpflückte in einer groß angelegten Verteidigungsrede die Argumente des Staatsanwalts mit unbarmherziger Schärfe. Er wies nach, daß die Artikel 65 und 67 des Militärstrafgesetzbuches, wie ausdrücklich im Gesetz stehe, nur auf feindlichem Gebiet anwendbar seien. Es müsse also ein Kriegszustand bestehen, was im vorliegenden Falle wohl niemand behaupten könne. Außerdem stellten die angezogenen Paragraphen nur rein militärische Delikte unter Strafe, wie Spionage, Desertion und dergleichen, seien also nur auf Militärpersonen anwendbar. Auch die Artikel 42 und 43 der Haager Konvention könnten nicht angeführt werden, da eine Okkupation im Sinne der Haager Konvention nicht bestehe. Zwar befänden sich französische Truppen in Essen, aber diese Tatsache begründe nicht den Rechtszustand der Okkupation, der militärischen Okkupation, wie die Haager Konvention meint. Zudem habe Deutschland in formeller Weise in zwei Noten die Erklärung abgegeben, daß die Besetzung des Ruhrgebietes keinesfalls den Charakter einer militärischen Okkupation haben solle. Der Artikel 43 sehe ausdrücklich das weitere Inkrafthleiben der Landesgesetze vor, ein Inkrafthleiben, wie es auch die Verordnungen des Generals Degoutte vom 11. Januar bestätigten. Die Verordnungen des Generals Degoutte seien vom Standpunkt des Rechts aus der deutschen Bevölkerung gegenüber bedeutungslos und überhaupt als nicht erlassen zu betrachten, da diese Verordnung gegen die Souveränität Deutschlands wahre. Einem kommandierenden General der Besatzungsarmee stehe aber unter keinen Umständen gesetzgebende Gewalt gegenüber der Bevölkerung zu. Selbst wenn man hier ein analoges Verhalten des Rheinland-Abkommens zur Anwendung bringen wollte, so stehe nur der interalliierten Rheinlandkommission in ihrer Gesamtheit die Aufgabe des Erlasses von Ordonnanzen zu, und diese Ordonnanzen dürften sich auf Maßnahmen, die notwendig seien zur Sicherung der militärischen Bedürfnisse der Besatzungsarmee, nicht zur Sicherstellung von Reparationsforderungen beziehen. Selbst wenn man die Gesetzmäßigkeit der Verordnungen des Generals Degoutte voraussetze, so wäre in Handlung der Angeklagten kein Akt zu erblicken, der gegen Ordonnanzen der Rheinlandkommission strafbar wäre. Denn sie hätten weder die öffentliche Ordnung gestört, noch gehörten sie einem öffentlichen Dienst an, noch auch hätten sie irgendwelche Sabotage begangen.

Der Paragraph 1 der Verordnung des Generals Degoutte bestimme ausdrücklich, daß das deutsche Gesetz in Kraft bleibe und mache nur Ausnahmen für die amtlichen deutschen Behörden, denen die Weiterarbeit und die Befolgung der Befehle des Oberbefehlshabers vorgeschrieben war. Hier aber handelt es sich um Privatleute. Die angeführten Artikel der Haager Konvention stellen ausdrücklich den Grundsatz auf, daß niemand gezwungen werden kann, gegen sein eigenes Land zu handeln. Dr. Grimm wies dann noch auf die deutschen gesetzlichen Bestimmungen hin, aus denen hervorgehe, daß der Reichskommissar das gesetzliche Recht habe, die Verfügungen über die Brennstoffverteilung zu treffen. Daß Deutschland Frankreich Reparationen schulde, ist richtig. Ob es dies eine völkerrechtliche Verpflichtung. Ich erkenne das an. Ich würde hier nicht über die Frage reden, ob Deutschland eine absichtliche Verfehlung begangen habe. Wenn es aber so wäre, so würde die Verantwortung dafür nur auf den deutschen Staat fallen. Warum hat man die Angeklagten allein ausgewählt? Die Theorie des Sündenbocks hat heute keine Gültigkeit mehr. Man hat sie zweifellos ausgewählt, weil sie einer Kommission angehören, die gerade neue Vereinbarungen vorbereiten wollte, um im Interesse der beiden Länder eine wirtschaftliche Lösung ausfindig zu machen, die mit den Interessen der beiden in Frage kommenden Länder in Einklang stand. In diesem Augenblick sind alle Augen der ganzen Welt auf diesen Saal gerichtet. Was werden Sie tun? Werden Sie die Haltung dieser Herren ächten, die nicht die ersten Besten sind, sondern Persönlichkeiten ersten Ranges, Persönlichkeiten, die den Kern unseres Landes bilden. Diese Herren hier (auf die Angeklagten zeigend), die durch ihr vorbildliches Leben, durch ihre Arbeit und durch ihre wohlverdienten Erfolge eine ganz hervorragende Stellung in Deutschland haben, haben auch ganz besondere Verpflichtungen. Sie können keine Verräter sein. Sie werden niemals Verräter sein. Sie sind sich selbst diese schöne Haltung schuldig, diese heroische Haltung. Nie und nimmermehr werden sie ihrem Lande eine Enttäuschung bereiten. Das werden sie stets ablehnen, wie das jeder anständige Mensch an ihrer Stelle gleichfalls abgelehnt hätte. Treu ihrem Gewissen, ihrer Erziehung und den Grundsätzen, von denen sie sich immer haben leiten lassen, werden sie nur erklären, wie sie gerne und ohne eine Minute zu zögern sich Ihnen zur Verfügung gestellt haben. Sie werden, meinte ich, Ihnen sagen: Hier stehen wir, wir können nicht anders handeln. Bestrafen Sie uns, wenn Sie glauben, uns verurteilen zu können. Aber unser Widerstand wird weiter bestehen, er wird immer und immer unerschütterlich weiter bestehen bleiben.

Nachdem der Rechtsanwalt seine Ausführungen in wirksamer Weise damit geschlossen hatte, daß er erklärte, er appelliere nicht um mildernde Umstände, er wolle keine Gnade für die Angeklagten, sondern wolle und ganzen Freispruch, nahmen auch die übrigen Verteidiger das Wort. Sie alle kamen nach längeren juristischen Ausführungen zu dem Schluß, daß uneingeschränkter Freispruch der Angeklagten stattfinden müsse.

Rechtsanwalt Leclerc (Nancy), der seine Ausführungen mit echt französischer Redhaftigkeit vortrug, betonte, daß er sich bei der Uebernahme der Verteidigung in einem Gewissenskonflikt befunden habe, sich jedoch schließlich zu der Annahme der Verteidigung entschlossen habe. Er betonte das Recht Frankreichs, der absichtlichen Verfehlung Deutschlands gegenüber so zu handeln, wie es jetzt im Ruhrgebiet gehandelt habe; er plädierte doch auf Freispruch der Angeklagten, die zweifellos unter einem moralischen Zwang gehandelt hätten, der sie straffrei mache.

Er sagte: „Jeder Bürger schuldet seinem Lande Gehorsam, und wir müssen anerkennen, daß diese Herren in gutem Glauben gehandelt haben. Ein Großindustrieller wie Thyssen, der die Verantwortung für 65 000 Arbeiter zu tragen hat, kann von den moralischen Verpflichtungen, die ihm seine Stellung auferlegt, nicht abweichen. Er und seine Kollegen hatten auch keinen Vertrag mit dem Verband abgeschlossen. Es wäre die Verpflichtung der Berliner Regierung gewesen, diesen Herren die rechten Weisungen zu geben. Das Unrecht ist vom Reich ausgegangen. Im gleichen Falle hätten französische Industrielle zweifellos ebenso gehandelt."

Rechtsanwalt Dr. Grimm betonte demgegenüber die deutsche These, daß der Einbruch in das Ruhrgebiet rechtswidrig sei, eine These, die nicht nur er und die Angeklagten, sowie nicht nur die Bewohner des Ruhrgebietes, sondern auch das ganze deutsche Volk sich zu eigen gemacht habe.

Auch Fritz Thyssen betonte noch, daß er sich diesen Worten voll anschließe, die mit der Auffassung der französischen These, wie sie z. B. hier vertreten werde, nichts zu tun habe.

Während der Verhandlungen war der Vater Fritz Thyssens, August Thyssen auf der Tribüne als Zuschauer erschienen und zog eine Zeitlang die Aufmerksamkeit des dicht gefüllten Zuschauerraumes auf sich.

Der staatsrechtliche Standpunkt.

Professor Dr. Parsch von der Berliner Universität behandelte die Prozeßsache vom staatsrechtlichen Standpunkt. An Stelle der Angeklagten hätte das Reich hier erscheinen müssen. Dazu aber gebe es keine rechtliche Möglichkeit. Er hoffe, daß die Angelegenheit in aller Kürze vor einem anderen zuständigen Kollegium verhandelt werde. Bezüglich der Berechtigung zu Maßnahmen, wie dem jetzigen Einmarsch in das Ruhrgebiet, sei schon 1919 beim Entwurf des Friedensvertrages eine Meinungsverschiedenheit zwischen Barthou, dem jetzigen Vorsitzenden des Wiedererstellungsausschusses, und Poincaré aufgetreten, und ebenso habe sich der amerikanische Senat zu einem großen Teil, darunter der jetzige Präsident Harding, dafür ausgesprochen, daß der Paragraph 18 nur ein gemeinsames Vorgehen der verbündeten Mächte bezeichnen könne. Auch Balfour und Grey stünden auf diesem Standpunkte.

Fritz Thyssen verlas hierauf eine Erklärung, in der er sich gegen die Darstellung des Verteidigers Leclerc wandte, die nicht in seinem Auftrag geschehen sei, da er, Thyssen, die Berechtigung zum Einmarsch in das Ruhrgebiet nach wie vor bestreite.

Die Urteilsverkündigung.

Kurz nach 5 Uhr, als die Verteidiger ihre Plädoyers beendet hatten, trat eine kurze Pause in der Beratung ein.

Etwa Punkt 6 Uhr war es, als der Gerichtshof nach Beendigung seiner Beratungen den Sitzungssaal wieder betrat. Lautlose Stille herrschte im Saal, als Rechtsanwalt Dr. Grimm im Namen und auf Bitten der Angeklagten das Ersuchen an das Publikum richtete, sich jeder Beifalls- oder Mißfallenskundgebung zu enthalten, damit niemand unglücklich werde, der sich unbedacht zu einer Äußerung hinreißen lasse.

Während durch die geöffneten Fenster die brausenden Hurra-Rufe der ungezählten Tausenden in den Saal drangen, die sich draußen versammelt hatten, verlas der Vorsitzende mit monotoner Stimme die Schuldfragen und teilte mit, daß das Gericht einstimmig die Frage nach Nichtbefolgung eines militärischen Befehls verneint habe. Ebenso einstimmig sei ein Verstoß gegen einen Requisitionsbefehl festgestellt worden und die Angeklagten zu Geldstrafen in der Höhe des doppelten der angeforderten Requisitionen verurteilt worden.

Die Geldstrafen sind zum Teil von unheimlicher Höhe, wenn man bedenkt, daß bei dem heutigen Kurs 500000 Franken nicht weniger als 700 Millionen Papiermark sind.

Es soll Revision eingelegt werden. — Tausende jubeln den Entlassenen zu!

WTB Mainz, 24. Jan. (Drahtb.) Das Urteil des Kriegsgerichts, sowohl was den Freispruch als auch was die Verurteilung anbetrifft, ist einstimmig erfolgt, die Zubilligung mildernder Umstände mit Mehrheit. Wie wir hören, wird seitens der Verurteilten gegen das Urteil des Kriegsgerichts Revision eingelegt werden.

Die verhafteten Zechenvertreter sind heute abend kurz nach 7 Uhr in Freiheit gesetzt worden. Sie begaben sich sofort in das Zentralhotel, wo sich rasch eine nach Tausenden zählende, immer zahlreicher werdende Menge ansammelte, die unaufhörlich Hochrufe auf die Freigelassenen ausbrachte und patriotische Lieder sang. Diese Kundgebungen dauerten bis gegen 830 Uhr. Auch später noch hielten Tausende den Platz vor dem Hotel besetzt. Die Freigelassenen kehren morgen vormittag nach Essen zurück, wo der Zug um 254 Uhr nachmittags eintreffen wird.

Ergänzend wird noch aus Mainz gemeldet:

Infolge des starken Andranges am Vormittag sah sich die französische Militärbehörde im Laufe des Nachmittags gezwungen, den ganzen Platz um das Justizgebäude abzusperren und nur noch Pressevertretern und mit besonderen Ausweisen versehenen Personen den Zutritt zu gestatten. Darauf sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Gebäude an, die trotz des schlechten Wetters — es hatte inzwischen ein feiner Regen eingesetzt — mit Einbruch der Dunkelheit immer mehr anwuchs und jeden vorfahrenden Wagen neugierig umringte. In den Gängen des Gerichtsgebäudes bewegten sich starke Wachen, zum Teil mit aufgepflanztem Seitengewehr. Die Luft im Saal war erstickend. Als man die Fenster öffnete, machte es das Dröhnen der draußen vorüberziehenden Militärmusik fast unmöglich, den Verhandlungen zu folgen. Nach Beendigung der Sitzung war die Menge vor dem Justizgebäude auf viele Tausende angeschwollen. Als das Urteil draußen bekannt wurde und das Gebäude sich langsam leerte, war die Menge nur mit Mühe davon zurückzuhalten, in das Justizgebäude einzudringen. Nicht endenwollende Beifallskundgebungen begrüßten Thyssen, den jungen Wüstenhöfer, den jungen Tengelmann.

Die französischen Besatzungsbehörden setzten kurz nach 9 Uhr gegen die Menge, die noch immer den Platz vor dem Zentralhotel besetzt hielt, Kavallerie ein, welche den Platz säuberte. Die Menge löste sich dann in einzelne Trupps auf, die noch um 10 Uhr abends, patriotische Lieder singend, die Straßen durchzogen.

Zwischenfälle.

WTB. Mainz, 24. Jan. (Drahtb.) Nach Schluß der Sitzung des Kriegsgerichts kam es vor dem Justizgebäude, wo sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte, zu Zwischenfällen. Ein Mann, der Hochrufe auf Deutschland ausbrachte, wurde festgenommen. Im Anschluß daran kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen Deutschen und Zivilfranzosen. Militär schritt ein und nahm zwei weitere Deutsche fest, die nach der Kaserne abgeführt wurden, wo sich eine große Menschenmenge versammelte, die aber bald zerstreut wurde.

WTB. Mainz, 25. Jan. (Drahtb.) Der französische Platzkommandant in Mainz macht durch Maueranschlag bekannt, daß infolge der gestrigen „Unruhen", bei denen sich die Polizei ihrer Aufgabe nicht gewachsen zeigte, der Polizeipräsident der französischen Militärbehörde unterstellt worden sei. Die Truppen hätten Befehl erhalten, eventuell mit der Waffe vorzugehen.

•

Aus dem Leben der Zechenvertreter.

Fritz Thyssen ist bekanntlich der älteste Sohn August Thyssens, der das 80. Lebensjahr überschritten hat. Der 1873 geborene Fritz Thyssen ist der verantwortliche Leiter eines der größten Konzerne der Berg- und Hüttenindustrie. Mülheim und Hamborn sind die Hauptsitze des Unternehmens, das der älteste Thyssen gegründet hat, eine der originellsten Persönlichkeiten einer bereits vergangenen Periode. Er weigert sich heute noch, ein Auto zu benutzen, und erledigt seine umfangreiche Korrespondenz prinzipiell ohne Schreibmaschine. Den ganzen Tag steht er im „Bau". Nach seinem Schloß in Kettwig fährt er mit der Eisenbahn, zu der er Tag für Tag oft in der letzten Minute im Laufschritt daherkommt. Den neuen Geldverhältnissen kann sich der alte Mann nicht anpassen. Sein Sohn hat seine Büros in Hamborn. Er ist aber immer unterwegs zwischen den einzelnen Werken und auch für seine Familie tagsüber unerreichbar. Er wohnt in Mülheim-Speldorf mit seiner Gattin und seiner fünfzehnjährigen Tochter.

Die Direktoren, die sich mit Fritz Thyssen vor dem Mainzer Kriegsgericht zu verantworten hatten, weil sie als deutsche Männer französischen Befehlen nicht gehorchen wollten, sind ungefähr in dem gleichen Alter. Etwas älter ist nur Generaldirektor Spindler, der Leiter der Stinneszechen. Kennzeichnend für alle diese Männer ist, daß über ihr Privatleben und ihre persönlichen Verhältnisse so gut wie nichts bekannt ist. Sie treten nur durch ihre Arbeit hervor. Generaldirektor Tengelmann wurde vor einem Jahr als Nachfolger Wiedtfelds, der zum Botschafter in Washington ernannt wurde, Vorsitzender der Handelskammer Essen-Oberhausen und steht an der Spitze der Aktiengesellschaft Essener Steinkohlenwerke, die neun Zechen umfaßt. Generaldirektor Wüstenhöfer von der Essener Bergwerksgesellschaft König Wilhelm vertritt ebenfalls einen besonders wichtigen Teil der Großindustrie.

England bleibt neutral!

Der deutsche Protest gegen Rechtsbruch „unnütz".

GA London, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Der englische Ministerrat hat in seiner heutigen Sitzung die Lage im Ruhrgebiet geprüft. Wie Ihr Korrespondent erfährt, hat der Ministerrat beschlossen, nach wie vor an der Politik der Neutralität festzuhalten. Man hat mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß die französische Regierung in der Frage der Verhaftung des Kölner Finanzamtspräsidenten Huehling von Lanzenauer, der innerhalb der englischen Besatzungszone von den Franzosen verhaftet worden ist, den englischen Vorstellungen nachgegeben hat. (Haehling ist aber im Gefängnis zu Mainz!) Der englische Botschafter in Paris ist in dieser Angelegenheit bei Poincaré vorstellig geworden und hat zwar keinen Protest gegen die Verhaftung des deutschen Beamten eingelegt, jedoch nachdrücklich erklärt, daß in Zukunft in der englischen Besatzungszone von Verhaftungen Abstand genommen werden solle. Diesen Standpunkt scheint die französische Regierung angenommen zu haben. In Londoner politischen Kreisen betont man sehr nachdrücklich, daß sich England in Zukunft solche französischen Eingriffe in seiner Zone nicht mehr gefallen lassen werde, da das besonders die Stimmung der englischen Truppen im Rheinland in Mitleidenschaft ziehe, so daß die Frage einer Abberufung der englischen Truppen vom Rhein erneut einer Prüfung unterzogen werden würde, falls sich solche französischen Eingriffe wiederholen sollten.

Der heutige Kabinettsrat hat ferner den erneuten deutschen Protest gegen den französischen Einmarsch in das Ruhrgebiet als unnütz abgelehnt. Obwohl sich der Druck von verschiedenen Stellen auf den Ministerpräsidenten verstärkt, aktiver in die französische Ruhrpolitik einzugreifen, erklärte er erneut, daß er vorläufig keinen Grund zur Intervention sehe.

•

WTB London, 24. Jan. (Drahtb.) Reuter erfährt: Infolge der gestrigen Besprechungen zwischen Lord Crewe und Poincaré in Paris ist das Verhältnis zwischen den englischen und französischen Behörden im Rheinland, wie es sich durch die Inhaftierung deutscher Beamter gestaltet hat, beträchtlich geklärt worden. Es ist nicht wahrscheinlich, daß jetzt irgendein Mißverständnis entstehen wird. Es ist dargelegt worden, daß Großbritannien nicht in der Lage ist, bei der Anwendung irgendeiner Art von Sanktionen im britischen Besatzungsabschnitt mitzuwirken und daß die britischen Truppen nicht dazu verwendet werden können, den französischen Behörden hierbei Unterstützung zu gewähren. Es wird aber nichts getan werden, die Franzosen bei der Ausführung irgendwelcher Maßnahmen, die sie für nötig halten, zu hindern.

Reuter fügt hinzu: Die Instruktionen, die dem französischen Oberkommissar im Rheinland gegeben worden sind, gestalten die Lage für die britischen Behörden so leicht wie möglich.

Lord Palmoor erklärte in einer Rede, es müsse unverzüglich der gesamte Einfluß Großbritanniens angewendet werden, um Frankreich zu veranlassen, sich aus dem Ruhrgebiet zurückzuziehen.

In einem „Warum sind wir in Köln?" überschriebenen Leitartikel sagt „Manchester Guardian", es sähe so aus, als ob die britischen Truppen den Franzosen die Kastanien aus dem Feuer holen müßten. Man habe sich niemals vorgestellt, daß Bonar Law gestatten würde, daß die Neutralität als ein Mantel für die Förderung der französischen Pläne gebraucht werden solle. Man habe den französischen Truppen in Köln gestattet, den dortigen deutschen Finanzbeamten zu verhaften wegen Ungehorsams gegen Befehle, die England nicht nur nicht unterstütze, sondern auch ernstlich mißbillige. Die Franzosen hätten nicht mehr gesetzliches Recht, ihn in Köln zu verhaften, als in Manchester. Sie könnten dies nur tun durch einen Akt der Gewalt, bei dem England ein Auge zudrückte. „Manchester Guardian" fragt, wie weit Bonar Law diese Nachsicht treiben könne zu einer Zeit, wo Frankreich der Grundsätze des Rechts und der Menschlichkeit spotte. Es bestehe um so mehr Grund für England, strikte die Verpflichtungen zu achten, die es übernommen habe.

Eine englische Prüfungskommission.

BB. Berlin, 24. Jan. (Drahtb.) Laut „B. T." wird das Ruhrgebiet zurzeit von einer englischen Kommission im Auftrage der englischen Regierung bereist, die von einem englischen Offizier des Brückenkopfes Köln geführt wird und sich über die tatsächliche Lage im Ruhrgebiet unterrichten soll.

•

Amerikas ausweichende Antwort an Mussolini.

GA Rom, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Dieser Tage ist in Rom die Antwort der amerikanischen Regierung auf die Anfrage Mussolinis eingelaufen, wie sich die Vereinigten Staaten zu einer eventuellen Vermittlung zwischen Frankreich und Deutschland in der Frage der Ruhrbesetzung stelle. Die Regierung der Vereinigten Staaten erklärt, es sei schwierig, eine Meinung zu äußern, da die Vereinigten Staaten vor Beginn der Ruhraktion nicht befragt wurden. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei nach wie vor der Ansicht, daß das gesamte Problem nur gelöst werden könne durch die von ihr bereits einmal vorgeschlagene Einberufung einer großen Weltwirtschaftskonferenz von Fachleuten.

•

Entschließung Borah angenommen.

GA Washington, 24. Jan. (Eig. Drahtber.) Der Senat hat im Prinzip die Entschließung des Senators Borah angenommen, der fordert, es solle ein offizieller Protest der Vereinigten Staaten gegen die französische Ruhrbesetzung im Senat diskutiert werden, obwohl der Vertreter der Regierung dagegen scharfen Einspruch erhob. Frankreich würde den Vereinigten Staaten sofort das Recht absprechen, einen solchen Schritt zu unternehmen.

Italienische Skepsis.

GA. Rom, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Die aus französischer Quelle verbreitete Nachricht, Barthous Moratoriumsplan nähere sich bedeutsam dem italienischen Plan, wird hier mit großer Skepsis aufgenommen, da die erforderliche Grundlage, nämlich der Verzicht Frankreichs auf jede gewaltsame Sanktion mit militärischen Zwangsmitteln, noch nicht ausgesprochen ist.

Echt Poincaré!

Eine Antwort auf deutsche Beschwerde.

WTB. Berlin, 24. Jan. (Drahtb.) Die französische Regierung hat die Beschwerde der deutschen Regierung über die Verordnungen der Rheinlandkommission, durch deren Erlaß diese sich in den Dienst der Ruhraktion gestellt hat, mit folgender Note an den deutschen Geschäftsträger in Paris beantwortet:

Soeben erhalte ich das gestrige Schreiben, durch das Sie namens Ihrer Regierung auch gegen die Verordnungen der Interalliierten Rheinlandkommission protestieren, die unter Verletzung des Rechts und der Verträge erlassen worden seien. Die französische Regierung kann derartige Proteste, die offensichtlich auf eine Vertauschung der Rollen hinauslaufen, nicht zulassen. Sie wird dem Vertrag von Versailles, den die deutsche Regierung systematisch zu verletzen sucht, Achtung verschaffen.

Anmerkung des WTB.: Herr Poincaré handelt auch in diesem Falle nach seiner nun schon sattsam bekannten Methode. Er schickt die Noten, in denen die deutsche Regierung die französischen Gewaltakte und Vertragsbrüche kennzeichnet, entweder zurück oder er versucht sie mit einer kurzen Redewendung abzutun. Die französische Regierung

Die Maßnahmen für die Zollgrenze.

TU. Düsseldorf, 25. Jan. (Drahtb.) Hier sind 240 französische Zollbeamte eingetroffen, die bei der Errichtung der Zollgrenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet Verwendung finden sollen.

Polnische Helfer.

GA Warschau, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Das polnische Kriegsministerium hat angeordnet, daß solche gediente Mannschaften des polnischen und früheren deutschen Heeres sich sofort durch ihre vorgesetzten Dienstbehörden der französischen Regierung zur Verfügung stellen sollen, die dem Post-, Eisenbahn-, Bank-, sowie berg- und hüttenmännischen Dienst angehören. Die Mannschaften sollen in kleineren Trupps über Sosnowice-Warschau-Danzig verladen werden, von wo ihre Verschiffung nach dem Ruhrgebiet erfolgt. Verlangt wird die volle Kenntnis der deutschen Sprache. Aeußerst hohe Entlohnungen sind zugesichert.

Massenausweisungen und weitere Verhaftungen.

WTB. Trier, 24. Jan. (Drahtb.) Heute nachmittag wurden auf Befehl der Besatzungsbehörde Regierungspräsident Dr. Saaßen und Oberregierungsrat Eichhorn, Oberregierungsrat Pfulstein, Oberregierungsrat Neff, Oberforstmeister Jansen, Finanzamtsdirektor v. Bertrab, Zollrat Nebelung, Hauptzollamtsdirektor Kriechelsdorf, Oberbürgermeister v. Bruchhausen und Landrat Dr. Pohl ausgewiesen, weil sie es ablehnten, den Anordnungen der Rheinlandskommission Folge zu leisten und weiterhin die Befehle und Anweisungen der Reichs- und Staatsregierung als maßgebend für sich erklärten. Die genannten Herren wurden um 4 Uhr vor die Besatzungsbehörde vorgeladen und noch um 6,10 Uhr mit dem D-Zug nach Koblenz gebracht. Die Familien der Ausgewiesenen müssen innerhalb vier Tagen, bis zum 28. Januar, abends, das besetzte Gebiet verlassen haben.

*

WTB. Aachen, 24. Jan. (Drahtb.) Jetzt ist auch der Leiter des Finanzamtes I (Aachen-Stadt), Oberregierungsrat Lisse, von der Besatzungsbehörde verhaftet worden.

Wiesbaden, 25. Jan. (Drahtb.) Der Leiter des hiesigen Hauptzollamtes, Zolldirektor Hornickel, hat gestern nachmittag den Ausweisungsbefehl erhalten und mußte das besetzte Gebiet innerhalb zwei Stunden verlassen. Auch die Familie wurde ausgewiesen.

*

Uebergriffe und ihre Abwehr.

Bochum, 25. Jan. (Drahtb.) Heute nachmittag wollten im hiesigen Telephonamt mehrere Franzosen mit Gewalt die Störungsapparate wegnehmen. Zwei Schupobeamte traten ihnen beherzt entgegen. Darauf drangen 15 Franzosen in das Amt ein, um die beiden Beamten zu verhaften. Bei dieser Gelegenheit machte einer der Franzosen Miene, den einen der Schupobeamten mit dem Bajonett zu durchbohren, während ein anderer dessen Kollegen mit Erschießen bedrohte. Die Schupobeamten verhüteten durch ihre Kaltblütigkeit weiteres Unheil.

Anläßlich dieses Vorfalls hat das gesamte Personal des Telegraphen- und Fernsprechamtes sofort seinen Dienst verlassen. Um 12 Uhr nachts trat auch das Postpersonal geschlossen in den Ausstand.

WTB. Herne, 25. Jan. (Drahtb.) Beim Postamt Herne wurden dort lagernde Kabel der Firma Friedrich & Co. in Berlin von den Franzosen beschlagnahmt und weggeschafft, obwohl darauf hingewiesen wurde, daß es sich um Privateigentum handele. Gegen diesen Uebergriff ist durch die Oberpostdirektion Dortmund energischer Protest eingelegt worden.

Am 22. Januar hat der französische Leutnant Bonnefaus, zurzeit stationiert im Telegraphenamt Bochum, den Obertelegraphensekretär Trubel, der ihm in ruhiger Weise eine Beschwerde über ungebührliches Verhalten der französischen Mannschaften vorbrachte, tätlich angegriffen, indem er ihn am Rock faßte, durch den Saal stieß und ihn schließlich gegen die Ausgangstür warf. Die Oberpostdirektion Dortmund hat auch hiergegen protestiert, mit dem Ersuchen, den Leutnant zu bestrafen und ihn sofort aus dem Telegraphenamt zu entfernen.

Duisburg, 25. Jan. (Drahtb.) Die Eisenbahnbeamten der Bahnhöfe Duisburg, Hochfeld-Süd und Wedau wurden gestern aufgefordert, Leerzüge zu stellen, die u. a. zur Beförderung französischer Eisenbahner dienen sollten. Auch sollten die Güterzüge 15 Minuten lang angehalten und untersucht werden. Als die Eisenbahner dies ablehnten, wurde französisches Militär zu den Stellwerken geschickt und dort Maschinengewehre eingebaut. Darauf stellten die Eisenbahner die Forderung auf Zurückziehung der Truppen. Um 8 Uhr traf von Essen die Nachricht ein, daß diesem Verlangen nicht entsprochen werden könne. Daraufhin verließen die Eisenbahner die Dienststellen auf den genannten Bahnhöfen. Weder Güter- noch Personenbeförderung ist möglich. Die Bahnhöfe sind militärisch abgesperrt.

Schüsse auf einen Arbeiter.

WTB. Hagen, 24. Jan. (Drahtb.) Ein Arbeiter der Demag-Werke wurde beim Verlassen eines Gasthauses in Kirchende von einem französischen Soldaten angehalten und zum Heimgehen aufgefordert. Französische Soldaten folgten ihm und gaben, als der Arbeiter auf einen nichtverstandenen Anruf nicht stehen blieb, zwei Schüsse auf ihn ab. Der Arbeiter erhielt einen Beckenschuß.

Mißhandlung eines Schulkindes durch einen französischen Soldaten.

TU Bochum, 25. Jan. (Drahtb.) Als heute in Bochum ein französischer Soldat erst in französischer, dann in deutscher Sprache ein Schulmädchen von 12 Jahren nach dem Wege fragte, gab das Schulmädchen die Antwort, daß es keine Auskunft geben wolle. Darauf schlug der Soldat nach der Hand des Mädchen, die so stark anschwoll, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 21545 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Goldzollaufgeld (24.—30. 1.)	222900 v. H.
Goldankaufspreis	3500-fach
Silberankaufspreis	1500-fach

Die Rohstoffversorgung der Eisenindustrie.

GA Ueber die Rohstoffversorgung der deutschen Eisenindustrie unter dem Einfluß der Besetzung des Ruhrreviers hören wir von fachmännischer Seite folgendes: Seit der Abtrennung der lothringischen und des deutschen Teiles der französischen Eisenindustrie vom Deutschen Reiche umfaßt die Eisenindustrie an der Ruhr heute etwa 80 Prozent der deutschen Eisenproduktion, während nur etwa 20 Prozent auf das unbesetzte Deutschland entfallen. Die Versorgung der im unbesetzten Deutschland liegenden Hochofenwerke mit Eisenstein und Eisenerz kann als gesichert angesehen werden. Dagegen wird die Kohlenversorgung der im unbesetzten Gebiet liegenden Eisenwerke voraussichtlich auf Schwierigkeiten stoßen. Die Küstenwerke sind, wie dies auch schon in Friedenszeiten der Fall war, vorwiegend auf englische Kohle angewiesen. Die oberschlesischen Werke liegen auf eigener Kohle und sind deshalb gesichert. Die chemischen Werke müssen sich aus Sachsen mit Kohle eindecken. Die Peiner Werke werden auf englische Kohle in vermehrtem Maße zurückgreifen müssen. Die süddeutschen und thüringischen Eisenwerke werden sich vorwiegend auf die Einfuhr tschechischer Kohle einzurichten haben. Was die Rohstoffversorgung der eisenverarbeitenden Industrie anbetrifft, so ist die Eisenwaren- und Stahlwarenindustrie auf viele Monate hinaus in Edelstahl eingedeckt. Bei den Eisengießereien reichen die Eisenrohstoffe noch für etwa drei Monate aus. Was den Maschinenbau betrifft, so rechnet man damit, daß die Nachfrage aus dem Inlande, namentlich von den Hochofenwerken, zurückgehen wird, falls schärfere Störungen im Ruhrrevier eintreten sollten. Für diesen Fall muß eben die Maschinen-Ausfuhr mit allen Kräften verstärkt werden.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Keine Verschärfung der Zahlungsbedingungen nach dem besetzten Ruhrgebiet.

Der Zentralverband des Deutschen Großhandels gibt folgendes bekannt:

Nach Mitteilung der Handelskammer Essen sind Verkäufe nach dem Ruhrgebiet in der Besorgnis der Betriebskonfiskation durch die Franzosen nur unter der Bedingung der Vorausbezahlung getätigt worden. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels macht es den Großhandels-Fachverbänden und Einzelmitgliedsfirmen zur Pflicht, von einer Verschärfung der Zahlungsbedingungen bei Abschlüssen im Ruhrgebiet unbedingt abzusehen und so ihrerseits zur Erleichterung des schweren Schicksals unserer Volksgenossen beizutragen.

Vor einer neuen Kohlenpreiserhöhung.

GA Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Nachdem in den gestern in Essen abgehaltenen Verhandlungen über den Lohn der Bergarbeiter vom 1. Februar ab eine Lohnerhöhung um 77,7 Prozent gegenüber dem Stand der zweiten Hälfte des Januar bewilligt wurde und der Schichtlohn eines Bergarbeiters damit ungefähr 8200 Mk. beträgt, werden sich am 26. ds. Mts. die kohlenwirtschaftlichen Organisationen über eine neue Kohlenpreiserhöhung verständigen, die mit Wirkung vom 1. Februar ab einsetzen wird. Man kann, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, damit rechnen, daß der Preis ungefähr um den Betrag der Lohnerhöhung steigen wird.

Neuregelung der Zollabfertigung bei der Ausfuhr.

Der Reichsminister der Finanzen hat das Verfahren bei der Abfertigung zur Ausfuhr in einem im Reichszollblatt Nr. 1 abgedruckten Erlasse vom 22. Dezember v. Js. neu geregelt. Da die Aenderungen ziemlich einschneidender Art sind, so kann den beteiligten Gewerbetreibenden nur geraten werden, das Reichszollblatt Nr. 1 durch die Post oder unmittelbar durch das Gesetzsammlungsamt in Berlin NW 40, Scharnhorststraße 4, zu beziehen. — Die Abschreibungsanträge dürfen nach den neuen Bestimmungen nur von dem Ausfuhrberechtigten selbst oder einem Prokuristen der Firma unterzeichnet sein. Die hinterlegten Ausfuhrbewilligungen dürfen den Gewerbetreibenden unter keinen Umständen mehr herausgegeben werden.

Der Deutsche Zentralgiroverband hat ministerielle Genehmigung erhalten, in Gemeinschaft der Deutschen Girozentrale in Berlin langfristige Inhaberanleihen (Deutsche Kommunalanleihen) bis zu 500 Millionen Mark auszugeben, deren Erlös zur Gewährung langfristiger Kredite an die Mitgliedsverbände des Deutschen Zentralgiroverbandes und an sonstige deutsche Kommunalverbände dienen soll. Von der neuen 8prozentigen Deutschen Kommunalanleihe von 1922 wird zunächst ein Teilbetrag von 200 Millionen Mark zu 98 Prozent zum Verkauf gestellt. Die Tilgung erfolgt in längstens 21 Jahren. Verstärkte Tilgung ist während der ersten fünf Jahre ausgeschlossen.

Die Getreidekommission, G. m. b. H., ist unter der Firma Getreidekommission und Import A.-G., in eine Aktiengesellschaft übergeleitet worden. Die Angliederung einer Bankabteilung ist beabsichtigt. Zum Aufsichtsrat gehört u. a. der Direktor M. Hirsch (Düsseldorf).

Badenwerk-Kohlenwertanleihe. Die zweite zum Börsenkurs von 49 600 für 1000 Kilogramm Kohlen aufgelegte Reihe der 5prozentigen Badenwerk-Kohlenwertanleihe in Höhe von 125 000 Tonnen ist bereits voll gezeichnet und die Zeichnung geschlossen worden.

Aus der Industrie.

Metallwerke, A.-G., vorm. Lucau & Stelsen, Hamburg. Die Hauptversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 auf 24 Mill. Mk. ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigter Stammaktien. Hiervon werden 12,75 Mill. Mk. einer Gruppe zu 270 Proz. überlassen mit der Verpflichtung, diese Aktien den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 2:3 zu 300 Proz. zuzüglich 1000 Mark für jede Aktie als Verschalgebühr für Bezugrechtsteuer anzubieten. Die restlichen 2,25 Mill. Mk. werden bestmöglichst im Interesse der Gesellschaft verwertet. Das Geschäftsjahr 1922 habe sich, nach Mitteilung der Verwaltung, so günstig entwickelt, daß aller Voraussicht nach mit einer Dividende von 50 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital gerechnet werden könne. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien wurde in den bekannten drei Fällen vom Zehnfachen auf das Dreißigfache erhöht. Bankier Hamel (in Firma Oppenheim & Co. in Berlin) ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Aus der Karstadt-Gruppe. Die Hauptversammlung der Süddeutschen Kokos-Weberei-A.-G. in Göppingen beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals auf 12,5 Millionen durch Ausgabe von 8,9 Millionen Mark Stammaktien, die sämtlich unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre an die Bankfirma G. Heißwanger in Stuttgart zu 125 Prozent zur Weitergabe an die Industrie-A.-G. in Hamburg (Gruppe der Rud. Karstadt-A.-G. in Hamburg) und das Bankhaus Gebr. Lismann in Frankfurt a. M. begeben wurden, die ein erhebliches Aktieninteresse an der Gesellschaft genommen haben.

Neue Aktiengesellschaft: Baumwoll-Spinnerei und Weberei Anton Walraf Söhne, A.-G. in Grevenbroich. Kapital: 3 Millionen Mark. Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Brockhues (Köln) Fabrikbesitzer Giesen (Rheydt) und Prokurator Timme (Tegelen, Holland).

Kapitalserhöhungen.

Anton Lamberts Christian Sohn, A.-G. in M.-Gladbach: (von 11 Mill. Mark) auf 30 Millionen Mark durch Ausgabe von 17 Millionen Mark Stamm- und 2 Millionen Mark Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht sowie Umwandlung der bisherigen 1 Mill. Mark Vorzugsaktien in Inhaber-Stammaktien.

Voigtländer & Sohn, A.-G. in Braunschweig: bis um 12,5 Millionen Mark Stammaktien.

Leipziger Kreditbank: (von 30 Millionen Mark auf 120 Millionen Mark). Von den neuen Aktien soll ein Teilbetrag den Aktionären zu noch festzusetzenden Bedingungen angeboten werden.

Vogtländische Spitzenweberei, A.-G. in Plauen: um 5 Millionen Mark Stamm- und 600 000 Mark Vorzugsaktien. Bezugsrecht auf 2,5 Millionen Mark Aktien zu 400 Prozent im Verhältnis von 2:1.

BB Meguin, A.-G. in Butzbach (Hessen). Wie die Verwaltung mitteilt, wird der in der Generalversammlung vom 2. Dezember 1922 gefaßte Beschluß hinsichtlich der Erhöhung des Aktienkapitals voraussichtlich nur teilweise zur Ausführung gelangen. Ein Bezugsrecht für die Aktionäre kommt nicht in Frage.

Preiserhöhungen.

Die neuen Preise der Eisenhändler. Entsprechend den vom Richtpreis-Ausschuß im Deutschen Stahlbund vorgenommenen Erhöhungen hat der Eisenhändler-Verband in Düsseldorf für die angeschlossenen Vereinigungsbezirke mit Gültigkeit vom 24. ds. Mts. ab die Lagerverkaufs-Mindestpreise und Bedingungen wie folgt festgelegt: Stabeisen in Thomas-Güte 743 M., in Siem. Mart.-Güte 868 Mk., Universaleisen 803 bezw. 939 Mk., Bandeisen, schwarz, 887 bezw. 1023 Mk., Grobbleche über 5 Millimeter Stärke 835 Mk. bezw. 980 Mk., Mittelbleche unter 5 bis 3 Millimeter 936 bezw. 1085 Mark, Feinbleche unter 3 Millimeter 1074 bezw. 1212 Mk., Feinbleche unter 1 Millimeter 1110 bezw. 1240 Mk., Formeisen (I- u. □-Eisen) 80 Millimeter und höher 787 bezw. 859 Mk., alles das Kilo mit Aufpreisen nach der grünen Ueberpreisliste des Eisenhändler-Verbandes, Ausgabe 1. August 1922, mit einem Zuschlage von 1500 Proz. auf die Marküberpreise. Doppelt gerichtete Bleche kosten 5 Proz. mehr. Das Ablängen von Formeisen und die Stückzuschläge für vorrätige Formeisen-Längen kostet wie bisher.

Neue Erhöhung der Margarinepreise. Der Verband deutscher Margarinefabrikanten beschloß mit Wirkung vom 25. Januar an die Preise um 129—157 Mk. je Pfund zu erhöhen, so daß sich die billigste Sorte auf 2709 Mk. und die beste auf 3217 Mk. je Pfund stellt. Die Preise sind Großhandelspreise.

Der Verein deutscher Gummireifenfabrikanten beschloß die bisherigen Aufschläge auf die Preisliste vom 23. Oktober vorigen Jahres für Reifen ab Donnerstag, den 25. Januar, wie folgt zu erhöhen: Fahrrad- und Kraftwagendecken auf 550 Proz., Fahrrad- und Kraftwagenschläuche auf 660 Proz., Autowagendecken auf 550 Prozent, Stahlmanteldecken auf 700 Proz., Autoschläuche auf 800 Proz., Vollwagenreifen auf 700 Proz., Schutzwagenreifen auf 550 Prozent.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Devisenmarkt ruhig. — Lebhafter Effektenverkehr.

GA Berlin, 25. Jan. (Eig. Drahtb.) Am Devisenmarkt war das Geschäft ruhig und die Stimmung fest. Vormittags war der Dollar 20 750 und schwankte später zwischen 21 500 und 21 600. Das Pfund Sterling hörte man mit 101 000. An der Börse war der Dollar amtlich mit 21 545 und nachher mit 21 750 gehandelt. Polennoten 73¼.

Der freie Wertpapierverkehr war heute auffallend lebhaft und die Stimmung recht fest. Das inländische Publikum hat fast nur Kaufaufträge erteilt, ebenso verhielt sich das ausländische. Die Spekulation scheint ebenfalls unternehmungslustiger gestimmt zu sein, nachdem der Ultimo Schwierigkeiten anscheinend nicht bringt und das Geld flüssig bleibt.

Unverbindlich wurden folgende Kurse genannt: Kanada 51 500, Oesterreichische Kredit 5500, Wiener Bankverein 4500, Stöhr 150 000, Deutsch-Atlantische Telegraphen 29 000, Chemische Griesheim 28 000, Erdmannshofer Spinnerei 27 000, Bank für elektrische Werte 25 000 Türkische Zollobligationen 30 000, Felten & Guilleaume 33 000, Kriegsanleihe 110, Schutzgebietsanleihe 12 000 Außerdem wurden Deutsche Kali, Kali Salzdetfurt, Barmer Bankverein, Hansa Dampf, Hapag, Ilse Bergbau, Preußische Konsols und Rumänische Renten stark gesucht.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 24. Jan.

Wicküler-Brauerei 11 500; Aachener Spinnerei 9000; Adler Portl. 15 000; Adler Fahrr. 9500; Allgem. Elektr.-Ges. 17 500; Ankerw. 35 000; Bad. Anilin 22 000; Bergm. Elektr. 26 000; Berlin-Bautzen 22 000, Bochum. Guß. 59 000; Boeddinghaus 17 000; Böhler & Co. 31 000; Dalmenh. Linol. 21 000; Dessauer Gas 10 200; Deutsch-Erdöl 75 000; Deutsche Kabel 9200; Deutsche Masch. 16 000; Deutsche Ton- u. Steinz. 11 600; Fahlberg List 14 750; Frist. Masch. 12 200; Gladb. Text. 18000; Gritzn. Masch. 31 000; Gutzm. Masch. 18500; Harl. Eisen 57000; Hedwigsh. 30 100; Hein, Lehm. 20 000; Hillew. 9000; Hindr. Kupferm. 12500; Hubert Braunk. 41 000; Kapia Porz. 26 500; Kapl. Masch. 16 500; Walter Kellner 7600; Klauf. Spinn. 12 000; Kronpr. Metall. 35 000; Leopoldh. 34 500; Lothr. Zem. 8600; Lüdensch. Metall 13 500; Maimedie 16 900; Marienh. 12 500; Märk.-Westf. Bergw. 48 000; Masch. Breuer 19 500; Metz und Geneft 14 000; Nation Autom. 7300; Nordd. Jute 17000; Panzer 16 000; Peipers 71 000; Pintsch 55 000; Rasquin 15 000 Rauchw. Walter 19 500; Reisholz Pap. 10 000; Rosenth. Schamotte 50 000; Rhein. Spiegelgl. 65 000; Rosenth. Porz. 34 000; Rütgerswerke 32 000; Sect-Mühlenh. 10 600; Seiffert & Co. 25 000; Stolberg Zink 46 000.

*

GA Bezugsrechtsnotierungen der Berliner Börse vom 24. Januar. Blumenfeld 10 000 bez., Maschinen- und Kranbau 3000 bez., Kaliwerke Aschersleben 4600-bez. und Geld, Vereinigte Harzer Portland Zement 7000 bez., Döhring & Lehrmann 9000 bez., Dessauer Gas 2400 bez., Kaliwerke Westeregeln 8000 bez. und Geld, Jul. Herzer 5800 bez., Hutzler 8000 bez., Garotti 3600 bez., Freund Maschinen A.-G. 13 000 bez. und Geld, Hadlberg, Litt 3000 bez.

*

b.) Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war das Geschäft heute vormittag sehr ruhig, wenn auch die großen Störungen und Verzögerungen im Fernsprechverkehr beitrugen. Die Kurse der ausländischen Zahlungsmittel zeigten bei fester Grundstimmung keine wesentlichen Veränderungen. Gegen Mittag nannte man im freien Verkehr an den westdeutschen Plätzen folgende Kurse: Holland 8500 bis 8600, Amerika 21250 bis 21750, England 100 000 bis 101 000, Schweiz 4050 bis 4100, Frankreich 1400 bis 1430, Belgien 1500 bis 1520.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	24. Januar Geld Mk.	24. Januar Brief Mk.	25. Januar Geld Mk.	25. Januar Brief Mk.
Holland 1 Gulden	8428.87	8471.13	8453.81	8496.19
Buenos Aires 1 Peso	7905.18	7944.82	7905.18	7944.82
Belgien 1 Fr.	1231.91	1238.09	1251.86	1258.14
Norwegen 1 Krone	3965.06	3984.94	3980.02	3999.98
Dänemark 1 Kr.	4154.56	4185.44	4174.53	4205.47
Schweden 1 Kr.	5710.68	5739.32	5735.62	5764.38
Finnl. 1 finn. M.	538.65	541.35	532.66	535.34
Italien 1 Lire	1027.42	1032.58	1038.89	1045.11
England 1 Pfd. St.	99001.87	99498.13	99500.62	99999.38
Amerika 1 Dollar	21745.50	21854.50	21546.00	21654.00
Frankreich 1 Fr.	1391.51	1398.49	1386.52	1393.48
Schweiz 1 Fr.	4009.95	4030.05	4019.92	4040.08
Spanien 1 Pes.	3361.57	3378.43	3356.56	3373.44
Japan 1 Yen	10374.00	10426.00	10463.77	10516.23
Rio 1 Milreis	2433.90	2446.10	2446.36	2458.64
Oestr. abgst. 100 K.	—	—	23.42	23.58
Prag 1 Kr.	598.50	601.50	601.49	604.51
Ungarn 1 Kr.	—	—	8.14	8.30
Sofia 1 Lewa	132.66	133.34	133.66	134.34
Süd-Slav. 1 Din.	201.99	202.01	189.52	190.48

Züricher Schlußkurse vom 25. Jan. Wechsel auf Berlin 0.0255, Wien 0.0073½, Prag 15.00, Holland 211¼, Neuyork 536, London 24.97, Paris 34.40, Italien 25.65, Brüssel 31.15, Kopenhagen 104.50, Stockholm 143.75 Christiania 100, Madrid 84, Buenos 1.99, Budapest 0.20½, Agram 5.10.

Neuyorker Nachbörsliche der Mark: 0.0049—0.0050.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 25. Januar.

Produkte	dz Kilo Mark	Tendenz	Produkte	dz Kilo Mark
Weizen märk.	36500 38500	etw. schw.	Leinsaat	—
„ pomm.	38000 —	„	erdl. Bitt.	57000 60000
„ schles.	— —	„	„ kleine	48000 52000
„ mecklb.	— —	„	Futtererbs.	—
Roggen märk.	35500 36000	ruhig	Speisebohnen	60000 68000
„ mecklb.	— —	„	Ackerbohn.	—
„ pomm.	— —	„	Wicken	56000 66000
Gerste, Winter	— —	„	Lupinen	—
„ Sommer	30000 31000	geschäftsl.	blaue	24000 26000
Hafer, märk.	26500 27000	„	Lupinen	—
„ schles.	— —	„	gelbe	40000 46000
„ pomm.	— —	„	Serradella	5500 6500
Mais, Laplata	— —	„	Rapskuch.	11300 12000
„ ohne Prov.	37000	gefragt	Leinkuchen	—
Weizenmehl *)	10000 10000	ruhig	Trocken-	
Roggenmehl *)	8000 9000	„	schnitzel	11500 12000
Maismehl *)	— —	„		
Weizenkleie *)	1950 2000	„	*) 100 kg brutto einschließlich Sack;	
Roggenkleie *)	1900 2000	„	**) ab Abladestation.	
Raps	52000 56000	still		

GA Hamburger Warenmärkte, Hamburg, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt war heute nur geringes Geschäft bei behaupteten Preisen, auch auf dem Kakaomarkt waren wenig Umsätze. Vom Auslande war Superior Bahia etwas niedriger, mit 41/3 Schilling, Accra mit 37/6 Schilling für je 50 Kilogramm angeboten. Einige Abschlüsse kamen zustande. Reis war ruhig und unverändert. Burma loko 13/9 Schilling für je 50 Kilogramm. Getreide war fest bei kleinem Geschäft. Es notierten Weizen 38 000 bis 40 000, Roggen 35 000 bis 37 000, Hafer 29 000 bis 32 000, Gerste 36 000 bis 38 000, Mais loko 35 500 bis 37 000 Mark für je 50 Kilogramm.

GA Kölner Lederbörse vom 24. Jan. Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt: Eichensohlleder, Rhein. Sohlleder in Hälften 17 000 bis 18 500 Mark für 1 Kilogramm, Sohlleder in Hälften 12 500 bis 15 500 Mark, Zahm-Vacheleder in Hälften 15 000 bis 17 000 Mark, Zahm-Vacheleder in Kernstücken 19 000 bis 21 000 Mark, Zahm-Vachehälse 10 000 bis 12 000 Mark, Zahm-Vacheseiten 8000 bis 10 000 Mark, Wild-Vacheleder in Hälften 12 500 bis 15 000 Mark, Wild-Vacheleder in Kernstücken 18 000 bis 20 000 Mark, Wild-Vachehälse 9000 bis 11 000 Mark, Wild-Vacheseiten 7000 bis 10 000 Mark, Spalte lohgar und lissiert, in Hälften 9000 bis 11 000 Mark, Blankleder in Hälften, braun 17 000 bis 20 000 Mark, Blankleder in Hälften, schwarz 16 000 bis 20 000 Mark, Riemenlederstücke, kurzgeschnittene 20 000 bis 23 000 Mark, braune Fahlleder 20 000 bis 23 000 Mark für 1 Kilogramm, Rindbox, schwarz 4300 bis 5000 Mark für 1 Quadratfuß, Rindbox, farbig 5000 bis 5500 Mark, Boxcalf, schwarz 5500 bis 6500 Mark, Boxcalf, farbig 6200 bis 7000 Mark, Roßchevreaux, schwarz 3800 bis 4000 Mark für 1 Quadratfuß.

GA Bremer Baumwolle. Fully middling good colour and staple	25./1. 1 Uhr 14900.- nom.	24./1. 6 Uhr 15117.- nom.

GA Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 25. Jan. Preise per Jan. 16.18. März 15.93 Mai 15.71. Juli 15.65. Okt. —.—.

Berliner Metallnotierungen vom 25. Januar.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	7162
Raffinadekupfer (99—99,3%)	5975—6050
Original-Hütten-Reichsblei	2350—2450
Original-Hüttenzink im freien Verkehr	3507.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	3200—3300
Remelted Platten-zink	2650—2750
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	8888
dto. in Walz- oder Drahtware	8913
Banka-Straits-Kastzinn	18200—18400
Hüttenzinn, mindestens 99%	18100—18300
Reinnickel 98—99%	12300—12400
Antimon, Regulus	2250—2350
Silberbarren 900 für 1 kg fein	415000—417500

Hamburger Metallnotierungen vom 24. Januar.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	420000	412500	Blei, ab Hütte	250000	230000
Januar	420000	412500	Weichblei	225500	206000
Februar	420000	415000	Zinn, Bancaztr.	18800.—	17700.—
März	462500	455000	Kupfer, preuß. G.	7000.—	6800.—
Zink, prompt	336000	310000	Kupfer, wire bars	7100.—	6900.—
Januar	336000	310000	Kupfer, Raff	6250.—	5000.—
Februar	336000	315000	Quecksilber	—	—
März	350000	345000	Antimon	—	—
Zink, ungezeichn.	338000	325000	Nickel	—	—
Blei, Oft., ab 2.	280000	260000	Aluminium	—	—

GA Londoner Metallbörse. London, 24. Jan. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 64.75, für drei Monate 65.37. Zinn gegen Kasse 184.35, für drei Monate 185.75. Die Preise beziehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

Commerz- u. Privat-Bank A.G.

3 Milliarden Aktienkapital und Rücklagen.

Filiale Elberfeld.

Neumarkt 1—3. Telephon 6450—57.

Ausführung aller Börsen-Orders

Ständige Vertretung an der Düsseldorfer und Essener Börse. b78

Eingang zur Börsenabteilung: Funkenstraße.

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

(Freitag, 26. Januar) 2389

...: Aschenbrödel. ...: Der gläserne Pantoffel. Weihnachtsmärch. m. Ges. u. Tanz i. 3 Bildern von C. A. Görner. Mus. v. Stieglmann. Anf. Nb. I.

Geschlossen.

—

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: b384

Die Rose von Stambul

Im Salamander.

Heute, Donnerstag: Pfarrer v. Kirchfeld. Morgen, Freitag: Meineidbauer. b323

Kasse ab 5 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Tel. 212.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 16.–31. Januar, abends 8 Uhr: b45

10 Wüstensöhne 10

Central-Theater

— GROSS-BARMEN —

Abends 8 Uhr neuer Spielplan.

Schulreiter Sandor & Lya Lee. Tänzerin u. tanzend. Pferd. Geschwister Weise, Equilibristen. Fontaine's musik. Kuriosität und weitere 6 Attraktionen. 2456

Sonderveranstaltung
der Literarisch. Gesellschaft, Elberfeld.

Freitag, 26. Jan., abends 8 Uhr, Stadthalle Elberfeld (Gelber Saal):

Dr. Ludwig Wüllner

Rezitationen:

Goethe-Lessing-Schiller-Andersen.

Eintrittskarten für Mitglieder zu 300.– Mk., 200.– Mk. und 150.– Mk., für Nichtmitglieder zu 450.– Mk., 350.– Mk. u. 200.– Mk. bei Baedeker und an der Abendkasse. b39

Gross-Elberfeld
Thalia-Diele

Im Tee-Raum

täglich ab 4 Uhr

erstklassige Konzerte

Infolge 11-Uhr-Polizeistunde fängt das Programm punkt ½8 Uhr an. h155

Kultur-Film-Vorstellungen des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. Dehn, Leiter der Städt. Lehrwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Stadtstelle Elberfeld. H. Fehl.

Am kommenden Sonntag, 28. Jan.,
vormittags 11 Uhr:

Der Rhein

in seiner Vergangenheit und Gegenwart

in vollendeten Aufnahmen seiner Landschaften von der Quelle bis zur Mündung und in lebensvollen Szenen seiner zwei Jahrtausende alten, deutschen Geschichte von Professor Dr. Lamps (Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht) und Dr. Zürn (Kulturabt. d. UFA.).

1. Der Rheinstrom in seinem schwerierungsreichen geschichtlichen Leben, von der Römerzeit bis zur Gegenwart.
2. Der Oberrhein in seiner landschaftlichen Herrlichkeit von der Quelle bis zum Starr bei Schaffhausen.
3. Die mitteldeutsche Ebene in Romantik und Wirtschaftsleben.
4. Rheingau und Rheinhessen: Rheinland — Weinland.
5. Fels und Flut, Städte und Burgen von Bingen bis Bonn.
6. Die Landschaften und die Großindustrie des Niederrheins.
7. Der Rhein durch Holland bis zum Meer.

Vortrag

Archivdirektor Dr. Wentzcke, Düsseldorf.

Musik: Orchester des „Modernen Theaters", unter Mitwirkung des Gesangs-Quartetts „Amicitia", Elberfeld. — Preise der Plätze: I. Parkett Mk. 180.–, I. Parkett Mk. 150.–, Balkon Mk. 250.–, für Vorzugsberechtigte: Mk. 90.–, bezw. Mk. 140.–, bezw. Mk. 230.–.

Karten ab Freitag an unserer Theaterkasse. — Karten für Vorzugsberechtigte nur Freitag und Samstag.

b251

---

b353

Modernes Theater

WALL 28 × TEL. 605
Elberfeld

Morgen, Freitag,

beginnen wir mit den Aufführungen des von der gesamten deutschen Presse glänzend besprochenen, von uns seit längerer Zeit angekünd. deutschen Filmwerkes

Unser Rhein

in seiner Vergangenheit und Gegenwart

in vollendeten Aufnahmen seiner Landschaften und in lebensvollen Szenen seiner 2 Jahrhunderte alten deutschen Geschichte. Von der Quelle „St. Gotthard" durch die Schweiz, die Mittelrhein-Ebene, von Bingen bis Bonn, Köln bis Düsseldorf, durch Holland bis zum Meer.

7 herrliche Akte.

Uns, die wir im Wuppertal als Vorposten des Deutschtums an der Grenze des besetzten Gebietes stehen, soll der Rhein mit seiner deutschen Geschichte mahnen, stets für die Zugehörigkeit unserer deutschen Gaue am Rhein zu kämpfen.

Wohl die allerwenigsten haben jemals den ganzen Lauf unseres Rheinstromes in Natur gesehen. Die UFA hat mit vielen Mühen und Kosten diesen prachtvollen Film während einer Aufnahmezeit von 1½ Jahren geschaffen, den wir heute zum ersten Male in unserem Spielplan zeigen.

Die Aufführungen werden verschönt durch eine Reihe herrlicher Rheinlieder, welche durch ein bekanntes Elberfelder Solisten-Quartett zum Vortrag gelangen.

ROBERT SCHOLZ, VIKTOR JANSON, HENRY BENDER, HANS JUNKERMANN, WILH. DIEGELMANN u. MIZI SCHÜTZ

in dem neuesten großen deutschen Lustspiel:

Der blinde Passagier

Lustspiel in 5 Akten nach dem gleichnam. Bühnenwerk von FRANZ RAUCH.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr:
Kulturfilm-Vorstellung

Unser Rhein

Vortrag: Archivdirektor Dr. WENTZCKE, Düsseldorf.

Karten ab Freitag an unserer Kasse.

Elberfeld U.T Herzogstr.

Ab Freitag

Vorführung des phänomenalen Riesen-Prachtwerkes!

5. und Schlußteil
des hervorragenden Filmes:

Der Graf von Monte Christo

von **Alexander Dumas.**

Schuld und Sühne

in 6 hervorragenden Akten.

Der heutigen Abteilung geht eine Erklärung voraus, so daß die große Sensation für jeden verständlich ist, auch für diejenigen, welche die ersten Teile nicht gesehen haben.

Außerdem ein erstklassig. Monumentalfilm:



Die Teppichknüpferin von Bagdad

Ergreifendes Liebesdrama einer schönen, rassigen Frau in 7 Akten.

Ferner: Ein fabelhafter Film:

Zwischen Nacht und Sünde

Streiflichter aus der vornehmen Welt in 5 Akten. Nach einer bekannten Romanidee von Franz Hofer.

In der Hauptrolle die liebliche Künstlerin

Grita van Ryt.

Zwischen Nacht und Sünde . . . huschen bleiche Nachtgestalten durch das Dunkel der Großstadt. Im Strudel des Lebens suchen sie Vergessen und ziehen andere mit hinein in eine tanzende Welt, nur hin und wieder von grellen Streiflichtern beleuchtet.

Sonntag: Große Früh-Vorstellung, 11-1 Uhr.

Zwei Filme gelangen zur Vorführung.

h346

SCALA

Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Das reichhaltigste Programm der Saison

Nicht weniger als 5 Filme

weist unser diesswöchiger Spielplan auf.

Keine Fortsetzungsfilme.

1. Film:

Der Todeskandidat

Marco, der Mann der Kraft

Ein Abenteurerfilm in 6 Tagen u. Nächten. — In der Hauptrolle **Joe Stöckel.** — In **6 Akten** werden die verwegensten Sensationen geboten.

2. Film:



Ein prachtvolles Sittendrama in **5 Akten.** In der Hauptrolle **Helga Molander, Margarethe Schön, Rob. Scholz** und **Wilh. Diegelmann.**

3. Film:

Der gelbe Streifen

Ein Abenteurerfilm aus dem wilden Westen mit **Eddie Polo.**

4. Film: h356

Die Stütze des Hausherrn

Ein köstl. Lustspiel in **3 Akten** mit der wohl allen bekannten **Erica Gläßner.**

5. Film:

Das Arbeiter-Turn- u. Sportfest zu Leipzig.

Originalaufnahme. Originalaufnahme.

Cabaret

Rosenhof

ELBERFELD

Das Januar-Programm

Clairise Sarome, Spitzen-Tänzerin
Carl Korbag, Typen-Darsteller
Meta Heim, Stimmungs-Sängerin
Elfriede Derrar, Vortrags-Künstlerin
Zwei Petersen, Tanz-Duett
Heinrich Wieland, Humorist

h81

Postversand.

ff. holstein. Meiereibutter,

holsteinische Margarine,
geräucherte holsteinische Mettwurst,
geräucherte holsteinische Zervelatwurst,
geräucherte holsteinische Schweinebacken,
½-kg. ff. Leberwurst mit pastetenähnlichem Geschmack.
Dose ff. Schweinefleisch a. Brotaufstr.
Versand gegen Nachnahme zum Tagespreis.
Nur 1a Ware. **W. Gerig, Eutin** (Holstein).

L01814

Wer wirklich eine gründliche

Blutreinigungskur

durchmachen will, benutze uns. echten Wörishofener Blutreinigungs-Tee. Allein echt:

h444

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4, Tel. 6997. Barmen, Berlinerstraße 38.

Speisezimmer, m. reich. Schnitzer., schwere Ausf. noch priv. A. Höfer, Möbell. E., Rathenaustr. 20.

Elberfelder Konzert-Gesellschaft.

Sonntag, 28. Januar, morgens 11 Uhr, im Casino: h167

I. Kammer-Konzert.

Leitung: Hermann von Schmeidel.

Der unbekannte Mozart.

Die zum 14. Januar gelösten Karten sind gültig. Preis der Einzelkarte 500 Mk. bei B. Hartmann, Kaiserstr. 38.

Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Felle, Diwandecken, Tischdecken, Cocos und Linoleum

in bester Qualitätsware — noch sehr günstig.

Tapeten-Wenzel, Barmen

Teppich-Abteil.: Berlinerstr. 104.

Die Folgen der Besetzung

des Ruhrgebiets sind unvermeidlich Kohlenknappheit und Kohlenpreiserhöhung. Macht Euch unabhängig von Kohle, Gas und Holz durch die „Liliput-Grude", die mit monatl. 1 Zentner Grudekoks, der im unbesetzten Deutschland reichlich produziert wird und ohne Kohlenkarte erhältlich ist, heizt, kocht, bratet, backt und sterilisiert.

Generalvertreter für Elberfeld-Barmen: Dipl.-Ing. G. L. Siemers, E., Brillerstr. 148, I. Unverbindl. Vertretg. kein Laden. Fabrikpr.

Mobiliar

Gebr., gut erhalten.
Geldschrank
zu kauf. ges. Angeb. B 318 an Geschst. B., Neuerweg 57. 2763a

Bettst. m. Mtr. ges. Ang. E 9221 Gst. *

Gut erhaltenes e593
Federbett
zu kauf. ges. Angeb. u. E 2057 an Geschst.

Federbett zu kf. ges. Ang. E 9222 Gst. *

Gutes Oberbett
gegen Lebensmittel ges. Ang. u. E 9385 an die Geschst. *

Möbel aller Art k. Koch, E., Wilhelmst. Nr. 43. Tel. 6023. *

Küchenmöbel zu k. g. Ang. E 9220 Gst. *

Waschkommode ges. Ang E 9223 Gst. *

Gut erhaltener *
Kleiderschrank u. P.-Matratzen
(Größe mit angeb.) zu kauf. ges. Adr.: Hafe, Remscheid, Rüdeshalbach 19.

*Kleidschr. u. Bettst. m. Mtr. zu kaufen Beckamp, Elbf., Brüderstr. 25.

Gebrauchte Möbel,
wie Eß-, Herren-, Wohn- u. Schlafzimmer, Küche, Mädchenzimmer, kompl., auch einz. Teile geg. Kasse u. höchsten Preis zu kaufen ges. Ang. u. F 230 an Gst. B., Neuerweg 57. 2577a

Kleiderschrank ges. Ang. E 9224 Gst. *

Sofa u. Chaiselong. ges. Ang. E 9225 Gst. *

Alte Sofas u. Chaiselongues,
alte Auflegematratzen usw. Emballage dauernd zu k. ges. Ang. u. B 229 an Gst. B., Neuerweg 57. 2575a

Badewanne *
mit Ofen aus Privathand zu k. ges. Ang. u. E 9252 Gst

Fahrzeuge

Gebr., gut erh. 3 t. a281
Last-Kraftwagen,
gute Marke, zu kauf. ges. S. Lauterjung Söhne, Solingen.

Kl. Leiterwagen ges. 3,10 bldl. Stoff, 130 b., zu vk. Barmen, Dickmannstr. 24, II.†

Automobil,
ca. 15/45, nur erstkl. Marke u. in bestem Zust., zu kaufen ges.
Adler 9/24
mod. Ausführg., zu verk. Genaue Angb. u. B 305 Gst. Bm., Neuerw. 57. 2099

Motorrad
zu kauf. ges. Angeb. unter Angabe des Preises, der Type u. der PS-Stärke sind zu richt. an Postfach 26 in Ronsdorf 1580

Gut erhalten,
Kinderwagen
zu kaufen od. gegen monatliche Vergütg. zu mieten gesucht. † Ang. u. R 873 Ftl. B., Berlinerstr. 37.

Kleidungsstücke

Ich komme und zahle hohe Preise für gebr. Kl. Wäsche Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. **Adler**, Barm. Bredderstr. 64. 466b

Laufer

Elberfeld, Wilhelmstr. 45 — Tel. 4499 — zahlt für
gute getragene
Joppen-, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge bis 20000 M, ferner für
gold. u. silberne Uhren und Bestecke,
Pfandscheine,
reelle Tagespreise. *

Ich suche ständig zu kaufen
getragene Kleider, u. gebrauchte Möbel *
Frau Karl Kölmann
Elb., Wilhelmstr. 6. Telephon 6049.

Bis 25 000 Mark
zahle ich für gut erh.
Anzüge, Paletots
f. Hoi., Joppe, Schuhe u.
Damen-Garderobe
höchste Tagespreise.
Rudolf Kölmann,
Elb., Wilhelmstr. 35.
Tel. 4354 Komme a. n. ausw. *
Ankauf v. Kleidern, Stiefeln, Wäsche u. Möbeln, Elberfeld, Gedenkhalle 58. *

Achtung! Fabrikanten! Hausfrauen! Achtung!

Zahle die höchsten Preise für

Fabrikabfälle – Emballage – Neutuch!

Hauslumpen	per Kilo Mk. 205	Akten	per Kilo Mk. 185
Altpapier	per Kilo Mk. 125	Alt-Eisen	per Kilo Mk. 110
Bücher u. Zeitungen	Kilo Mk 165	Für sämtl. Metalle hohe Preise	

Zahle bei reellem Gewicht.

Frau Emil Mahner, Barmen,

Bitte genau auf Hausnummer achten. **Barmen, Rudolfstr. 147a, Eingang Pappelstr., links.** Bitte genau auf Hausnummer achten.

Jede Bestellung wird abgeholt.

Kaufe jeden Posten, auch v. Händlern, bei größ. Posten komme nach auswärts.

Brillanten!

Diamanten u. Perlen

— sowie —

Juwelen aller Art,
Gold und Platin

verkaufen Sie am besten im eigenen Interesse zum höchsten

Dollarkurs!

Streng diskret!

Friedrich Herz,

Tel. 5048. **Elberfeld,**
Neue Fuhrstr. 21, I,
an d. Schwebebahn Döppersberg.

Juwelen-Ankauf!

b174

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände, Schmucksachen, auch zerbrochene, Uhren, Ketten, Ringe,

Zahngebisse

kauft

jedes Angebot überbietend

Edelmetall-Zentrale

Fr. Lange,

Elberfeld, Schwanenstr. Nr. 15,
l4032 **im Hause Filiale Hagedorn,**
Ecke Kolk, Nähe Hauptpost, Telephon 3081.

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene

Ziegeltrockenschuppen

sofort zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote mit Angabe der Abmessungen unter Beifügung von Maßskizzen, Preisangabe frei Waggon Verladestation erbeten an

Gewerkschaft d. Braunkohlenbergwerks Neurath
Neurath bei Grevenbroich. ds131

Gold- u. Silber-

Gegenstände, zerbroch. Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke u. Platin kauft zum höchst. Tagespreis. Reelle Bedienung, diskr. Ankauf.
Schmidt & Windrath, Barmen,
Karlstraße Nr. 43. †

Gold- u. Silber-

Gegenstände, zerbroch. Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke und Platin, ausl. Gold- und Silbermünzen kauft zum höchsten Tagespreis

H. Speich, Barmen,

95 Bredderstr. 95.
Reelle Bedienung, diskr. Ankauf. Untersuchung kostenlos. 467b

Gold- Silber-, Platin-

Gegenstände, Uhren, gute Gebisse, Schmucksachen kauft zu reellen Tagespreisen 467b
Ludwig Moritz, Barmen-R. Berlinerstraße 83.

Herr. Anzug * für mittl. Fig. ges. Ang. u. E 9394 Gst

Verschiedenes

Baumwollgarne,
roh u. gefärbt, auch kl. Posten, zu k. ges. Ang. E 9405 Gst. *

Restposten
in Garn sowie sämtl. Barmer Artikel geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. u. B 1004 an Gst. B., Neuerweg 57†

2 eiserne l1390
Fabrikfenster
zu kaufen gesucht.
Dickgans & Co.
A.-G., Elberf., Brüderstr. 165. Frk. 120.

Hühnerstall z. k. ges. C., Sternst. 6. III*

Felle
kauft G. Leitert, Kürschner, Elberfeld, Grünstraße 18. *

Felle!

Füchse, Marder, Iltis, Hasen, Kanin., Rehfelle
kauft **trocken**
H. Granicmüller, Elberfeld,
Berlinerstr. 28. 14012
Hausers. Landgericht.

Altblei
geg. hohen Preis zu kaufen gesucht. e414
J. Machwürth
Bohw., Kaiserstr. 194
Telephon 3415

Schwedisch.
Toussaint-Langenscheidt, Selbstunterr.-Meth. zu kauf. ges. Angb. u. E 9240 an Gst. *

Felle

Kaufe sämtliche Arten v. Fellen, zahle weit über den Tagespreis.
S. Kalmanowitsch
Leipzig
Filiale: **Elbf., Südstr. 51.**
Tel. 5894 4186

Altert. Sachen zu k. ges. H. Schaaf Düsseldorf, Bastionst. 29.*

Bandfabrik.

Raum mit Licht und Kraft gesucht.

Angebote unter B 2952 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Ca. 500 qm großes
Terrain,
an Bahnanschluß im Bergischen Land gelegen, zu pachten od. zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 302 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57 2746a

Jg. Ehepaar, beide berufstätig, oh. Kind., sucht *
2 kleine oder 1 groß. Zimmer
zu m. Beim Wohn.-Amt angemeld. Ang. u. E 9392 Geschst.

Wer erfüllt die herzl. Bitte †
eines jg. Ehepaares um frdl. Ueberlassung von 2 od. 3 Zimm., möbliert od. leer, in Barm. od. Elberfeld. Ang. B 1018 a. G. B., Neuerweg 57.

Wer „rationiert"
kinderlos. Ehepaar, Beamt., 2 Zimmer.† Ang. u. B 1020 Gst. B., Neuerweg 57.

1 od. 2 Wohnräume,
leer oder möbliert, evtl. mit Telephon, zu mieten gesucht.— Ang. E 9399 Gst. *

Aelt. Dame sucht f. sofort 2 od. 3 **unmöbl. Zimmer** mit Kochgel. in herrschaftl. Hause. Schr. Ang. E 9314 Gst. *

Barmen.

Großer Saal oder geeign. Lokalitäten
im Mittelpunkt Barmens geg. d. Miet.-zahl. zu mieten ges. Ang. u. E 9389 an die Geschst. o395

Möbelstoffgroßhandlung sucht a380
2 Büroräume
möglichst mit Lager. Vermittlung erw. Angeb. an D B 532 Invalidendank in Leipzig.

Trockner
Lagerraum
Nähe Werthersbrücke gegen hohe Miete gesucht. Ang. B 1010 B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Augustastr. 76, II: Gr. möbl. Z. a. bess. Hrn.*

Barmen:
Möbl. Schlafz.,
evtl. mit Wohnz., Heiz. u. elektr. Licht, in bess. Hause am Nordpark abz. Ang. u. B 1006 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Beamter, Gruppe 10 d. R. B. O., Mitte 40, sucht 1 od. 2 **möbl. Z. mit Kochgel.** Ang. E 9366 Gst.*

Fabrik f. Nähe Bhf. Barm. oder Ritth. **1 od. 2 möbl. Zimm.** z. tagew. Benutz. * Ang. E 9242 Geschst.

2 möbl. Zimmer,
geeignet zu Bürozw., gesucht. Ang. unter E 9332 an d. Gst. *

Suche für eine Bekannte **möbl. Zimmer.** Frau Buchholz, Barmen, Allee 209. †

Zwei möblierte
oder teilweise möbl. **Zimmer**
in besserem Hause in Barmen od. Elberf. für sofort oder spät. gesucht. Ang. B 1017 B. Neuerweg 57. †

5000 Mk. Belohn. Handw. sucht möbl. Zimmer Elberf. bis Vohwinkel, od. Benf. Ang. u. B 1030 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Zwei od. drei **möbl. Zimmer** (möglichst mit Küche) gesucht. Möbel können evtl. gestellt wd. Ang. u. B 312 Gst. in Barmen, Neuerweg 57. 2752a

Offene Stellen

Jüngerer r1403
Kontokorrent-Buchhalter (in)
mit doppelter Buchführung vertraut, f. sofort gesucht. Gefl. Ang. erb. E 1140 an die Geschäftsstelle.

Redegew. Dame
zum Verk. v. Gummiwaren an Private gesucht. Ang. unter E 9345 an d. Gst.*

---

1. Kaufmann

Größere Firma der Maschinen-Branche sucht einen hervorragenden Kaufmann

in leitende Position.

Bei entsprechenden Leistungen wird bald Prokura erteilt. Genaue Angebote möglichst mit Bild unter E 2303 an die Geschäftsst. ds. Blattes. 2757a

---

Große Fabrik der Besatz-Industrie sucht

jüngeren Herrn für die Buchhaltung

Schriftliche Bewerbungen mit ausführl. Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 317 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57 erbeten. 2762a

---

Große Barmer Wäschebandfabrik
sucht einen organisatorisch veranlagten, energischen, sprachkundigen

Herrn.

Reflektiert wird auf eine kaufmännische, fachmännische Kraft ersten Ranges für die Leitung des Kalkulations- und Offertwesens sowie des Verkehrs mit der Kundschaft. — Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. B 320 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2765a

---

Wir suchen sofort für unsere Bank-Abteilung
mehrere jüngere

Herren oder Damen

aus dem Bankfach,

welche mit der amerikanischen Buchführung vertraut sind. 2754a

Angebote mit kurzer Lebensbeschreibung, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die

Textil-Industrie Aktiengesellschaft
Barmen.

Von einem größ. Werk in Wuppertal

2 tücht. Kontokorrent-Buchhalter

zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse über bisherige gleiche Tätigkeit erforderlich. Angebote unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften, eines kurzen, selbstgeschriebenen Lebenslaufs, Angabe von Referenzen, des frühest. Eintrittstermins, Gehaltsanspr. unter R 1134 an die Geschst. d. Bl. r1404

Wir suchen sofort für unsere Buchhaltung
mehrere jüngere

Herren oder Damen

möglichst aus der Textil-Branche,

welche mit der amerikanischen Buchführung vertraut sind. 2755a

Angebote mit kurzer Lebensbeschreibung, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die

Textil-Industrie Aktiengesellschaft
Barmen.

Größ. Metallwarenfabrik in Velbert
sucht zur Anfertigung von Massenartikeln

geeignete Hilfskräfte

unter besonderer Bevorzugung solcher aus dem Kellnergewerbe. Angebote unter E 2066 umgehend an die Geschäftsstelle.

Für meine Abteilung **Herren-Konfektion** suche ich bei hohem Gehalt tüchtigen

Verkäufer,

der branchekundig ist und über gute Referenzen verfügt. r1404
Modenhaus A. Dörrenberg, Lennep.

Erster Meister

der **Bandflechterei** mit möglichsten Kenntnissen in der Bandweberei, ausgezeichnet ausgebildet, mit der Eignung zu einem späteren Betriebsleiterposten **gesucht.**

Angebote erbeten unter **B. L. 4004 an Rudolf Mosse, Breslau.** a61

Noch nie dagewesene Preise

für

Altpapier	Kilo Mk. 135	**Bücher u. Zeitschriften**	Kilo Mk. 175
Akten und Geschäftspapier	Kilo Mk. 200	**Hauslumpen**	Kilo Mk. 255
Neutuch	Kilo Mk. 600	**Emballage**	Kilo Mk. 500
Schrot	Kilo . . Mk. 140—150		

sowie höchste Preise für sämtl. Metalle u. Fabrikabfälle zahlt

Fritz Bitter, Elb., Steinbeckerstr. 46

durch die Gasse. **Telephon 3882.**

Sämtliche Bestellungen werden abgeholt. *

Bitte genau auf Hausnummer achten!

Achtung für Schneidermeister!
Zahle Neutuch 600 Mk. per Kilo für
Frau A. Beeck, Elberf., Gesundheitstraße 119, in der Nähe der Brettestraße.
Bestellungen werden abgeholt! *

Nähgarne

kauft laufend, auch kl. Partieposten. Fr. Hütte, Köln, Eintrachtstr. 69. u95

Tiere

Papageien *
zu k. ges. E. Schmitz, Elbf., Bachstr. 54.

Vermietungen

Tausch! b4694
Gew. w.: Zweifam.-Haus in freier Lage Elb. od. Barm. Geb. w.: Zum Tausch u. z. Verrechn. rentabl. Geschäftsh., Bord.- u. Hintgeb., a. Neumarkt Elb. Ang. E2062 Gst.

Tausche
sein über 30 Jahren bestehendes r1260
Zigarren-Geschäft
an verkehrsr. Straße Elberfelds gegen
3- oder 4-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause, welches evtl. auch gegen Kasse gekauft wird. Ang. u. E 1127 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ladenlokal
mit 3 Zimmern und Lagerräumen, Marienstr., geg. 4 Zim. Südstadt zu tausch. Ang E 9376 Gst. *

Gesucht w. 6 Räume
u. 1 Speicherz. in n. d. H., freie Lage. — Geboten w. 5 R. u. 1 Speicherz. in der äuß. Südstadt. Schr. Angeb. u. E 9393 an die Geschäftsstelle. *

Wohnungstausch!
Gesucht: Abg. 6-8-Wohn. in bess. Hause m. Bader. u. a. Bequeml., mögl. Oberbarmen. — Geboten 2×3 Zimm. Oberbarmen, m. a. Bequeml. in bess. Haus. Ang. u. B 3000 an Gst. B., Neuerweg 57†

3-Zimmer-Wohnungstausch!
zwischen
Gevelsberg-Elberfeld u. Hasse-Elberfeld.
Angeb. an die 176
Fa. Vogel & Wegmann
Vogelsang
(Kreis Schweim).

Abgeschl. 2-3-Wohn. **Lenney** geg. gleiche in Elbf. zu t. l241
Groulois, Lennep, Rospatstraße 26.

2-Zimm.-Wohnung Düsseldorf-Derendorf geg. 2-3-Wohnung Nähe Elbf.-Steinbeck zu tauschen. Angeb. unt. B 1007 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Suche 2 Zimmer
Mittlp., sehr ab 33. m. Veranda Angeb. u. E 9259 Geschst. *

2 gewerbliche Räume
Part. Elberfeld Bogeisauerstr., für Geschäftszwecke zu vm. Ang. unter B 291 an Geschst. in Barmen, Neuerweg 57 2717a

Büro-Tausch!
2 od. 3 Büroräume im Bürohaus Merkur mit elektr. Licht, Zentralheizg. pp., in best. Zustande gegen 2 od. 3 Räume part., mögl. mit trockenem Lagerkeller einzutauschen. Ang. B 1009 B., Neuerweg 57. †

Wer tauscht
meine Wohnung in der Barresdeck, 3 abgeschl. Zimmer und Mans., gegen 4 od. 5 Zimmer im Mittelpunkt der Stadt? Ang. E 9257 Gst. *

Großer heller Raum
vorhanden u. suche zwecks Ausnutzung bess. Beschäftigung. Telephon vorhanden. Ang. E 9403 Gst. *

Mietgesuche

Bäckerlokal od. Backstube mit Einrichtg. zu m. ges. Angeb. u. E 9352 an Geschst. *

Aelteres, kinderlos. Ehepaar sucht
3- oder 4-Zimmer-Wohnung.
Angeb. unt. E 1139 an die Gst. r1396

Neutrale Ausländer
Ehepaar ohne Kinder, deutscher Geschäfts-Teilhaber, seit Jahren ansässig, welcher 4-Zimmerwohnung in Elberfeld bewohnt, sucht in Villa
5 oder 6 Zimmer
Villa wird bei Besatzung nicht beschlagnahmt. — Gefl. Angebote unter E 9378 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Schutz vor Zwangsrationierung!
Fabrikantenfamilie sucht in herrschaftlichem Hause
Wohnung v. ca. 6 Räumen.
Dem Wohn.-A. kann Wohnung mit entsprechenden Räumen zur Verfüg. gest. werd. Zeitgem. Miete. Für Instandsetzungsarbeiten kann größ. Summe gezahlt werden. Diskretion wird unter Ehrenwort gewährt. Angeb. unter E 9251 an die Geschäftsst. *

Wohnungsgesuch!

Hies. Fabrikant sucht zwecks Verheiratung
4-Zimmer-Wohnung
evtl. auch rationiert. Beim Wohnungsamt angemeldet. — Gefl. Angebote unter E 9247 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wohnungstausch
Cronenberg — Elberfeld!
Sehr schöne aroß. 5-Zimmer-Wohnung mit Gas u. elektr. Licht, prachtvolle Lage gegen gleiche in Elberfeld, mögl. im Zentrum, zu tauschen gesucht. — Ang. unter E 2064 an die Geschäftsstelle in Elberf. *

Tausch!

In Elberfeld oder Barmen herrschaftliche
Wohnung mit 6 bis 8 Räumen
von Fabrikant gesucht, wogegen andere in bestem Zustand befindliche 1. Etage in Tausch gegeben werden kann. Zeitgemäße Miete. Angeb. unter E 9250 an die Geschäftsstelle*

Zwecks Angliederung an bestehendes Unternehmen können
größere Fabrikations-Räume
mit ca. 50—60 Hebel- u. Spindelpress. zur Verfügung gestellt werden. Angeb. unt. B 1016 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. 468b

Wer hilft
anständigem, gebild. Ehepaar (selbständ. Kaufmann) zu einer *
3-Zimmer-Wohnung,
evtl. zum Mitbewohnen einer großen Wohnung? Aelt. Herr oder Dame kann freien Mittag- und Abendtisch erhalten. Beim Wohnungsamt 3 Jahre dringend vorgem. Gefl. Angeb. E 9246 Geschäftsst.

Größere Elberfelder Firma sucht
mehrere Büro-Räume,
mögl. Nähe Breite- oder Königstraße, per sofort oder baldigst zu mieten. Sie würde auch ein geeignetes Haus, in dem solche Räume frei werd., käuflich übernehmen. Angeb. u. E 9241 an die Geschst. d. Bl. r1395

Heinz Gerhard

Zu unseren beiden lieben Buben hat sich ein gesundes

strammes Brüderchen

gesellt.

In dankbarer Freude:

Adolf Graf und Liesel Graf
geb. Fleuß

Barmen, den 24. Januar 1923.

Willy Parthum
Cläre Parthum
geb. Martin
Vermählte

Chemnitz — Vohwinkel z. Zt. Chemnitz

den 25. Januar 1923

Todes-Anzeige.

Am 23. Januar entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 85. Lebensjahre, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Christine Wagner Wwe.
geb. **Schnatz.**

Bad Homburg-Gonzenheim (Rosengarten 10), den 24. Januar 1923.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Januar, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause Rosengarten 10 aus statt. d8138

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Risch für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie dem Eisenbahn-Gesangverein (Quartett) und der Feuerwehr-Musik und für die zahlreichen Kranzspenden im Namen der Hinterbliebenen unsern herzlichen Dank.

Familie Gottl. Zeibig.

Elberfeld, den 25. Januar 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei dem Tode unserer lieben Else sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freundinnen und Bekannten, dem Personal und der Firma Dahm-Biermann, besonders dem Herrn Pastor Risch für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe der lieben Entschlafenen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Carl Sydow u. Frau.

Elberfeld, den 23. Januar 1923.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Am 24. Januar, 2½ Uhr mittags, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater und Schwiegervater, Herr

Wilh. Tempelmann d. Aelt.

im Alter von 54½ Jahren. — Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Gesundheitstr. 132a, den 25. Jan. 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 23. Januar ging mein geliebter Vater

Herr Karl Kamp

im hohen Alter von nahezu 90 Jahren friedlich heim.

Eduard Kamp.

Torino, 25. Januar 1923.
Piazza Solferino 11.

Das Begräbnis findet statt in Elberfeld am Samstag den 27. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle d. ref. Friedhofes in d. Varresbeck aus.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Gustav Küpper

nach kurzer Krankheit im Alter von fast 70 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Gustav Küpper
Karoline geb. Schulte.

Neviges, den 24. Januar 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag den 27. Januar, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des evangelischen Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dienstag nachmittag 4 Uhr entschlief sanft, infolge Wochenbetterkrankung, plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Gontermann
Clara geb. Bruckmann

im blühenden Alter von 39 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Wilh. Gontermann u. Sohn.

Barmen, den 24. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Barmen-Klingelholl aus statt.

Ein Kuß ist doppelter Genuß und wird mit Freuden Dir gespendet, Hast zum Rasieren Du **Doerings Eulen-Rasierseife** verwendet.

Doering & Co., Frankfurt a. M.

a162

Verkäufe

Drehstrom-Motoren
Kupferwicklung, verbesserte Konstruktion, 1 bis 2 PS, ab Lager Barmen zu billigsten Preisen lieferbar. 2711a
Boß & Co., Barmen, Tel. 2045.

Drehstr.-Motor,
2½ PS, neu, 1 Jahr Fabrikgarant., Spilt. Bergmann Berlin, weit u. Tagspr. z. v. Braun & Frische, C., Gef. anbeitstr. 85. *

Elektromotoren, Transformatoren
zu konkurrenzl. Pr. Dipl.-Ing. Otto, B. Alter 185, T. 700 u. 701†

Motor, tpl., m. An., Transm., 60er Welle, 5 m lg., neue Hängelager, Doppelscheibv., neu, m. Planscheibe u. con. Welle, Schraubst. u. dgl. m. Barkofen & Vogelbusch, Velbert, Friedrichstr. 39. c593

42- u. 48stg. 2fäd.
Spitzenmaschinen
zu verkaufen. Näh. Barmen, Tel. 1043.†

Gebr. Hobelbank
zu verk. Ang. unt. R 872 an Ful. B., Berlinerstr. 37. †

Gut erh. 20kr. †
Spulmaschine
für Eisengarn und Baumwolle zu verkf. A. Scheib, Barmen-Beckacker 25.

Nähmasch., neu und gebr., zu billigst. Pr. abzug. Hastel, Elbf., Kloßbahn 30, II. *

Stoewer-Record-Schreibmaschinen
tiefst.: Joh. Gerlach Vertreter 1235
W. Michulsky, Barm. Tel. 399. — Alles 184. Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

AEG-Schreibmaschine
kleines Modell, Mk. 110 000 Festpr. 1436 Brocke, B., Neuerw. 5. Besicht. 1-5 nachm.

Musikinstrumente

Umstandshalb. sehr gut erhalt. 1326
Piano
(Bach) zu verkauf. Herm. Lange, Milspe, Haus Rahlenbecke.

F. neu. Grammoph. ohne Trichter billig. Konditorei Behrens, Elbf., Königstr. 58*

Mobiliar

Großer Warenschrank
mit Glastür., etwa 3½ m breit, 3 m h., sowie stabile Regale preiswert zu verkf. Mayer & Bröcker, C., Alsenstr. 11-13.*

Mod. Küchen, eleg. Schlafzimmer i. gr. Auswv. n. prw. Möbell. R. Höfer, C., W.-Rathenaust. 20. *

Bettstelle m. M. Gerhardt, Deweerthst. 19*

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.
J. Brechtmann
C.-Hoftamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610. b70

Einzel-Möbel
jeder Art
Kellers
Möbel-Vertrieb
Barmen
Hönnestr. 28.
216b

Weiß. Kinderbettch., i. g. erh., zu vk. C., Prinzenst. 52, II, l.*

Näht. Aufl.-Mtr. u. Gas. f. z. v. Pickard, C., Holsteinerst. 36a.*

Gebr. Klappschr. z. v. C., Marienst. 28, II, r.*

Kleiderschrank u. Bücherschrank, wie neu, zu verk. Elbf., Untergrüne, Loaderstr. 14, II. *

Sofa, Chaiselongue,
Auflegematr. liefert Hüttemann Elbf., Barmerstr. 10. Tel. Barmen 3836. 1319

Gebr. Sofa, gut erhalten, zu kf. gef. * Ang. B 9407 Gschft.

Gut erh. Sofa, Bett m. Zeit. Matr., Waschkommode zu vk. C., Wilbergstr. 14, II.*

Sofas, Chaiselong.,
Auflegematratzen billig zu verkf. Polst. Voßberg, B., Oberdenkmalstr. 100†

Chaisel. u. Ledertuch-Sofa zu verkaufen. Benning, Barmen, Farbmühlenstr 5b.*

Einzelmöbel
Eich. Auszieht., prw. R.-E., Karlst. 37a*

Herrenzimmer-Tisch
6 Eichenstühle, kl. Gasofen u. weißer Nachttchr. zu verk. † B., Karlstr. 47, pt.

Sehr g. erh. mittlgr. Kamin zu vk. Elb., Bellevuestr. 16, I*

Groß. Dauerbrenner zu vk. Mönkhoff, C., Rütenbergerstr. 9a. *

1 w. Herd, 1 Gasth. mit Schränkch. (Küchenbd.), 1 Zimmerofen, 1 Spültrett, 1 Kinderklappst., 1 Sitz-Liegew., 1 eis.-asleg. Bettst. zu vk. Bodwinkel Kaiserst. 3, II.*

Herd u. Dauerbrenn.
tadell., prw. Busch, C., Haarhausstr. 8. *

Fahrzeuge

Mulag-Lastkraftwagen
neuesten Typs, Originalwagen, 3½ To., fabrikneuwertig, zu verk. e396 Reisinger & Co., Elberfeld-Sonnborn, Möbeckerstr. 26.

Gebrauchte
Mannesmann-Mulag-Lastwagen
3–3½ und 4–5 to, verkauft
Wilh. Bonzumhof,
Mulag-Vertreter, Elberfeld, Steinbeckerstraße 70. Telephon 381. *

Off. Biersitzer
mit 2 Roll., tadell., fahrbar. Zusto., zu verk. od. geg. leicht. 4-Sitz, zu vert. Ang. E 2046 Gschft. f137

Motorrad
(reparaturbedürftig) sowie stationärer Explosionsmotor, 3 PS, und f303
1 Magnet
abzug. Berg.-Märk. Präzisions-Werkstätten, K.-G., Mettmann, Ostrraße 5a.

Möbelwagen,
3 Meter, hat abzug. A. Rehr, Barmen, Schwarzbachstr. 136†

Elegant. Kind.-Wag. neu, Armbrecht, C., Wirmhof 3. 14007

Kleidungsstücke

2 neu. getr. Anzüge,
Größe 46, 1 Schlüpfer u. 1 P. Schuhe Größe 40 prw. zu v. Näh. Steinsche, B., Unterdörnerstr. 99a. Besicht. abds. 7–9.†

T H G
Elberfeld, Grünstraße 1a.
Hosen- und Anzug-Stoffe,
nur beste Qualitäten, sehr preiswert.
3994 Tuch-Handels-Gesellsch. m. b. H.
Grünstraße 1a.
Telephon 2356.

Wenig getrag. Anzug für sch. Fig. bill. E., Carnapstr. 30, I. r.*

Jackettkleid, blau Kammgarn u. wh. Jacket, prsw. C. Hermannst. 19, III.*

Schw. Tuchjackett, Gr. 44, zu vk. Elb. Uellenbahnst. 55, III.*

* Echt. Ciber-Katze, neu, Muff u. Kragen, unter Tagespr. zu verk. Schmidt, C., Diskedeckerstraße 26

Herrenmäntel (Kerzpelz) preisw. zu verk. Jos. Oriod, Elb., Baustr. 61, I*

Verschiedenes

Sehr gut erhaltenes **Billard** (Marke Bour, Berlin) mit 6 Billardstöcken, Ständer, Tafel u. 3 echten elfenbein. Bällen geg. Höchstgeb. sofort zu vk. b8132
Adolf Haarmann, Westf. Hof, Boerde in Westfalen.

Ca. 440 qm
Rippenrohre,
70 l. 100 mm Dm., in tadell. Zustande, ganz od. geteilt zu verk. Ang. u. E 9400 an die Geschft. erb.*

Runder f210
Holzbottich
geg. Tageshöchstgebot zu vk. Licht. Durchm. = 1 m, lichte Höhe = 1,2 m, Wandstärke = 60 mm.
H. Laakmann, Langenberg, Rheinl. Pappenfabrik.

1 Privat-Tel.-App.
mit 1 Nebenstelle, amtl. zugel., zu vk. Ang. E 9391 Gs. *

Wagenwinde, 10 To. **Flügelpumpe,** 1¼" preisw. zu verk. † B., Pleistr. 16, part.

Bandeisen
in Ringen von Fabrikationslängen, ca. 2000 Kg., 38 mm breit, 0,35 mm stark, blank, ¼ hart, geben ab 2751a
Keller & Nelson, Barmen, Tel. 3824.

Briefmarken,
mittl. Sammlung, an Privat zu verk. Nach 6 abds. Middeldorf, C., Gartenstr. 48 we.

Wen. gebr. Telephon. (Disch)-Apparat z. v.* Elb., Blankstr. 42, p.

1 Paar gold. Ohrringe
mit Granatstein besetzt, zu vkf. od. geg. eine Flurgarderobe oder Chaiselongue zu vertauschen. Ang. u. B 1021 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Streuheide,
auch z. Häckseln für Pferdefutter geeign., gibt kauf. waggonu. fuhrenweise für 1000–1200 M p. Ztr. ab Hannoversche Station ab Carl Winkler Fernruf Elb. 2367. *

Tiere

7jähriger, schwerer Oldenburger
Hengst,
lammfr., prsw. zu verk. Koch, Elberf., Bahnh. Ottenbruch.

Kaufgesuche

Bauplatz
f. Landhaus, ca. 2 Morgen, freie Lage Umgebung Barmens o. Beyenburgs zu k. gesucht. Ang. B 1026 B., Neuerweg 57. †

Bauplatz
für Einf.-Haus Unt.-Barmen zu kf. gef. † Ang. m. Pr. u. Gr. B1025 B., Neuerw. 57

Einfamilienhaus
gegen hoh. Preis zu kauf. ges. Verkäufer kann wohnen bleib., wenn 1 Zimm. frei gem. wird. Ang. m. Preis u. B 119 an die Geschft. Barmen Neuerw. 57 2324a

Besseres Wohnhaus
in Barmen geg. Barzahlung zu k. ges. Ang. u. B 2970 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Haus in Barmen,
mit oder ohne Geschäftsräume zu kf. ges. Gustav Küpper, Immobil.-Geschäft, Barmen-U., Unionst. Nr. 6, Tel. 15. †

Kl. Haus,
mögl. mit Garten, zu kaufen. 4 Zimm. Tausch könn. gestellt w. Ang. u. B 2997 Gst. B., Neuerweg 57.†

Wohnhaus
sof. zu k. ges. gegen Barzahlg. Angeb. u. E 9380 an Geschft.*

Bess. Etagenhaus
geg. bar zu kf. ges. 6-8 Zi. Tauschwohng. v. Ang. E 9316 Gst. *

Ein- u. Zweif.-Haus
geg. Barauszahlung zu kf. ges. Kl. Famil.-Haus im Garten f. in Tausch geg. werd. Angeb. u. E 9379 an die Geschäftsst. *

Haus,
möglichst im Briller Viertel, zu kauf. ges. Ang. E 9402 Gst. *

Haus
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ang. u. E 9312 an Gst.*

Best. Wohnhaus
in West- oder Südstadt bei voll. Anzahl. zu kaufen ges. Etage von 6 Zimm. mit 2 Mans. können eingel. werd. Angeb. u. E 9377 an Gst. *

Suche zum Bau eines Einfamilienhauses in der Nähe eines Bahnanschlusses nach Barmen

3 bis 4 Morgen Land

mögl. mit etwas Baumbestand zu kaufen. — Angebote unter B 294 Geschft. B., Neuerweg 57. f1264

Häuser

aller Art und allerorts kaufen wir zu zeitgemäßen Bedingungen für eigene Rechn. Ferner suchen wir für unsere Auftraggeber ein Haus mit Drogerie, ein Haus mit Bäckerei, sechs Wirtschaften 12 ländl. Besitzungen, ein gr. Konzert-Café, Kino und mehrere Hotels und bitten um ausf. Ang.

W. Bünten & Co.,
Düsseldorf, Graf-Adolfstraße 2. b8130

Evtl. geg. Auslandswährung wird
Villa, Wohn-, Geschäftshaus etc.
sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 9333 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.*

Haus, 14090
2 oder mehr Stockwerke, Mitte Elberfeld, mit oder ohne Ladenlokal, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 8451 an die Geschäftsst. *

Landhaus
mit Stallung, Garten, Land, Nähe Bahnstation sofort gegen Barzahlung
zu kaufen, bezw. pachten gesucht.
Angebote unter R 299 an Ann.-Expedition Rudolf Mosse, Bonn, erbeten. a399

Aktiengesellschaft
sucht möglichst im Mittelpunkt Elberfelds
gröss. Geschäfts- und Wohnhaus,
eventl. gegen Zahlung in **Goldwährung zu kaufen.** Größere Wohn- und Lagerräume können get. werden. Angebote u. E 1123 an die Geschäftsst. ds. Bl. f1353

Für Büroräume geeignete Lokalitäten
(Wirtschaft oder dgl.) im Mittelpunkt der Stadt gelegen, für sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter E 1138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1401

Fabrikgebäude
evtl. mit **Wohnhaus,** mit elektr. Licht und Kraftanschluß, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Größe 200–500 qm. Angebote an: 1106
Krauskopf & Co.
Werkzeugfabrik, Gruiten.

Fabrikraum,
etwa 400–600 Quadratmeter, mit Erweiterungsmöglichkeit in Elberfeld zu kaufen gesucht. Auszahlung erfolgt auf Wunsch sofort. Angebote unter E 1133 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1373

Maschinen

Haus mittl. Größe, mögl. in Barmen, ev. geg. Zahlg. in ausländ. Währung von bestg. Firma zu kauf. ges. Ang. u. B 2994 an Gst B., Neuerw. 57†

Gebrauchte od. neue **zweifädige Spitzenmaschinen,**
Zweitellersystem, mit Auslaufern, 8 b 24 Litzen, sowie Litzengänge, zweifl. Nr. 17, 21, 25, 29, 33, 37, 41, 53, 61 zu kaufen ges. Angeb. unt. B 301 an die Geschft. B., Neuerweg 57 2745a

Hilfsmotor,
ca 1 PS. mit oder ohne Fahrrad, zu k. gesucht. Ang. unter E 9319 an die Gst *

Sontagemaschinen,
9er und 13er, gebraucht, gut erhalt., zu kaufen ges. f1400
A. Leimbach, Elbf., Ostersbaum 42.

Gebr., aut erhaltene 29er 2764a
Litzengänge
sowie
Kordelgänge,
eser mit Verlep zu 29 versehen, zu kf. ges. Ang. u. B 319 Gst B., Neuerweg 57

Britische Nähgarn-Spulm.,
gebr., aber gut erh., zu kauf. ges. Rob. Langer, Barmen, Steinstraße 23. †

Kreisfeilmasch.
mit Winkeltisch zu kaufen gesucht.
Vogel & Spicker, Elb. Königstr. 415*

Gut erh. Nähm. ges. prg E 9340 Gst. *

Musikinstrumente

Gebr. Klavier oder Stutzflügel zu kauf. ges. Erb. Preisang. A. Kleemann, Düsseld., Rietenst. 50, T. 10714.*

Gebr. Piano
evtl. auch Flügel, zu kaufen ges. Ang. u. E 9315 an Gst.*

Gut erh. Bandonion
ges. Beschr. u. Preis u. E 9339 Geschft. *

Gold-
Bruch, Gegenstände,
Brillanten,
Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, auch zerbrochen, kauft
Evers,
Elberfeld, Island 15.
Streng reell.
Platin- Silber-
Gebisse

Gold- Silber-, Platin-Bruch, Uhren, Gebisse kauft * B. Grünkel, C., Oststr. 65.



CREME PERI

Schlechtes Wetter,

Sturm und Regen machen die Haut rauh und spröde. Sie bleibt aber stets geschmeidig und gesund, wenn sie regelmäßig mit «Crème Peri» eingerieben wird. Nicht zwecklos gehört zu ihren Hauptbestandteilen der von den Ärzten so geschätzte Hamamelis-Extrakt. «Crème Peri» fettet nicht, reibt sich vielmehr unsichtbar in die Haut ein. Zu jeder Tageszeit anwendbar.

Peri Talkum-Puder – Crème Peri-Seife

Überall erhältlich!

DR. M. ALBERSHEIM • FRANKFURT A. M.
Fabrik feiner Parfümerien



Gegr. 1892

Sonntägige Sonder-Brotausgabe. In der Versorgungswoche vom 27. Januar bis 3. Februar ds. Js. wird je Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung 1 Pfd. rationiertes Brot an die eingetragenen Kunden in den Bäckereien und Brotverkaufsstellen abgegeben. Der Verkäufer hat diese Sonderbrotausgabe auf der Brotkarte zu vermerken. Den Bäckern ist die entsprechende Mehlmenge zugeschrieben werden. Barmen, den 25. Jan. 1923. 194/17b
Der Oberbürgermeister. I. V.: Eberle.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 26. Jan. 23, vorm. 11 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal Elbf., Mäuerchen 8 nachstehende Gegenstd. öffentl., meistbietend geg. sof. Barzahlung versteigern:
1 P. Damen-Schuhe (Schaft), Gr. 38,
1 P. Damen-Schuhe (Spitz), Gr. 41,
1 P. Kinder-Schuhe, Gr. 18, alles neu.
Elbf., 25. Jan. 23.
Schneider, Ger.-Vollz. Elberf., Hellerstraße 10. *

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 26. Januar 1923, nachmitt. 3 Uhr, versteig. ich an Ort und Stelle, Schleswigerstraße 72 b er
voll. Bett, Kleid.-Schrank, Kommode, Klappschrank, Tisch, u. a. m.
Elbf., 24. Jan. 23.
Koechen, ger. allgem. verteid. Sachverst. für d. Gerichte des Landger. Bez. Elberf., Neue Gerstenstr. 23. Frf. Nr. 1887. f1392

Preußischer Landtag.

Berlin, 24. Jan. (Drahtb.)

Der Preußische Landtag setzte heute die Beratungen des Gesetzentwurfes über den

Verkehr mit Grundstücken

fort.

Abg. Dr. Hoffmann-Münster (Deutschnat. Volksp.) führte aus, der Hausbesitz sei heute wegen der Mieterschutzgesetze unrentabel.

Abg. v. Ehnern (D. Volksp.) hielt es für eine schwere Kränkung eines ehrsamen und volkswirtschaftlich wichtigen Standes, wenn man den Widerstand der Hausbesitzerkreise als Begünstigung von Grundstücksschiebern bezeichnet.

Abg. Dr. Hösler-Aschoff (Dem.) beantragte die Einführung einer Bestimmung die den Hausbesitzer ermächtigt, bei Versagung der Verkaufsgenehmigung von der Gemeinde binnen drei Wochen die Uebernahme des Grundstückes zu verlangen. Bei Ablehnung dieses Antrages würden die Demokraten der Vorlage nicht zustimmen können.

Abg. Bergmann (Zentr.) führte als Vertreter der Minderheit der Zentrumsfraktion aus, der Sturm der Interessenten im Lande habe aus der Vorlage etwas ganz anderes gemacht als das, was ursprünglich im Landtage verlangt wurde. Im Ausschuß habe man die wirksamsten Bestimmungen gegen die Bodenspekulation gestrichen aus einem unbegründeten Mißtrauen gegen die Gemeindeverwaltungen heraus. Der Redner trat für die Wiedereinführung des Auflege- und Verkaufsrechtes der Gemeinden ein.

Abg. Ladendorff (D. Wirtschaftspartei) erwartet von der Vorlage weder einen Schutz gegen die Ueberfremdung noch gegen die Spekulation auf dem Grundstücksmarkt. Dieses Gesetz sei in Wirklichkeit nur eine verkappte Sozialisierung des Hausbesitzes.

Wohlfahrtsminister Hirtsiefer

führte Auskünfte der Grundbuchabteilungen vieler Amtsgerichte aus Berlin und anderen Städten an, die übereinstimmend dahingehen, die Anträge auf Grundstücksverkauf an Ausländer hätten eine geradezu unerträgliche Fülle erreicht. Die Akten könnten gar nicht mehr geheftet werden (Hört, hört! links), und angesichts dieses Zustandes wird die Gefahr der Ueberfremdung heute geleugnet von denselben Herren, die früher gar nicht genug vor dieser Gefahr warnen konnten. (Großer Lärm rechts. Die Abgeordneten umdrängen dicht die Rednertribüne.) Man wollte eben durch das Geschrei von der Ueberfremdung damals die freie Wirtschaft auf dem Grundstücksmarkt herbeiführen. Das war der Zweck der Uebung. (Zustimmung links — Lärm rechts.) Herr Ladendorff und die übrigen Gegner der Regierungsvorlage sehen in ihr wieder einmal die Gefahr der Sozialisierung; das alte Lied: Wenn man nicht mehr weiter kann, fängt man von der Sozialisierung an. (Heiterkeit und Beifall links — Lärm rechts.) Wenn der Abgeordnete Ladendorff aus der Annahme der Vorlage die Gefahr einer neuen Korruption befürchtet, so muß ich diese schwere und unbegründete Beleidigung der Selbstverwaltungskörper, denen die Ausführung des Gesetzes obliegt, entrüstet zurückweisen. (Beifall links.) Der solide Hausbesitzer und der ehrliche Grundstückshandel werden durch die Regierungsvorlage geschützt. Das in- und ausländische Schieber- und Spekulantentum wird durch sie allerdings getroffen. Aber wir sind ja schließlich nicht dazu da, dessen Interesse wahrzunehmen. (Lebhafter Beifall links.) Ich kann zwischen in- und ausländischen Schiebern keinen Unterschied machen; höchstens erscheinen mir die inländischen noch viel gemeiner und gefährlicher. (Lebhafter Beifall links.) Wer dieses Schieber- und Spekulantentum schützen will, der mag gegen die Regierungsvorlage sein. Den soliden ehrlichen Hausbesitzern wird durch die Wiederherstellung der Regierungsvorlage geholfen. (Stürmischer Beifall links, der auf vereinzeltes Zischen von rechts sich verstärkt wiederholt.)

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen.

Bei der Abstimmung über die einzelnen Paragraphen wurden die Bestimmungen, das Vorkaufsrecht der Gemeinden wieder einzusetzen, mit 183 gegen 161 Stimmen der sozialistischen Parteien und der Zentrumsminderheit abgelehnt.

Der Antrag Dr. Höpker-Aschoff (Dem.) auf Einführung des Ankaufszwanges der Gemeinden wurde gegen die Antragsteller abgelehnt.

Im übrigen wurde die Vorlage nach dem Ausschußantrage angenommen.

Es folgte die dritte Beratung des Gesetzentwurfes über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen. Nach Paragraph 1 der Vorlage soll vom gesamten Grundvermögen vom 1. Januar 1922 ab eine Steuer erhoben werden.

Angenommen wurde ein Antrag der Regierungsparteien, wonach der niedrigere Steuersatz für bebaute Grundstücke dann nicht gewährt werden soll, wenn das Gebäude gegenüber der Zweckbestimmung von Grund und Boden von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beschlüsse der zweiten Lesung wurden dann bestätigt.

Finanzminister Dr. v. Richter gab am Schlusse der Beratung eine Regierungserklärung ab, daß der Ertrag der Gewerbesteuer unverkürzt den Gemeinden verbleiben soll. Im übrigen werde die Regierung ihr Aufsichtsrecht mit allem Nachdruck wahrnehmen, um zu verhindern, daß die Gemeinden zu den Realsteuern übermäßige Zuschläge erheben. Für die kommende definitive Grundsteuer werde eine neue Wertabschätzung eintreten.

Nach einer Pause wurde in der Schlußabstimmung in namentlicher Abstimmung der Gesetzentwurf mit 197 gegen 134 Stimmen angenommen; dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Wahrheit des Zentrums und die Kommunisten.

Um 7.30 Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: Anträge und Anfragen, Haushaltsplan für 1923.

Der französische Eroberergeist.

Eine zeitgemäße Erinnerung.

Eine Charakteristik der Franzosen, wie sie treffender wohl noch niemals gegeben wurde, sei hier als zeitgemäße Erinnerung wiedergegeben. Camille Rousset kennzeichnet seine Landsleute in einer Schrift unter dem bezeichnenden Titel: „L'esprit de conquête France" (Histoire de Louvois, Paris, 1865. III, 224). Die Charakteristik liest sich, als ob Camille Rousset der Welt das Gewaltvorgehen Frankreichs an Rhein und Ruhr klarmachen wollte.

„Kein Volk seit den Zeiten der Römer strebt so leidenschaftlich nach Eroberungen wie das unsere. Ob sie gerecht oder ungerecht, vernünftig oder töricht, nützlich oder schädlich sind, ist ihm ganz gleichgültig. Solche Ueberlegungen liebt es nicht, und wer sie macht, gilt in seinen Augen als ein Miesmacher ohne Temperament, ohne Seelengröße und Vaterlandsliebe.

Wie die Unterworfenen über die Eroberung und die Eroberer denken, darüber macht es sich keinen Augenblick Sorge; denn es zweifelt nicht daran, daß jeder stolz ist, ihm anzugehören, da es eine hohe Meinung von sich selbst hat, von der Ueberlegenheit seines Genies, seiner Einrichtungen und seiner Bräuche, und da es gleichzeitig umgänglich und edelmütig ist, so will es nun andere an seinem eigenen Vorteil teilnehmen lassen. Nur deshalb unterwirft es seine Nachbarn, weil es ihr Bestes will. (!)

Was fremde Völker und seine Nebenbuhler darüber denken, darüber beunruhigt es sich noch weniger aus Geringschätzung und Hochmut; es gefällt ihm, gefürchtet zu sein, und Drohungen schrecken es nicht. Bei einer Eroberung sieht es nur den Erfolg des Augenblicks, sein vergrößertes Gebiet und seinen befriedigten Stolz.

An die Zukunft denkt es niemals; wenn seine Eroberungen Krieg verursachen, sieht es am Ende des Krieges nur Triumph und neue Eroberungen. Es ist einfach unfähig, von vornherein an Wechselfälle des Glücks, an Rückschläge, an Vergeltung, an Minderung seiner Macht zu denken, oder daran, daß sein eigener Boden besetzt, ausgeplündert, durch das Schwert zerstückelt werden könne.

Die Geschichte lehrt, daß es immer bereitwillig mit Fürsten, Ministern oder Generälen geht, die seine Grenzen vorgeschoben und seine Macht erweitert haben. Es ist unerbittlich gegen die, welche bei diesem Bestreben unterliegen mußten, die zurückweichen und ein Stück seines oberten Bodens preisgeben mußten, und es ist diesenfalls gleichgültig gegenüber den Friedlichen, unter denen das Land blieb, was es war, und weder verkleinert noch vergrößert wurde. Und selbst diejenigen, die diese Eroberungssucht tadeln wollen: Sie haben gut reden; sie sind Kinder desselben Volkes, teilen seine Leidenschaft und seine Schwächen, glühen in demselben Fieber und empfinden wie die Kriegssüchtigen die Freude an Vergrößerung des Landes und die Gemütserregung der Eroberung."

Camille Rousset kannte seine Landsleute wie nur wenige, denn er war von 1864 bis 1870 Historiograph des französischen Kriegsministeriums, Mitglied der Akademie und gefeierter Militärschriftsteller.

Vermischtes.

Frankreichs neueste Kriegsmaschine.

Die furchtbarsten Vernichtungsmaschinen, die es gibt, sollen nach den Berichten Londoner Blätter die neuen, ganz aus Metall bestehenden Flugzeuge sein, mit denen jetzt im französischen Heere Untersuchungen unternommen worden sind. Die Maschinen erreichen eine Schnelligkeit von mehr als 160 Kilometer in der Stunde bei einer Höhe von 10 Kilometer. Es soll ihnen sogar möglich sein, mit Sauerstoffapparaten aus einer Höhe von 15 Kilometer über der Erdoberfläche zu operieren, und so können diese Sondergeschwader von Kriegsflugzeugen aus ungeheuren Höhen Tod und Vernichtung auf die Erde herunterstenden.

Wirtschaftskunde.

Frau Müller zu Frau Schulze: „Die Lina hat uns einen holländischen Gulden geschickt; mein Bruder aus Amerika zwei Dollar, und wenn Vater nun noch seine Arbeitslosenunterstützung abholt, dann reicht's wieder mal zwei Wochen.

Sport.

Radsport.

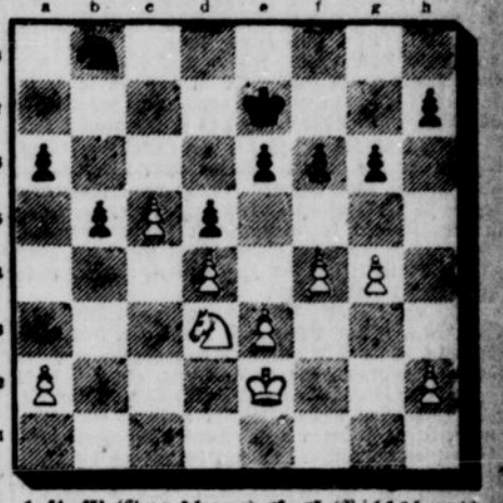
‡‡ Köln, 24. Jan. Der Bund deutscher Radfahrer eröffnete die Sportwerbewoche für den B. D. R. mit einer einzig dastehenden und glänzend verlaufenen Kundgebung im Reichshallentheater. Tausende von Sportlern waren erschienen, denen in Wort, Lied, Reden (Direktor Stevens und Reichstagsabgeordneter Moldenhauer) und radsportlichen Vorführungen die in der Sportbetätigung liegenden ideellen und Gemeinschaftswerte zu Herzen geführt wurden. Anschließend daran wurde dann nachmittags der Wintergautag des Gaues Rheinland (besetztes Gebiet) abgehalten. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die endgültige Festsetzung des Sportkalenders für 1923. Es sind in der Hauptsache folgende Veranstaltungen vorgesehen: Straßenrennen: 11. März: Köln-Münstereifel-Köln; 18. März: Rheinischer Frühjahrspreis Neuß-Aachen-Neuß; 25. März: Rund um Bonn; 1. und 2. April: Sportostern in Düsseldorf; 8. April: Fernfahrt Krefeld-Kleve-Krefeld; 15. April: Großer Rheinlandpreis über 108 Kilometer, Start und Ziel in Aachen; 20. April: Großer Straßenpreis von Köln; 6. Mai: Rund um M.-Gladbach; 10. Mai: Großer Straßenpreis vom Berg. Land Solingen-Gilenkirchen-Bergheim; 13. Mai: Meisterschaft von Deutschland im Bergfahren Königswinter-Drachenfels; 20. Mai: Großer Preis der Westmark; 27. Mai: Bezirksmeisterschaften; 3. Juni: Rund um Köln; 17. Juni: Großer Straßenpreis von Krefeld; 23. und 24. Juni: Basel-Kleve; 8. Juli: Gaumeisterschaft im Mannschaftsfahren, Start und Ziel Aachen; 22. Juli: Großer Preis von Deutschland im 4er Mannschaftsfahren von Köln aus und zurück; 29. Juli: Goldenes Rad von Krefeld; 5. August: Großer Altright-Preis, Start und Ziel Köln; 26. August: Silberpokal vom Rhein, Start und Ziel Siegburg; 2. September: Goldpokal vom Rhein, Start und Ziel Krefeld; 23. September: Großer Straßenpreis vom Rhein (Köln—Bingen—Köln). Die Bahnfahrten verteilen sich mit 18 Rennen auf Köln, 5 auf Wald'enterz 12 auf Bergheim, 5 auf Erkelenz, 8 auf Düren, 6 auf Mödorf, 7 auf M.-Gladbach und 6 auf Krefeld.

Hockey.

Sportklub Sonnborn spielte am vergangenen Sonntag gegen die erste Hockeyelf des E. V. Siegburg und konnte, dank seiner eifrig spielenden Mannschaft einen glatten 3:0-Sieg buchen. Sonnborns Mannschaft bessert sich von Woche zu Woche und wird in den kommenden Spielen noch manchem Gegner eine harte Nuß zu knacken geben. Am kommenden Sonntag spielen die erste Herren- und die Damen-Mannschaft des H. C. Sonnborn in Dortmund gegen die gleichen des H. C. 1895. Hoffentlich werden auch hier die Elberfelder Farben würdig vertreten.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 687.

Es hat sich bei uns mit der Zeit immer mehr die Ueberzeugung herausgebildet, daß unsere Leser, insofern sie nicht allzu ausschließlich auf das Problemgebiet eingeschworen sind, dem Partie-Endspiel fast noch mehr Interesse entgegenbringen als dem Verlaufe der Partien selbst. Es braucht dies auch nicht wunderzunehmen, weil doch die Eröffnung, so wichtig sie an sich auch sein mag, meist in der Theorie erstarrt und das Mittelspiel der Meisterpartien vielfach so gestaltet ist, daß wenigstens der gemeine Wald- und Wiesenschächer sich bei den Zügen nur selten „etwas zu denken vermag" und sie darum meist nur rein mechanisch nachzieht. Heute möchten wir nun wieder einmal ein berühmtes Endspiel aus dem Turnier zu Hastings (1895) bieten, das auch in der schon in Nr. 624 besprochenen Mieses-Schrift „Das Endspiel in der modernen Meisterpraxis" Platz gefunden hat.



1. f4—f5! (Gunsberg) g6—g5 (Pillsbury) 2. Sd3—b4 a6—a5. Schwarz hat nichts Besseres, denn es droht 3. f5×e6 Ke7×e6 4. c5—c6 Ke6—d6 5. c6—c7 Kd6×c7 6. Sb4—d5 3. e3—e6. Eine geistvolle Erwiderung! Ke7—d6 4. f5×e6! Wiederum ein äußerst pikanter Zug, denn Schwarz darf den Springer nicht schlagen wegen e6—e7 nebst c6—c7. 4 . . . Sb8×e6 5. Sb4×e6 Kd6×e6 6. e3—e4! Lernbegierige seien auf dieses in Endspielen häufiger auszuführende Manöver, wodurch sich Weiß zwei verbundene Freibauern verschafft, besonders hingewiesen. 6 . . . d5×e4 7. d4—d5 Ke6—d6 8. Ke2—e3 b5—b4 9. Ke3×e4 a5—a4 10. Ke4—d4 h7—h5. Ein Zug von höchst zweifelhafter Güte, der den Zusammenbruch des schwarzen Spiels unaufhaltsam gestaltet. Der gegebene Zug wäre Kd6—e7 gewesen, worauf der Gewinn für Weiß keineswegs leicht zu finden war. Eingeleitet wäre er alsdann durch 11. Kd4—c4 b4—b3 12. a2×b3 a4—a3 13. Kc4—c3 f6—f5 14. g4×f5 h7—h5 15. b3—b4 usw. worden. 11. g4×h5 a4—a3 12. Kd4—c4 f6—f5 13. h5—h6 f5—f4 14. h6—h7. Schwarz gab auf.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Uraufführung: Der König von Trinador. Ein Menschenspiel in fünf Akten von Curt Corrinth.

Also endlich hat unseren Intendanten der literarische Ehrgeiz gepackt. So dachten wir, als wir die Ankündigung der Uraufführung lasen. Während selbst die Theater in Nordhausen, Hildesheim, Remscheid und anderen Mittelstädten neuerdings stolz darauf sind, wenigstens einmal im Jahre ein neues Bühnenwerk aus der Taufe zu heben, fanden die maßgebenden Instanzen im Wuppertal in den letzten Jahren an neuen Erscheinungen im Theaterleben keinen Geschmack. Der Spielplan hielt sich in den alten ausgefahrenen Geleisen. Kaum, daß hie und da einmal ein neues Stück herausgebracht wurde, das anderwärts größeren Erfolg gehabt hat, von eigenen Entdeckungsversuchen sah man gänzlich ab. Aus den ständigen literarischen Morgenvorstellungen vergangener Zeiten sind gelegentliche Tanzaufführungen geworden. Weil nun aber das Wuppertal kein Interesse für neue Kunst hat, interessiert sich auch die Außenwelt nicht mehr für die Kunst im Wuppertal. Versunken und vergessen — das ist des Sängers Fluch.

Aber nun soll's anders werden, dachten wir, als wir gestern abend ins Theater zogen. Zwar Curt Corrinth — ein Landsmann, geborener Barmer — mußte nach seiner bisherigen Betätigung mit ziemlicher Vorsicht angefaßt werden, aber der Mann, der sich so absurd gebärdete, konnte ja trotzdem einen guten Wein gegeben haben. Wenn das Ereignis einer Uraufführung so selten ist, wird man ja in der Auswahl des Stoffes desto sorgfältiger gewesen sein. So dachten wir.

Leider kam es anders, als wir hofften. „Der König von Trinador" wurde in einer Sprache geschrieben, die gewiß nicht ohne Schönheit ist, wenn auch manche Wiederholungen (wie die ewigen „weichen Nächte") ermüden. Aber die Gefühle, die durch das Dichterwerk ausgedrückt werden sollen, sind künstlich aufgepeitscht, und die blutrünstige Handlung ist ebenso unmotiviert wie widerwärtig. König Ornulf glaubt von seiner Liebsten Chloe betrogen zu sein, deshalb läßt er sie peitschen und mit Hunden vom Hofe jagen. Ihr Sohn wird gekreuzigt! (Nach der Regieangabe des Buches soll man sein Geschrei sogar auf der Bühne hören.) Dann verwüstet der Wüterich das ganze Land und foltert Frauen und Kinder. Nun könnte man sich einen Schluß nach Hebbelschem Muster denken, etwa folgendermaßen: Chloe sagt dem Ornulf, es sei sein Kind gewesen, das er getötet habe, und sie selbst habe ihm nie die Treue gebrochen, worauf sie sich umbringt. Das wäre eine Strafe gewesen. Corrinth läßt Chloe wahnsinnig werden, den König aber zeigt er — das ist das Allerwidrigste — am Schluß in bengalischer Beleuchtung. Das aufgeregte Volk will den Bluthund niederschlagen, wie es die moralische ebenso wie die dramatische Gerechtigkeit erfordert hätte, er wird jedoch von dem treuen „schwarzen Ritter" gerettet und will nun als einfacher Pilger, von allen geliebt, „segenspendend" durch die Lande ziehen.

Diese ganz unerträgliche Geschichte wurde nun vom Intendanten Dr. Legband mit großem Fleiß in Szene gesetzt. Da aber der Zweck des Theaters nicht nur darin bestehen kann, einige schöne Gruppenbilder zu zeigen (die Schauspieler vermögen mit dem besten Willen nicht uns die Gestalten dieses Dichters nahezubringen), so war ein großer Aufwand schmählich vertan. In der Zeit, die man zur Einstudierung des Königs von Trinador verwendete, hätte man gut und gern zwei gute ältere Werke fertigmachen können, Werke außerdem, die unsere schon bis zum Zerreißen angespannten Nerven nicht unnötig neuen Belastungen aussetzen. Dazu suchen wir heutigen Tages das Theater nicht auf.

Wir geben dem Herrn Intendanten Dr. Legband den Rat, seinen literarischen Ehrgeiz auch noch bis zum Ende seiner hiesigen Tätigkeit zu zügeln.

T.

Ludwig Fahrenkrog.

(Ausstellung seiner Werke in der Barmer Ruhmeshalle.)

Mit Emmi Klinker und dem jüngeren Jawlensky hat Ludwig Fahrenkrog in der Barmer Ruhmeshalle ausgestellt. Neben bemerkenswerten Werken modern eingestellter Maler, die mehr oder weniger die Abkehr vom Stofflichen erstreben, ein darin wurzelnder, ja ganz und gar aufgehender und damit völlig gegensätzlicher Künstler. In den großen Ausstellungen des Wuppertals hat man lange Zeit nichts von Fahrenkrog gesehen; in Barmen, seiner Heimatstadt, sind sogar acht Jahre seit der letzten Ausstellung seiner Werke verflossen. Gewiß, man kennt die Kunst Fahrenkrogs, und man kann von ihr sagen, daß sie sich in ihrem Wesen kaum gewandelt hat. Aber dieses sein Wesen, bedeutete dafür nichts mehr und nichts weniger als eine gereifte, ausgeprägte, ja sogar persönliche Eigenart. Und diese Eigenart gründet sich vor allem auf die einzig richtige, leider in den letzten Zeitläuften unter den bildenden Künstlern mehr und mehr geschwundene Erkenntnis, daß nur der ein Maler ist, der zeichnen kann. Und Fahrenkrog, das spricht aus fast jedem seiner Bilder, beherrscht die Kunst des Zeichnens mit überlegener Meisterschaft. Hätte er nur das bekannte Meisterblatt: „Der Menschheit Woge" geschaffen, dessen Struktur übrigens manchem anderen seiner Werke, beispielsweise dem in der diesmaligen Ausstellung vertretenen „Schicksal", Anregung gab, man würde schon durch dieses allein zu solchem Urteil gelangen. Auch seine Gemälde sind durchdrungen von dieser zeichnerischen Kraft. Man betrachte daraufhin auf dem großen Gemälde „Ecce homo", auf dem er, beiläufig bemerkt, von seinem — harmlosen — Christuskopf absieht, die aufgereckten Hände der Gestalten im Vordergrunde.

Aus seinem zeichnerischen Können erwächst zugleich die Kraft seiner Komposition, die er in vielen seiner Stücke, vor allem in der eben erwähnten „Menschheit Woge" zu gewaltiger Wirkung zu steigern weiß. Menschliche Körperlichkeit in vielfältiger Stellung und dramatischer Bewegung zwingt er hier in die Stilform einer Geschlossenheit, der sich auch alle kleineren Einzelheiten, beispielsweise die Linien des Gesichtsausdrucks der verschiedensten Gestalten, einordnen. Wenn auch nicht ganz in dem Maße, wie bei der Woge, finden sich dennoch stark auch diese Vorzüge im „Schicksal" wieder, dann in „Sehnsucht", im „Schrei nach dem Licht".

Ein eigener zeichnerischer Stil liegt fast allen in diesen Darstellungen, zu dem sich in ähnlich lebendiger Einprägsamkeit auch ein Stil der Farbe gesellt. Auch in der Farbe, ihren Klängen, Harmonien, ist die eigene Handschrift Fahrenkrogs erkennbar. Ihr war er längst ein bejahender Künder, ehe sich all die „Richtungen" von heute zu ihr bekannten. Welch einen wilden Rausch an glühender Farbensinnlichkeit weiß er in seinem, aus den Jahren seines Sturmes stammenden „Erdentaumel" auszubreiten. Welch leuchtende und klingende Hellfarbigkeit besitzt das schon genannte Stück „Ecce homo"! Und als Gegensatz die klingend-klagende Molltonart in seiner „Nacht".

Zu den Grundelementen seiner Malkunst, zur Zeichnung und dem Farbenklang, gesellt Fahrenkrog noch ein drittes: die Phantasie. Der Phantasie, dem Quell seiner schöpferischen Kunst, gibt Fahrenkrogs Kunst nicht nur Ausdruck, Verkörperung, sondern auch die Schwingen des Pathetischen. Zugleich etwas Dekoratives im selben theatermäßig höheren Sinne. Fahrenkrog ist Religionsphilosoph und hat in seinen dichterischen Betätigungen auch den Weg zur Bühne gefunden. Und aus den gleichen Impulsen erwachsen zumeist, das weiß man, seine malerischen Schöpfungen. Auch hierin ist der Vielseitige vielseitig. Bringt u. a. Landschaftliches, Bildnisse, Darstellungen philosophischer oder allegorischer Art. Mag er manches seinen Darstellungen zum Vorwurf geben, das vielleicht besser durch das Mittel des geschriebenen Wortes Ausdruck fände, so bleibt doch die Kraft seines malerischen Pathos nie ohne Wirkung. Daß bei der Fülle dessen, was Fahrenkrog bringt, nicht alles auf der Höhe künstlerischer Vollkommenheit stehen kann, daß das eine oder andere seiner kleineren Bilder das Zeichen des Flüchtigen an sich trägt, ist klar. Der zeichnerisch vortreffliche „Teufelskopf" — Selbstbildnis — wirkt farbig etwas stumpf, und gegen die Verwendung der Goldfarbe in seinem „Ecce homo ohne Worte" könnte man ernstliche Bedenken ins Feld führen, aber dadurch wird das Wesen der Kunst Fahrenkrogs nicht berührt, der unter den Malern des Wuppertals eine charakteristische Erscheinung ist. Auch um deswillen ist er charakteristisch, weil er seine Eigenart nicht in den Strömungen und aufgeschwätzten Makrezepten zerflattern ließ.

K—

Sie husten nun schon wochenlang

und haben immer noch nicht das richtige Mittel dagegen gefunden. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Spitzwegerich durch Aufkochen mit ½ Pfd. Zucker u. ½ Liter gutes Wasser einen Sirup herstellen zu lassen. Dieser Spitzwegerich-Sirup ist sicher erprobt. Erhältlich: Adler-Apotheke, vis-a-vis der Hauptpost: Barmen, Adler-Apotheke, Alleestraße 92.

169

Deutscher Weinbrand „Goldstück" Brück & Sohn Hanau-Berlin

Hochbautechniker

(Architekt) auf sofort gesucht. Angebote unter Beifügung von Skizzen und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten. e563
Carl Maurer, Architekt, Velbert, Schloßstraße 12. Fernsprecher 444.

Korrespondent, mit ausreichenden Kenntnissen d. spanischen Sprache mögl. aus der Schloß- u. Kleineisenwaren-Br., zum baldigen Eintritt ges. Gefl. Angebote unter genau. Darlegung der Verhältnisse u. B 300 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 2744a

Eisenwarengroßhandlung sucht f1395 **geeigneten Herrn** zum Besuch der Platzkundschaft und Umgebung Ang. u. E 9253 Gst.

Tücht., jüng. f137 **Kaufmann,** der Stenographie u. Schreibm. perf. beherrscht, ferner eine tüchtige **Stenotypistin** von einem Fabrikgeschäft in Haan gesucht. Bewerb. unter E 9068 an die Gst.

Größeres Werk der Textilbranche sucht für Lohnbüro tüchtige männl. Arbeitskraft. Solche Bewerber, die bereits in gleicher Eigensch. tätig waren, wollen Angeb. einreichen u. B 313 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 2753a

Handfabrik [illegible] tücht. [illegible] perf. Kenntn. [illegible] Ang. E 9256 Gst.

Zuverlässiger, **energischer Meister** für 1fäd. Spitzen ges. Ebendaselbst findet zuverlässiger 2750a **Meister,** welcher perfekt in 1- u. 2fäd. ist, dauernde Stelle. Ang. B 311 G. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger Meister für Litzen, Soutache, Jacquard etc. ges. Ang. B 1027 G. B., Neuerweg 57. +

Für u. mech. Betrieb suche ich z. sof. einen tüchtigen **Einrichter** einen ges. Schneider [illegible] in allen [illegible] hoher Lohn. [illegible] Elberfeld, [illegible]straße 5.

Tüchtiger, selbständ. **Lackierer** gesucht. Wagenfabrik [illegible] Elb. f1399

[illegible] erfahrene, selbständige e325

Elektro-Monteure für Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlag. sofort gesucht. Rudolf d. Eigen, Wald, gegenüber der Post.

Erfahr. Klempner und Installateur sofort ges. E. König, B., Bismarckstr. 65+

Stempelschlosser, bewd. für Massenart. [illegible] und außerhalb ges. Dauerstell. Für Wohn. wird gesorgt. Ang. unter E 2047 an die Geschft. f137

Mehrere tüchtige **Grob- und Kratzenzieher** zu sof. ges. f1397 [illegible] Häuschen, Elb.

Lehrling mit Obersekundareife zum baldigen Eintritt für kaufmänn. Büro gesucht. Ang. unter E 1136 an die Geschäftsst. f1398

Durchaus erf. unverheirateter Gärtner ges. Wohng. vorhd. Ang. E 9334 Gst.

Kräftiger f139 **Packer,** 20—22 Jahre alt, welch. der Konfekt. oder Stückware gepackt hat, zum sofortigen Eintr. gesucht Röttgen & Herber E.-b. Hofaue 47-49.

Wir suchen zum sofort. Eintr. **2 junge kräftige Männer** bis 18 Jahr., welche mit Pferd. umg. [illegible] Gebr. Wüsting, E. Brückenstr. 7-13. f1393

Fleiß. Junge z. Auslauf. u. Barbütg. f. Herrenschn. ges. Max Kaufmann, E. Höchsten 41.

Werkzeug-Export- u. Großhandlung sucht jungen Mann mit höherer Schulbildung als f1402 **Lehrling** zum mögl. sofortigen Eintritt. Ang. unter E 1141 an die Gst.

Weibliche

Buchhalter. Größ. Metallwarenfabrik sucht für ihre Buchhalterei ein u. zu junges 2721a **Fräulein,** welches schon läng. Jahre ähnl. Posten bekleidet hat u. perf. engl. u. französisch korresp. Stell. selbständ. u. angenehm. Ang. u. B 295 an Gst. B., Neuerw. 57.

Größere Fabrik in Barm.-Wichlgh. sucht zum sofortigen Eintritt. jüngere **Stenotypistin** für Adler-Maschine. Bedingung: Flottes Stenogramm und sicheres Schreiben. — Schriftliche Angebote erbeten unter B 292 an Gst. in Barmen, Neuerweg 57 2718a

Perfekte **Stenotypistinnen** ges. Bew. mit Zgn.-Abschr. an 194/165 Stadtverw. Barmen, Personalamt.

Wir stellen sofort einige gewandte **Stenotypistinnen,** die mind. 180 Silb. aufnehmen u. tadellos übertragen, ein. Bei Bewähr. Dauerstellung. Außerdem sind bei uns einige **Lehrlinge** zu Ostern Anstellung. Nur schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschrift. an unsere Hauptgeschäftsstelle Carnaperstraße 73 erb. 2743a Barmer Ersatzkasse.

Zum sofort. Eintritt suchen wir eine 2766a **Kontoristin** (Stenographie und Maschinenschr. Bed.) Ang. u. B 1089 an Gst. B., Neuerweg 57

Erfahrene **Kontoristin,** die an selbst. Arbeiten gew. ist zur Erledigung der Korresp. u. Buchführ., ferner anständ. Laufbursche sof. ges. B. Lewin, Elb. Marienst. 25

Zuschneider für gute Herrenkonfektion gesucht. 1093 Carl Mauer, Remscheid.

Gewandter **Dekorateur,** der moderne Schaufenster flott, geschmackvoll und zugkräftig dekorieren kann, zum [illegible] oder späteren Eintritt bei hohem Gehalt gesucht. Es wollen sich nur Herren mit guten Referenzen melden. f244 Modenhaus A. Dörrenberg, Lennep.

Tüchtige Polsterer — gesucht — Eichmann & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Rosenstraße 7.

Tüchtiger Einsteller für Weberei gesucht zum Unterstellen der Stempel. [illegible] & Co., G. m. b. H., Gevelsberg. 176

Fräulein, welches flott stenographiert und die Schreibmaschine bedienen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbitten: **Metall-, Walz- u. Plattierwerke Hindrichs-Auffermann A.-G.** Barmen-Ritterh., Heckinghauserstr. 118.

Für möglichst sofort tüchtige **Kontoristin** gewandt in Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Angebote unter B 315 a. d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 2760a

Stenotypistin, welche schon praktisch tätig war, wird von Eisengroßhandlung in Schwelm zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote erbeten unter E 2056 an die Geschäftsst. e429

Wäsche-Direktrice. Zur Leitung einer Wäsche-Nähstube suche junges Mädchen, das perfekt in feiner Damenwäsche und Aussteuer-Artikeln ist. Angebote unter 4702 an die Annoncen-Expedition Albert Baumgarten, Barmen.

Für meine Putz-Abteilung suche ich tüchtige **Direktrice** per sofort oder später, die viel Geschmack und Schick besitzt und im Verkehr mit bess. Kundschaft gewandt ist. f244 Modenhaus A. Dörrenberg, Lennep.

Tüchtige II. Putz-Arbeiterinnen sofort gesucht. H. Seibusch, Elberfeld, Königstr. 68.

Z. m. elektrotechn. G. suche ich sof. eine **jüng. Kontoristin** f. Sten. u. Schrbm. Paul Kollod, Elberfeld Hochstraße 33.

Tüchtige, jüngere **Verkäuferin** für Lebensmittel sof. ges. Risse, Elberfeld, Kleybahn Nr. 6.

Tüchtiges **Fräulein,** geübt im Zeichnen und Handarbeiten, in bessere Stell. ges. Ang. E 9243 Gst.

Geübte **Handnäherin** auf Großst. welche a. auf Knabst.-Mtd. arb. kann, ges. Elb. Düppelerst. 38a III.

Perfekte **Maschinen-Näherin** auf Großstück sofort ges. Jakob Klapper, Elb., Sandstr. 7a.

Geübte Hosenträg.-Näherinnen für elektrischen Betrieb sof. ins Haus gesucht. 2756a Wilhelm Cahn B., Unterdörnerstr. 61.

Tüchtige Maschinennäherin auf Joppen sof. ges. Hamel & Bohlmann, E., Berlinerst. 126.

Perf. Masch.-Näherin ges. Ritsch Elberf. Brunnenstraße 19a.

5 tücht. Maschinennäherinnen a. Hosen ges. E. Luisenst. 58b.

Tcht. 1. Handnäherin u. jg. Mädchen für leichte Näharb. ges. Elbf., Allestr. 45.

Kettenschererin ges. Barm., Heckinghauserstraße 70. +

Siebr. 14.15j. Mädch. ges. H. Wevel, Elb., Neue Friedrichst. 53.

14-15j. Mädchen für Ausg. u. Hsarb. g. E., Grabenstr. 2, I.

Hauspersonal

Fräulein aus g. Fam., f. Küche u. Hausw. erf., für kl. Haush. (3 Pers.) als Stütze d. Hausfr. f. sof. od. später ges. Wäsche u. Hilfe vorh. Angebote mit Zeugnis-Abschr. u. Gehalts-Ansprüch. an b8136 Frau Dr. Heusner, Leverkusen b. [illegible]

Vertrauensstellung! Selbständ. Fräulein gesucht, welches in allen Arbeiten eines Villen-Haushalts u. in der Küche durchaus erfahren ist. — Mädchen vorhanden. Hohes Gehalt, teilweise Famil.-Anschl. Angeb. u. B 298 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 2741a

Gebildetes 2758a **Fräulein** zur Miterz. u. Beaufsicht. d. Schularb. von 3 Kind. (9, 10 u. 12 Jahre) ges. Frau Seiler, B., Kampstr. 34.

Für frauenlos. Arzt-Haush. Näh. Gebr. wird sof. einfache, in bürgl. Haush. durchaus erf., nicht zu jg. **Haushälterin** gesucht. Angeb. u. E 2065 an die Gescht. e593

Ein erfahrenes **Küchenmädchen** od. einfache Stütze, die selbständig in Küche u. Haushalt, u. ein jüngeres **Zweitmädchen** f. herrsch. Haushalt geg. hoh. Lohn ges. Morgenhilfe vorh. Zu melden Elbf. Königstr. 59. J. R. Dr. Feist. f1394

Z. 1. 2. im Kochen, Backen u. Einm. erf. **Küchenmädchen** ges. Frau Paul Meyer, Elb., Brillerstr. 44.

Sauberes, erf. Küchenmädchen z. 1. Febr. ev. spät. ges. Näh. b. Frau Schäfferdecker, E. Untergrünewald 6.

Suche für sofort od. 1. Febr. ein erfahr. **Küchenmädchen.** Frau Carl Neuhaus, Elb., [illegible]str. 29.

Erfahrenes 2729a **Zweitmädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. Frau Rudolf [illegible], Barmen, Ottostr. 27.

Für im Bügeln und Servieren perf. Zweitmädchen für herrsch. kl. Haushalt z. 15. Febr. ev. früher [illegible] angen. Stell. Frau Max [illegible], E., Augustastr. 120.

Zum baldigen Eintritt suche ein selbst. **Mädchen** das in allen Hausarbeiten erfahr. ist. Hoher Lohn, jeden Sonntag Ausgang. Frau E. [illegible] Elberf., [illegible]str. 9.

Nach Remscheid in kleinem Einfamilienhaus suche ich ein **besseres Mädchen** für Küche u. Hausarbeit, welches auch mit feineren Arbeiten vertraut ist [illegible] Remscheid, Königstr. 128. Tel. 1912. 1493

Tücht. Mädchen, welches kochen kann, für kl. Haushalt, 3 Pers., per Febr. ges. Gute Behandlung u. Verpflegung. Anf.-Gehalt 6000 Mark. Schuhreparaturen w. bezahlt und Reise vergütet. b8133 Frau Wilh. Nev, Aachen, Elisabethstr. 2.

Brav., fleiß. erfahr. **Mädchen** gegen guten Lohn u. Verpflegung ges. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. B 288 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. 2714a

Tücht. Mädchen f. kl. Haush. g. gut. Lohn ges. Frau J. Auerbach, E., Seilerstr. 14, II.

Mädch. v. ausw. m. g. Zgn. sof. ges. [illegible] Lohn. E. [illegible]str. 4, 1. Et.

Braves, fleißiges **Mädchen** für Gesch.-Haushalt zum 1. 2. gesucht. Fr. W. Platzmann, E., Berlinerstr. 112

Sb Mädch. o. Frau f. kl. Etag.-Hsh. z. Putz u. Wäsch. ges. E., Berlinerstr. 126 I

Jung Mädchen oder unabh. Frau w. zu Hause schlaf. kann, a. Stütze ges. Frau Adolf Müller, E. Lischkestr. 20.

Tüchtiges **Mädchen** f. Küche aus Hausarbeit erfahr., gegen hohen Lohn per sofort gesucht Broje, Elb., Brillerstr. 16.

Jung., best. e419 **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau per sofort in kl. Geschäftshaushalt (3 Personen) gesucht. Konditorei H. Fries, Vohwinkel, Kaiserstraße 124. Tel. 6463.

Bess., junges Mädchen oder einf. Fräulein für kleinen Haushalt gesucht. Frau Fritz Flasche, B., Neuerweg 27, Gartenhaus

Für klein. Haush. (älter. Ehep.) sof. o. später ordentl. **Mädchen** ges. Hoh. Lohn und alle [illegible] Telephon. Barmen, Kleinenwerth 42.

Tüchtiges, in allen Hausarb. erfahr. Mädchen v. ausw. ges. Gut. Lohn u. Verpfl. zug. Zu meld. bei Frau Menger Straße, B., R., Schwarzbach 46+

Erfahr. Mädchen für den Haushalt ges. Heine, Barmen, Buchenstraße 50.

Aeltere Frau od. jung. Mädchen für halbe Tage in kl. Haush. gesucht. Ang. u. R 870 Fil. B., Berlinerstr. 37.

Zum 1. o. 15. Febr. ein tüchtig. in Küche u. Hausarbeit erf. **Alleinmädchen** gesucht. Fahrt wird vergütet. e419 Frau Heinr. Hau, Vohwinkel, Nordstraße 173.

Alleinsteh. ält. Dame sucht ordtl., besseres **Mädchen** für den Haushalt. Vorz. b. Fr. [illegible] E., Bismarckstr. 70.

Suche 1. Mädchen z. Erl. d. Haush. u. d. Küche od. gegl. Verg. m. Fam.-Anschl. Ang. E 9404 Gscht.

Sauberes, fleißiges **Mädchen** für mein. kl. besser. Etagenhaushalt ges. Beste Behandlung u. gut. Lohn. Nur Mädchen mit gut. Zeugn. u. Empfehlg. woll. sich melden. Frau C. R. Klaucke, Elbf., Auerstr. 25. Telephon 3659.

Ehrl., saub., fleiß. **Mädchen** für sofort oder per 1. Febr. bei gutem Lohn gesucht. f1368 Frau Theatr.-Zander, E., Berlinerstr. 15.

Ordl. Mädchen für klein. Geschäfts-Haush. sof. od. spät. ges. Bohlmann, E., Bahnstraße 27.

Morgenmädchen od. für ½ Tag ges. Birkenstock Elberfeld Roonstraße 28.

Dienstmädchen [illegible] gut. Lohn ges. [illegible] gegenüb. der Stadthalle.

Bess. Mädch. v. 16 bis 18 J. w. in K. bess. Hsh. in G. als **Morgenhilfe** ges. Lohn 12 000 M monatlich. Ang. u. E 9250 an die Gst.

Jüngeres 2759a **Morgenmädchen** gegen guten Lohn per sofort gesucht. Frau Adolf Beck, Barmen-Wicht., Dieterstraße 8, I.

Sauberes f1396 **Putzmädchen,** das evt. auch Botengänge besorgt, f. halbe Tage gesucht. Organ. Kom.-Ges.a.A., Elb., Schwanenstr. 32

Putzfrau m. gut. Empf. für 2× wöchentl. vorm. gesucht. Frau Oberstudiendirekt. Dübler, Elbf., Westfstr. 7.

Putzfrau, morgens von 8—11 ges. Elb., Wilbergst. 10, II.

Saub. Putz- u. Waschfr. sucht Frau Fischer, E., Hofkamp 1, I.

Stellengesuche

Reisender, Christ, 21½ J. alt, vornehme Erscheinung, selbständig, mit sich. Auftreten, der das Wuppertal nebst anliegend. Ortschaften schon 3 Jahre erfolgreich bereiste, sucht sofort Reiseposten, gl. welcher Branche. Zeugn. vorh. Ang. u. E 9254 an Gst.

Buchhalter u. Korrespondent sucht Stell. für ½ Tg. od. stdw. Ang. u. B 2993 an Gst. B., Neuerweg 57+

Kurzwaren. Jung. intellig. Kaufmann der Manuf.- u. Kurzw.-Branche sucht Stell. per 1. 4. als Ein- oder Verkäufer (Reisender). La Zeugnisse u. Ref. stehen zur Verfüg. Augenblickl. noch in ungekünd. Stellung. Angeb. u. E 9318 an die Geschäftsst.

Ein anst., verh. u. nüchterner b4646 **Mann sucht Vertrauensposten** als Lagerplatzverw. od. als Pförtner od. als Telephonist in größ. Werk. Ang. u. E 2044 an Gst.

Erfahrener Krefelder **Färbermeister,** l. Erfahrg., Färbung von Couleur und Schwarz sucht Stell. Ang. u. B 310 an d. Gst. B., Neuerweg 57+

Chauffeur, d. selbst Rep. machen k., ges. Klempn. u. Inst. mit g. Zeugn. sucht St. a. Personenwagen. Angeb. u. V 730 an Fil. in Vohwinkel

Chauffeur u. Gärtner, Mitte 30, verh., mit nur erstkl. langjähr. Zeugn., sucht zum Frühj. gute Stelle. Ang. unt. B 308 an Gst. B., Neuerweg 57+

Tüchtiger **Autog.-Schweißer,** w. auch mit a. vork. Bleiarb. vertraut ist, sucht per sofort Dauerstll. Ang. unt. B 2976 an Gst. B., Neuerweg Nr. 57. +

Jg. Mann, der d. Mittelschule besucht hat, einige Sprachkenntnisse im Engl. u. Französ. besitzt, perfekt holländisch spricht, sucht im Hotel Stelle als **Kellner-Lehrling** bei freier Station. Gefl. Angebote u. E 9395 an die Gst.

Kaufmann (erste Kraft) repräsentationsfähig, energisch, erfahren, von bester Allgemeinbildung, sprachenkundig, in ungekündigter, leitender Stellung, **sucht neue Position.** Ang. u. E 9396 a. d. Geschäftsst.

Monopol

Hofkamp 50 **Elberfeld** Hofkamp 50

Offener Brief an die Besucher der Monopol-Lichtspiele!

Es ist uns beim besten Willen nicht möglich, alle an uns ergangenen Anfragen betr. Aufführung des Original-Amerikaners „Cyklone, die Heldin der kalifornischen Berge" schriftlich zu beantworten u. machen deshalb hiermit bekannt, daß es uns nicht möglich ist, den I. Teil länger auf d. Spielplan zu belassen.

Ab Freitag

Fortsetzung des größten Abenteurer-Sensations-Films,

Original-Amerikaner:

Cyklone,

die Heldin der californ. Berge.

II. TEIL:

Der Ueberfall auf die Postkutsche

in 6 gewaltigen Akten. Im Mittelpunkt der Handlung steht die heldenhafte Erscheinung eines jungen Mädchens.

Amerikas größte Sensat.-Schauspielerin:

Mary Walcamp.

Sie versteht es ausgezeichnet, mit Büchse u. Lasso umzugehen, ebenso den Männern die Köpfe zu verdrehen.

Gleichzeitig der große Sitten-Film:



Lilly Humbrecht.

Der Leidensweg einer Stieftochter in 5 Akten

Ferner **Viola Dana,** die liebreizende Künstlerin in:

:: Im Reiche des :: weißen Elefanten.

Ein Liebesspiel in 5 Akten. h29

U.T. BARMEN

Clotenstraße 4—8

Morgen

Freitag bis einschl. Donnerst.

Reinhold Schünzel



in dem neuesten Großfilm:

Bigamie ?

Schauspiel in 6 Akten nach

LEO TOLSTOI.

Mitwirkende:

Alfred Abel, Friedrich Kühne, Margarete Kupfer, Ilka Grüning, Robert Scholz, Wilh. Diegelmann, Leonhard Haskel, Hermann Picha, Margit Barnay, Tina de Jarque, Eduard von Winterstein, Lil Alexandra, Olga Engl.

Hierzu das große Lustspiel:

Die Männerfalle

5 Akte mit der reizend. amerikanischen Filmdiva

Viola Dana.

Außerdem:

„Rykjawick"

eine herrl. Naturaufnahme.

In Vorbereitung: **Der Rhein** mit Gesangseinlagen erster Solokräfte b. verst. Orchester. 2289

Junger Bäckergeselle f. Stell. Adolf Buschhoff, b. Adr. Bäckerei Elvermann, Vohw., Rottscheidterstr. 41.

Polizeibeamter, 25 J., w. sich zu veränd., ang. Werkpolizei od. Lagerverwalter. Angebote B 1013 an d. Gst. B., Neuerweg 57+

Weibliche

Buchhalterin läng. Jahre tätig gewes., sucht für sof. Stell. Geb. u. Ueber. [illegible] Ang. E 9320 an die Gescht.

Buchhalterin, bilanzsicher, f. vorm. od. nachm. Beschäft. Ang. u. V 731 an Fil. in Vohwinkel

Kontoristin, firm in Stenogr. u. auf der Maschine, sichere Rechnerin, f. sich per 1. 3. 23 zu verändern. Angebote unt. B 1082 an die Gst. B., Neuerweg 57+

Kaufmänn. geb. **besseres Fräulein** 28 J., sucht p. sof. Beschäft., egal welche. [illegible] vorhand. Ang. E 9390 Gst.

Jg. intell. Dame als Sprechstundenhilfe u. Praxis in amerikan. [illegible] Stenog. und Schreibm., sucht St. um sich einzuarbeiten Ang. E 9244 Gst.

Jung. Fräulein sucht sof. Stelle auf Kontor und Lager Ang. E 9249 Gst.

Junge Verkäuferin, 20 Jahre, sucht Stellung in 1463 Delikatessengeschäft. Angeb. u. R 516 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40.

Fräulein, i. Wäschenähen, Weißnähen, Ausbess. einfacher Garderobe erfahr., sucht Kund. Ang. B 1083 an die Gst. B., Neuerweg 57+

Suche f. m. 16jähr. Tochter Stellung in e. nem Geschäft, evtl. mit Hausarb. Ang. u. E 9336 an Gst.

Für 19jähr. ges. stark. Mädchen wird St. in kinderreichem Haus, a. auswärt. ges. Ang. u. R 871 an d. Fil. B., Berlinerst. 37+

Jg. starke Frau f. gr. Fabr. o. Gesch. [illegible] Gst. Kleeblatt [illegible]

Junge Frau sucht Besch. f. halbe od. ½ Tage. Ang. u. G 533 E. Burgstr. 7

Witwe s. lohn. Heimarbeit f. Nähm. Ang. E 9331 an Gescht.

Frau sucht Stundenstelle. Ang. u. E 9406 Gst.

Teilhaber-Vertreter

Teilhaber mit 5—10 Mill. f. Maschinen-Handlg. sof. ges. Angeb. u. R 869 an die Fil. B., Berlinerst. 37+

Energische junge Vertreter-Firma im Wuppertal sucht noch Vertretungen v. erstklassigen Firmen für Rhld. u. Westf. Dept., techn. u. Maschin.-Branche bevorz. Lagerräume u. Telephon vorhand. Kaut. kann gestellt werden. Ang. E 9401 Gst.

Oelvertreter

gesucht für Barmen, ferner Wülfrath und Umgebung, zum Besuch der Konsumkundschaft von bedeutendem **Mineralöl-Importhaus** mit Lagerraum im hiesigen Bezirk. Gefl. Angebote an b8180 **Bergmann & Simons, Düsseldorf 84.**

Teilhabergesuch. Still oder tätig. mit mehr. Millionen für gute Sache. Ang. u. E 9324 an Gscht.

[illegible] Wir suchen zur Uebernahme der dortigen Alleinvertretung unserer mehrfach patentierten und hervorragend begutachteten Apparate (Massenartikel) für Stadt und Land einen Herrn, der gewillt ist, sich eine dauernde, große Existenz zu gründen. Für Lagerhaltung Mark 50—100 000 in bar erforderl. Vorkenntnisse und besond. Räumlichkeiten nicht erforderlich. Bewerber wollen ausführliche Angeb. einreichen unter J O 14 667 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Unterricht

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Sch. Deutsch Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstr. 5.

Spanisch. Jg. Mann sucht gut. Unterricht Ang. u. B 1012 an Gst. B., Neuerweg 57+

Fortgeschr. wünscht weit. Unterr. in der engl. Sprache oder Gelag. zu Konversat. Ang. B 1093 Gst. B., Neuerweg 57+

[illegible] Ang. [illegible] Gst.

Sprachen! Schröder-Methode. Elb., Herzogstr. 49 [illegible] **Uebersetzungen**

Grdl. Klavierunterr. erteilt. Std. 200 Mk. Ang. u. B 2996 an Gst. B., Neuerweg 57+

[illegible] ert. Klav.-Unterricht, Std. 500 M. E. Schleswigerst. [illegible]

Preute's moderne Tanzkurse für gebildete Stände beginnen neu: für Tanzanfänger Dienstag d. 30. Jan., f. Fortgeschrittene Montag d. 29. Jan., abds. 8 Uhr, im Elb. „Frauenklub", Luisenstraße 45, I. Rechtwald. Anmeldg. An Privatzirkel in der „Stadthalle" Mittwochabends für Damen u. Herren gesetzten Alters sowie Ehepaare sind noch Teilnehmer erwünscht. Einzelunterricht. Sonderzirkel. Hausunterricht zu jeder bel. Stunde. **A. Preute u. Frau** Neue Privatwohng. Gesundheitstr. 146, I (an der Breitestraße). Fernruf [illegible]

Vollgummi kaufen Sie vorteilhaft bei [illegible] Kurfürstenstr. [illegible] Tel. [illegible]

Vorschule :: Elberfeld :: **Bankstr. 14.**

Gründlicher Unterricht. Liebevolle, persönl. Behandlung der Kinder. 1 Jahr Zeitgewinn. Sprechstd. des Direktors 12—1 Uhr Bankstraße 14. h280

Preußi[...]

Der Preußische [...] des Gesetzentwurfes [...]

Verkeh[...]

fort.

Abg. Dr. Hoff[...] führte aus, der Ha[...] schutzgesetze unrentab[...] Abg. v. Eynern [...] Kränkung eines ehr[...] gen Standes, wenn [...] kreise als Begünstig[...] zeichnet.

Abg. Dr. Hösler [...] führung einer Bestim[...] tigt, bei Versagung [...] Gemeinde binnen dre[...] stückes zu verlangen [...] würden die Demokr[...] können.

Abg. Bergmann [...] Minderheit der Zen[...] Interessenten im La[...] ganz anderes gema[...] Landtage verlangt w[...] wirksamsten Bestimm[...] gestrichen aus einem [...] Gemeindeverwaltunge[...] Wiedereinführung be[...] Gemeinden ein.

Abg. Ladendorff [...] der Vorlage weder ei[...] noch gegen die Spe[...] Dieses Gesetz sei in [...] zialisierung des Hau[...]

Wohlfa[...]

führte Auskünfte der [...] gerichte aus Berlin [...] einstimmend dahingeh[...] stücksverkauf a[...] geradezu uner[...] Die Akten könn[...] werden (Hört, hö[...] standes wird die G[...] leugnet von denselbe[...] nung vor dieser Gefa[...] rechts. Die Abgeord[...] tribüne.) Man woll[...] der Ueberfrem[...] Wirtschaft au[...] herbeiführen. [...] (Zustimmung links [...] und die übrigen Geg[...] ihr wieder einmal [...] alte Lied: Wenn [...] man von der Sozial[...] links — Lärm rechts[...] aus der Annahme d[...] Korruption befürchte[...] begründete Beleidig[...] denen die Ausführun[...] rückweisen. (Beifall [...] der ehrliche Grunds[...] rungsvorlage gesch[...] dische Schiebe[...] wird durch sie [...] wir sind ja schließ[...] wahrzunehmen. (L[...] zwischen in- und au[...] schied machen; höchs[...] noch viel gemeiner [...] links.) Wer dieses G[...] will, der mag gegen[...] soliden ehrlichen Ha[...] herstellung der Regie[...] Beifall links, der au[...] verstärkt wiederholt [...] Ein Antrag auf [...] men.

Bei der Abstimm[...] wurden die Bestimm[...] meinden wieder einge[...] der sozialistischen Pa[...] abgelehnt.

Der Antrag Dr. [...] rung des Ankaufszwan[...] Antragsteller abgeleh[...] Im übrigen wurd[...] Schutzantrage a[...]

Kunst u[...]

Stadtthea[...]

Uraufführ[...] Ein Menschenspiel[...] rinth.

Also endlich h[...] rarische Ehrgeiz g[...] die Ankündigung [...] rend selbst die The[...] Remscheid und a[...] stolz darauf sind, [...] neues Bühnenwer[...] die maßgebenden [...] letzten Jahren an [...] leben keinen Gesch[...] den alten ausgefa[...] und da einmal [...] wurde, das andere [...] von eigenen Entde[...] ab. Aus den stä[...] stellungen vergan[...] Tanzaufführungen [...] Wuppertal kein J[...] essiert sich auch b[...] Kunst im Wupper[...] das ist des Sänge[...]

Aber nun soll, [...] wir gestern abend [...] Corrinth — ein [...] mußte nach seiner [...] licher Vorsicht an[...] sich so absurd ge[...] guten Wein gege[...] einer Uraufführu[...] der Auswahl de[...] sen sein. So dad[...]

Leider kam e[...] König von Trinc[...] schrieben, die ge[...] auch manche Wie[...] chen Nächte") er[...] das Dichterwerk [...] künstlich aufgepei[...] lung ist ebenso [...] nig Ornulf glau[...] trogen zu sein, de[...] Hunden vom Ho[...]